



PROJEKTBERICHT

# Besucherlenkungskonzept Hayingen



## IMPRESSUM

### Auftraggeber

Tourismusverein Naturerlebnis Hayingen e.V.  
Herr Daniel Tress  
Kirchstraße 15  
72534 Hayingen

### Anbieter

Tour Konzept eG  
Schwarzwaldstraße 6  
78136 Schonach



### Ihre Ansprechpartner:

Friederike Gaß  
Tel: 0761 48994131  
E-Mail: [gass@tour-konzept.de](mailto:gass@tour-konzept.de)

Matthias Huck  
Tel: 08717 2393520  
E-Mail: [huck@tour-konzept.de](mailto:huck@tour-konzept.de)

## GEFÖRDERT DURCH

---

**Biosphärengebiet  
Schwäbische Alb**



*Die Besucherlenkungskonzeption Hayingen wurde finanziell durch das Förderprogramm des Biosphärengebiets Schwäbische Alb gefördert.*

Schonach, den 30.06.2022

# INHALT

<b>1</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>EINFÜHRUNG</b>	<b>6</b>
2.1	HINTERGRUND UND AUFGABENSTELLUNG	7
2.2	PROZESSDESIGN	8
2.3	STADT HAYINGEN	10
2.3.1.	Kurzsteckbrief	10
2.3.2.	Schutzgebiete	11
2.4	GRUNDVORAUSETZUNGEN –PROBLEMSTELLUNG	16
2.4.1.	Allgemeines	16
2.4.2.	Hauptzielgruppen	16
2.4.3.	Problemstellung Individualverkehr	24
<b>3</b>	<b>ANALYSE</b>	<b>26</b>
3.1	TOURISTISCHES ANGEBOT	27
3.1.1.	Wandern	27
3.1.2.	Rad	46
3.1.3.	Points of Interest (POI)	57
3.1.4.	Infrastruktur	63
3.1.5.	Fazit	66
3.2	SCHWERPUNKTANALYSE VERKEHR	67
3.2.1.	Parkplätze	67
3.2.2.	Erreichbarkeit bzw. Verkehrswege	76
3.2.3.	Fazit Schwerpunktanalyse Verkehr	81
<b>4</b>	<b>KONZEPT</b>	<b>82</b>
4.1	HINTERGRUND BESUCHERLENKUNG	83
4.2	BESUCHERLENKUNG IN HAYINGEN	85
4.3	MAßNAHMEN	86
4.3.1.	Qualitätsoffensive Individualverkehr	88
4.3.2.	Qualitätsoffensive Wandern	100
4.3.3.	Qualitätsoffensive Kommunikation	110
4.3.4.	Qualitätsoffensive ÖPNV	114
4.3.5.	Weitere Infrastruktur	117
4.4	WEITERE VORGEHENSWEISE	119
4.4.1.	Allgemeine Hinweise zur weiteren Vorgehensweise	119
4.4.2.	Empfehlung: Umsetzungsschritte	120

# 1 ZUSAMMENFASSUNG



Das vorliegende Besucherlenkungskonzept für Hayingen wurde im Rahmen eines Förderprojektes gemeinsam mit dem Tourismusverein und der Stadtverwaltung Hayingen, der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets Schwäbische Alb sowie zahlreichen weiteren Akteuren gemeinsam über zwei Planungswerkstätten entwickelt.

Ziel des Konzeptes ist es, die Besucherströme im Raum Hayingen besser zu lenken und dadurch Beeinträchtigungen für Natur und Landschaft zu reduzieren, Einwohner\*innen zu entlasten und optimale Erlebnisse für die Gäste zu schaffen.

In einer umfassenden Analyse wurde das touristische Angebot der Gemeinde beleuchtet. Dabei wurden im Bereich Wandern das Grundwegenetz des Schwäbischen Albvereins, die Premiumwege „hochgebirge“ des Biosphärengebiets Schwäbische Alb sowie weitere örtliche Wanderwege und Themenwege betrachtet und analysiert. Zudem wurden die Radwege (Grundwegenetz und touristische Routen), sowie weitere Sehenswürdigkeiten wie Burgen, Höhlen, Wasser, Kultur und sonstige Naturbesonderheiten im Gemeindegebiet analysiert. Um die touristische Analyse abzurunden, wurde die touristische Infrastruktur mit Einkehrmöglichkeiten und Übernachtungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Da sich gleich zu Beginn der Verkehr als ein Hauptschwerpunkt für die Besucherlenkung herauskristallisiert hat, wurde in der Analyse auf dieses Thema ein Schwerpunkt gelegt. Daher wurde beispielsweise die Parkplatzsituation näher beleuchtet, aber auch das Thema ÖPNV und die Verkehrswege.

Um die Besucherlenkung im Raum Hayingen zu verbessern, wurden verschiedene Einzelmaßnahmen entwickelt, die sich zu vier Qualitätsoffensiven zuordnen lassen:

- **Qualitätsoffensive Individualverkehr:** Hier liegt der Fokus auf den Tagesgästen, die mit dem Auto anreisen. Das grundlegende Ziel ist eine Entlastung der Parkplätze und eine bessere Lenkung der Verkehrsströme. Themen sind dabei Parkraummanagement, Parkraumbewirtschaftung, Verkehrsleitsystem und die Einrichtung eines Wohnmobilstellplatzes.
- **Qualitätsoffensive Wandern:** Um die Besucher\*innen in der Fläche besser zu lenken, wird auf eine Attraktivierung des bestehenden Wegenetzes für Wander\*innen und Spaziergänger\*innen gesetzt. Hauptthemen sind dabei die Überarbeitung des Wanderwegenetzes, die Umsetzung eines Beschilderungskonzeptes sowie die Förderung von Qualitätsgastgebern.
- **Qualitätsoffensive Kommunikation:** Damit die vorhandenen Angebote von den Besucher\*innen optimal genutzt werden können, müssen diese gut an die entsprechenden Informationen gelangen. Die Außenkommunikation und Vermarktung sind dabei sehr wichtig. Neben der Kommunikation zu den übrigen Qualitätsoffensiven sollten auch neue Angebote wie Vespertouren, eine Freizeitkarte Hayingen und geführte Touren implementiert und entsprechend beworben werden.
- **Qualitätsoffensive ÖPNV:** Um die Besucher\*innen stärker zur Nutzung des ÖPNV zur Anreise und zu Fahrten in der Region zu motivieren, sollten die Informationen über die Erreichbarkeit der Angebote mit öffentlichen Verkehrsmitteln einfach und kompakt zur Verfügung gestellt werden. Unter diese Qualitätsoffensive fallen Themen wie ein ÖPNV-Tourenflyer, eine Aufwertung der Bushaltestellen, eine digitale Marketingkampagne zum ÖPNV, ein Bonus-System ÖPNV sowie ein möglicher Shuttle-Service an Wochenende und Ferientagen.

Die vier Qualitätsoffensiven stehen dabei in engem Zusammenhang zueinander und bedingen sich teilweise gegenseitig.

Für die weitere Umsetzung der einzelnen Themenbereiche werden am Ende des Konzeptes konkrete Hinweise gegeben.

## 2 EINFÜHRUNG



## 2.1 HINTERGRUND UND AUFGABENSTELLUNG

Die Stadt Hayingen ist ein beliebter Ferien- und Ausflugsort im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Neben den rund 25.000 Übernachtungsgästen lockt die naturnahe Lage mit den zahlreichen Sehenswürdigkeiten auch eine Vielzahl an Tagesgästen nach Hayingen.

In den letzten Jahren war ein starker Anstieg der Gästezahlen zu verzeichnen, vor allem die Anzahl der Tagesgäste ist, getrieben durch die Corona-Pandemie, stark angestiegen. Immer mehr Gäste nutzen die Angebote in den Bereichen Wandern, Spazierengehen, Radfahren etc.

Durch die gestiegenen Gästezahlen wurden Defizite im Bereich der Besucherlenkung deutlich. So sind beispielsweise die Wanderparkplätze häufig überlastet und der Besucherdruck auf den Premiumwanderwegen und in naturschutzfachlichen wertvollen Bereichen ist sehr hoch. Um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu erhalten, sind an einzelnen Brennpunkten Maßnahmen zur Reduktion der Belastung notwendig.

Deshalb wurde durch den Tourismusverein Naturerlebnis Hayingen e.V. die Erstellung des vorliegenden Besucherlenkungskonzepts initiiert. Ziel ist es, in einem partizipativen Prozess Maßnahmen zu entwickeln, die die Besucherströme in Hayingen und der Umgebung optimiert und verträglicher für die Natur, die Umwelt und auch die Einwohner\*innen gestaltet. Die Konzeption wird im Rahmen eines Förderprojekts in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb erarbeitet.

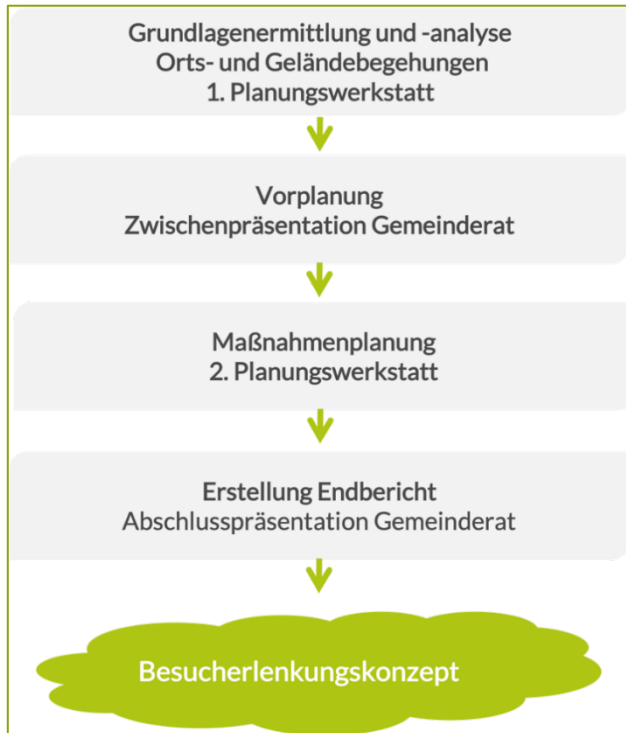
Ziel des vorliegenden Besucherkonzepts ist es, die Besucherströme in der Region besser zu lenken um dadurch

- Beeinträchtigungen der Natur und Landschaft zu reduzieren.
- Einwohner\*innen zu entlasten und gleichzeitig
- optimale Erlebnisse für die Gäste zu schaffen.

## 2.2 PROZESSDESIGN

Das vorliegende Besucherlenkungskonzept wurde von August 2021 bis April 2022 in einem partizipativen Prozess erstellt. Ziel war es, die Akteure vor Ort und interessierte Bürger\*innen aktiv mit einzubinden.

**Abbildung 1: Übersicht der Planungsphasen inkl. Beteiligungsinstrumente**



Gleich zu Beginn des Prozesses (21.09.2021) wurde eine Planungswerkstatt durchgeführt. Hier ging es zum einen darum, über das Projekt und die Ziele zu informieren. Zum anderen wurden gezielt abgefragt welche Problemstellen in Hayingen in Hinblick auf die Besucherlenkung konkret gibt und welche Ideen und Potenziale für die Weiterentwicklung gesehen werden. Im Rahmen einer Grundlagenermittlung und -analyse, inklusive Orts- und Geländebegehungen wurden bestehende Wegenetze, Beschilderung und Angebote etc. betrachtet. Ziel war es, die bestehende Situation umfassend zu analysieren und den Rahmen für das vorliegende Besucherlenkungskonzept festzulegen.

Anschließend wurden im Rahmen der Vorplanung Zielgruppen definiert und die thematischen sowie räumlichen Schwerpunkte festgelegt. Die Ergebnisse wurden in einer Gemeinderatssitzung (21.10.2021) präsentiert.

Nachfolgend wurde die Vorplanung in eine Maßnahmenplanung überführt. In einer 2. Planungswerkstatt am 22.03.2022 wurden die ersten Maßnahmenideen vorgestellt, mit den Akteur\*innen abgestimmt und gemeinsam weiterentwickelt. Die Maßnahmenideen wurden in Themenblöcke, sogenannte „Qualitätsoffensiven“ gebündelt und sind am Ende des vorliegenden Konzepts dargestellt.

Für die organisatorische Abwicklung des Projektes (z.B. Terminfestlegung, Rahmenbedingungen) und die Öffentlichkeitsarbeit war die Steuerungsgruppe zuständig. Mitglieder waren der Tourismusverein Hayingen, die Stadtverwaltung, das Biosphärengebiet Schwäbische Alb sowie das Planungsbüro Tour Konzept.



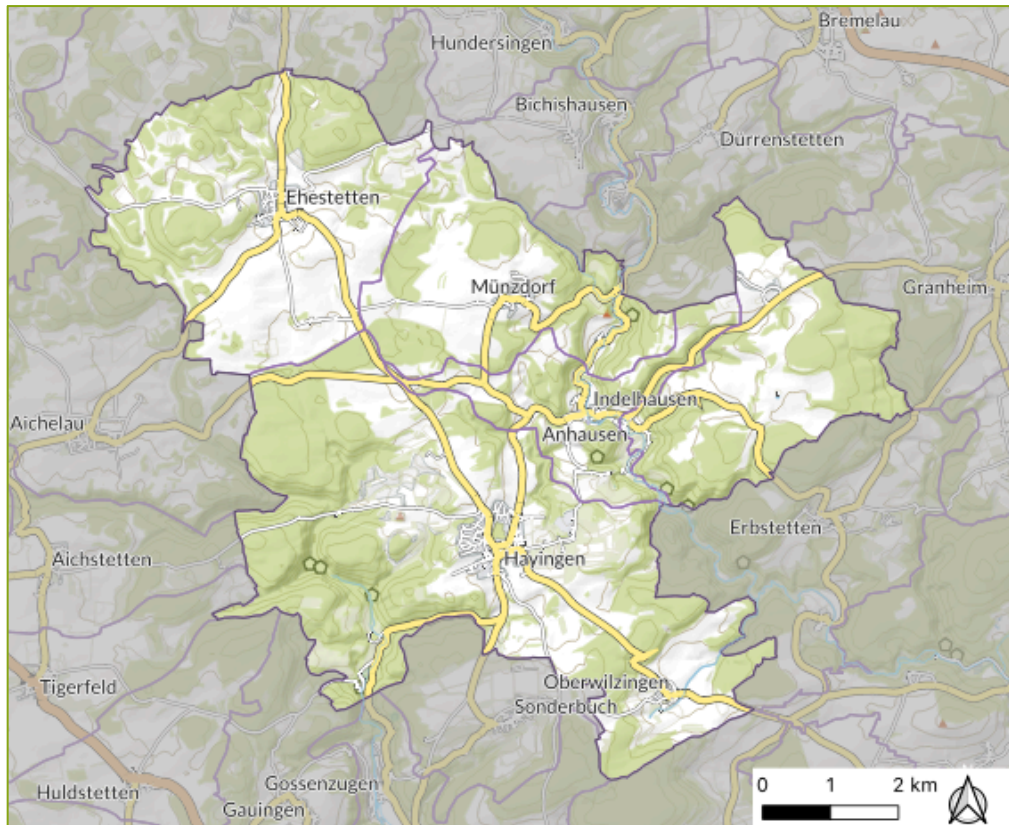
**Beteiligte Interessensgruppen in den Planungswerkstätten:**

- Stadtverwaltung
- Tourismusverein Hayingen
- Tourismus (Tourismusverein Hayingen, Touristinformation Hayingen/Münsingen, Mythos Schwäbische Alb, Geschäftsstelle Hochgehberge)
- Ortsvorstand Indelhausen/Ehestetten/Anhausen/Münzdorf
- Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb
- Untere Naturschutzbehörde
- Forst
- Schwäbischer Albverein
- Wanderheim Burg Derneck
- Touristische Leistungsträger (Gastronomie, Übernachtung, Frischemarkt, Waldschulheim, Naturtheater etc.)
- Bürger\*innen

## 2.3 STADT HAYINGEN

### 2.3.1. Kurzsteckbrief

Die Stadt Hayingen liegt im Landkreis Reutlingen am südlichen Tor des Biosphärengebiets Schwäbische Alb. In den vier Stadtteilen Anhausen und Indelhausen im Lautertal sowie Ehestetten und Münzdorf auf der Hochfläche leben knapp 2.200 Einwohner. Die Nachbarkommunen sind Zwiefalten, Pfronstetten, Hohenstein, Münsingen sowie Ehingen und Emeringen im benachbarten Alb-Donau-Kreis.



**Abbildung 2: Gemarkung Stadt Hayingen**

Der Luftkurort Hayingen ist seit Jahren ein beliebter Ferien- und Ausflugsort auf der Schwäbischen Alb. Neben den rund 25.000 Übernachtungsgästen lockt die naturnahe Lage auch eine Vielzahl an Tagesgästen nach Hayingen.

Die Gemeinde Hayingen ist Mitglied der Tourismusgemeinschaft Mythos Schwäbische Alb (Tourismusgemeinschaft des Landkreises Reutlingen) und liegt auch im Nationalen Geopark Schwäbische Alb sowie im Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

## 2.3.2. Schutzgebiete

Die Natur und Landschaft der Stadt Hayingen weist verschiedene Schutzgebiete auf.

Die gesamte Gebietskulisse des Biosphärengebiets Schwäbische Alb und damit auch Hayingen ist in drei Zonen gegliedert: Kernzone, Pflegezone und Entwicklungszone. Mehr als die Hälfte von Hayingen (62%) sind als Entwicklungszone ausgewiesen, die Pflegezone macht rund 1/3 der Fläche aus. Die Kernzone umfasst nur kleine Teile der Fläche (ca. 2 km<sup>2</sup>, 3%). Die Kernzonen liegen hauptsächlich im Südwesten im Glastal und nordöstlich von Münzdorf (Abbildung 3).

Jede Zone hat eine unterschiedliche Bedeutung für Mensch und Natur:

- **Kernzone:** möglichst unbeeinflusster Naturzustand (keine wirtschaftliche Nutzung), Ziel ist insbesondere der Schutz natürlicher und naturnaher Lebensräume und Lebensgemeinschaften.
- **Pflegezone:** Erhalt wertvoller Ökosysteme der Kulturlandschaft durch schonende Landnutzung, Ziel ist insbesondere der Erhalt artenreicher und bedrohter Tier- und Pflanzengemeinschaften, deren Fortbestand von der Aufrechterhaltung einer pfleglichen Nutzung abhängt.
- **Entwicklungszone:** Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum der Bevölkerung, es gibt keine besonderen rechtlichen Beschränkungen, Ziel ist insbesondere die nachhaltige Entwicklung von Mensch und Natur sowie die Steigerung der Wertschöpfung der Region auf eine umwelt- und ressourcenschonende Weise.

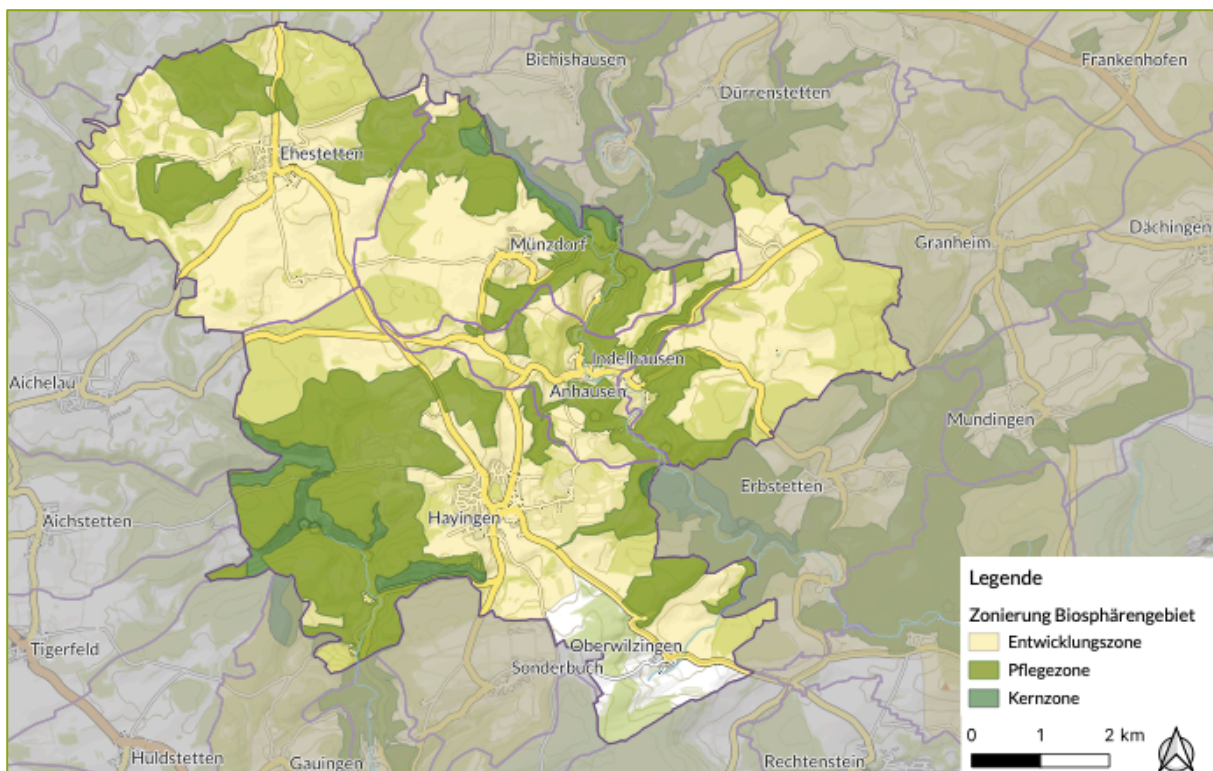


Abbildung 3: Zonierung des Biosphärengebiets Schwäbische Alb in Hayingen

Neben dem Biosphärengebiet mit seiner Zonierung, gibt es in der Region auch zahlreiche andere Schutzgebiete:

#### Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete (Abbildung 4)

In Hayingen gibt es ein Naturschutzgebiet, die Wacholderheide Digelfeld, mit einer Größe von rund 120 Hektar. Es ist die größte zusammenhängende Wacholderheide im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Naturschutzgebiete werden nach §23 BNatSchG ausgewiesen und sind Flächen, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich ist.

Weite Teile der Fläche sind zudem als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Landschaftsschutzgebiete sind häufig großflächiger ausgewiesen und dienen dazu, das allgemeine Erscheinungsbild der Landschaft zu erhalten.

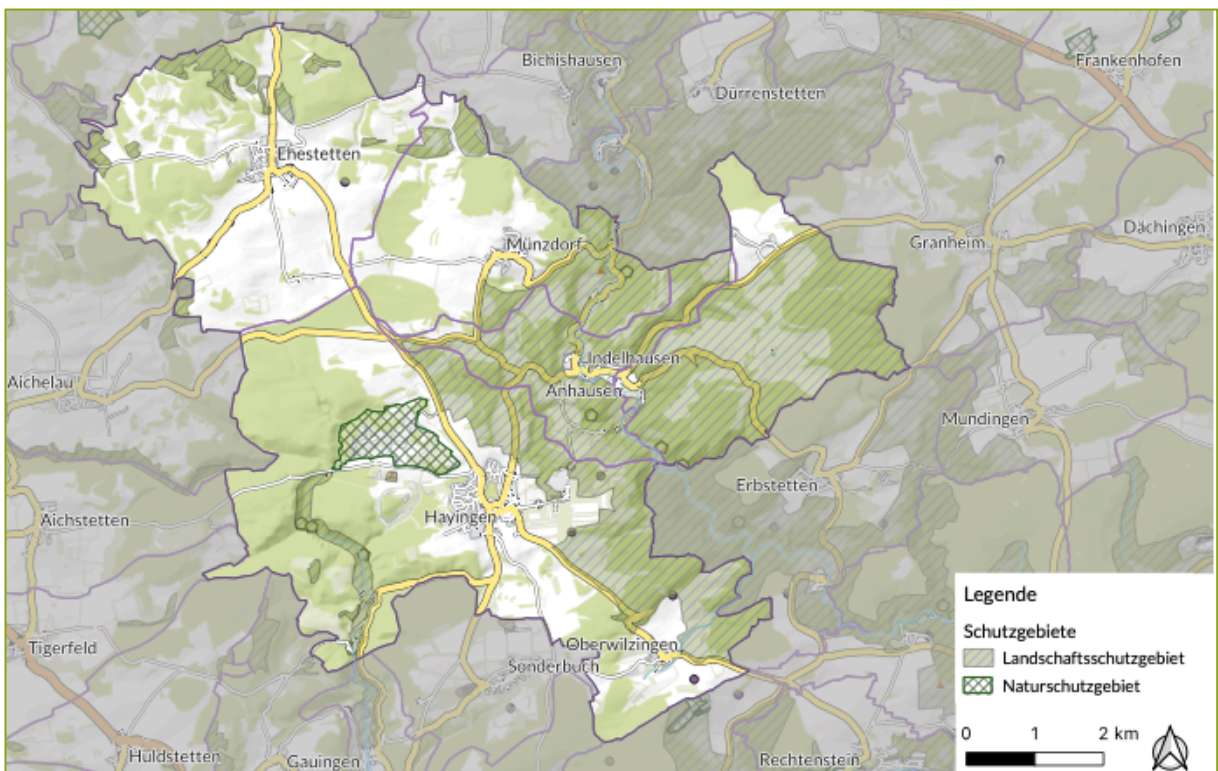
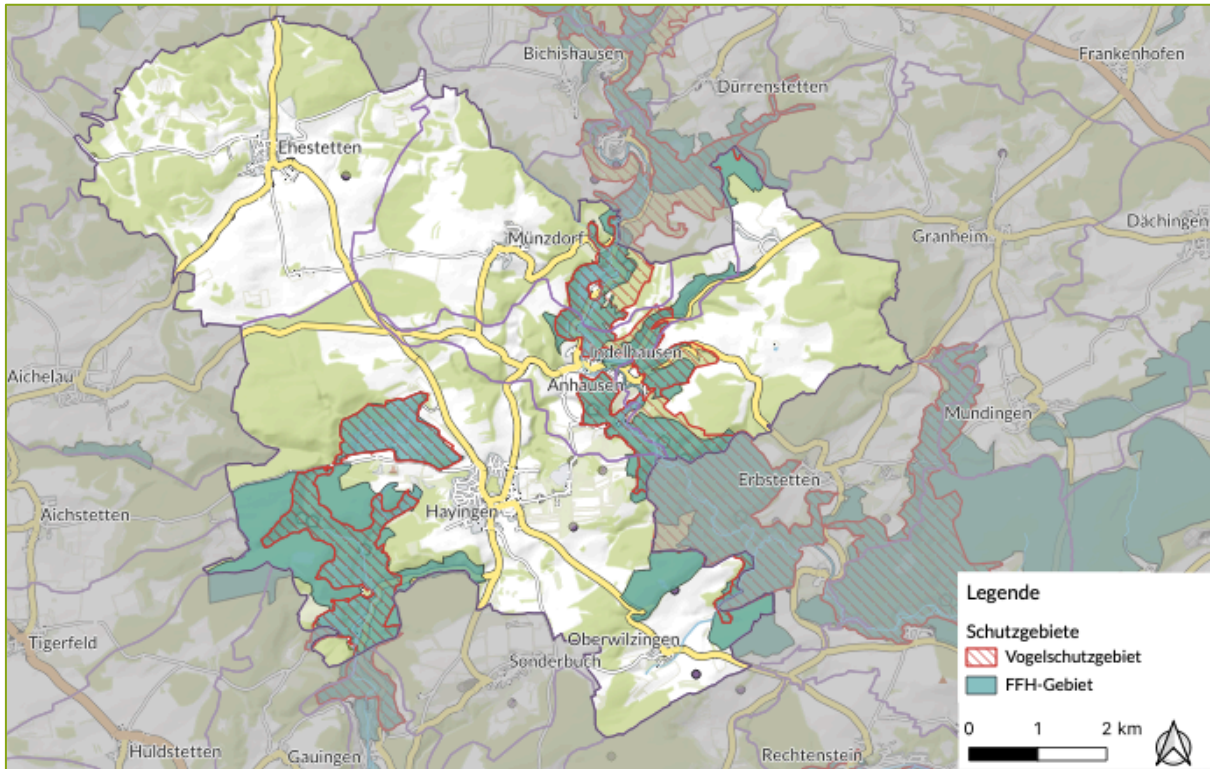


Abbildung 4: Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete in Hayingen

**FFH- und Vogelschutzgebiete (Abbildung 5)**

Teile von Hayingen sind als Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebiete („Glastal, Großer Buchwald und Tautschbuch“ und „Großes Lautertal und Landgericht“) sowie als Vogelschutzgebiet („Täler der Mittleren Flächenalb“) geschützt. Die Gebiete überlagern sich dabei zu großen Teilen. FFH- und Vogelschutzgebiete werden von der EU ausgewiesen und dienen dem Schutz bestimmter Lebensraumtypen oder Arten der FFH-Richtlinie.



**Abbildung 5: FFH- und Vogelschutzgebiete in Hayingen**

### Wald- und Offenlandbiotope, Waldschutzgebiete (Abbildung 6)

In Hayingen gibt es ein Waldschutzgebiete sowie zahlreiche Wald- und Offenlandbiotope. Waldschutzgebiete werden als Bann- oder Schonwälder ausgewiesen. In diesem Fall handelt es sich um den Schonwald „Lautertal-Wolfstal“. Die Bewirtschaftung ist komplett auf einen bestimmten Schutzzweck (Erhalt und die Förderung der naturnahen und standortgemäßen Laubwaldgesellschaften, langfristige Überführung der Fichtenbestände in standortgemäße Laub-Mischwälder und Erhalt zweier Wintergrün-Arten und einer Orchidee) ausgerichtet. Biotope werden nach §33 NatSchG ausgewiesen und stellen besondere Flächen wie wertvolle Waldränder oder Gewässer unter Schutz.

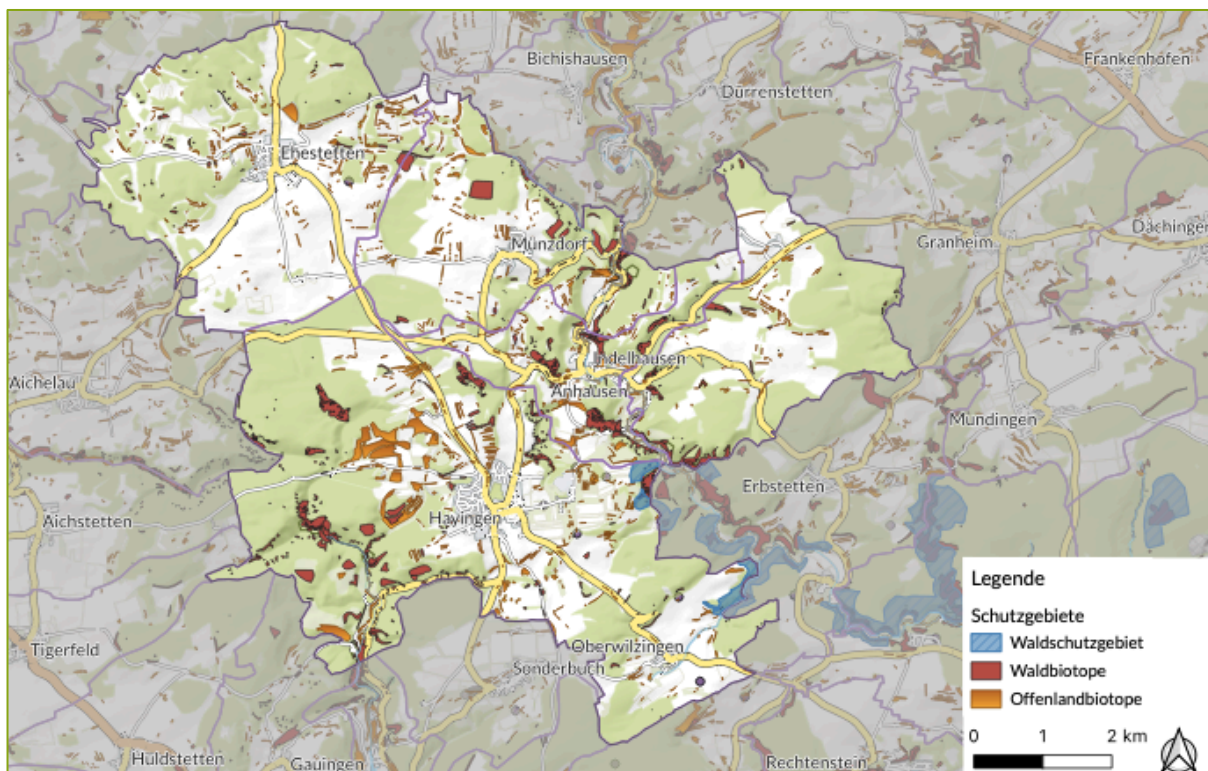
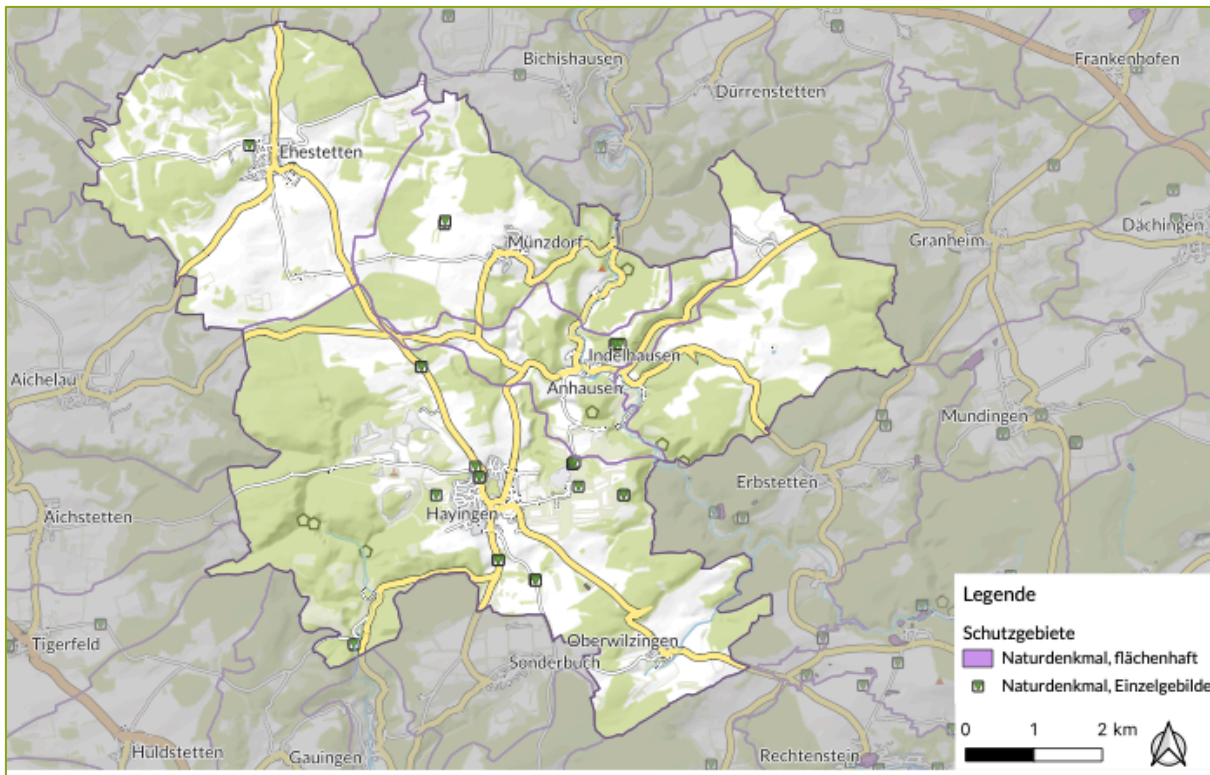


Abbildung 6: Wald- und Offenlandbiotope, Waldschutzgebiete in Hayingen

**Naturdenkmale (Abbildung 7)**

Einzelne flächenhafte oder punktuelle Naturdenkmale sind in Hayingen ebenfalls vorhanden. Naturdenkmale sind besondere Landschaftselemente wie Felsformationen, Einzelbäume oder Alleen.



**Abbildung 7: Naturdenkmale (flächenhaft und einzeln) in Hayingen**

## 2.4 GRUNDVORAUSSETZUNGEN – PROBLEMSTELLUNG

### 2.4.1. Allgemeines

Hayingen ist gerade für seine vielfältige Natur- und Kulturlandschaft bekannt und jedes Jahr besuchen zahlreiche Gäste in die Region. Dabei sind Aktivitäten in der Natur wie Wandern oder Radfahren besonders beliebt. Neben den zahlreichen Übernachtungsgästen (2019: 26.077) besuchen in den letzten Jahren auch zunehmend mehr Tagesgäste Hayingen und Umgebung.

Die Besucherströme in der Region sind räumlich ungleichmäßig verteilt. Der Großteil der Besucher\*innen hält sich hauptsächlich in den beiden Tälern, dem Lautertal und dem Glastal, auf. In beiden Tälern gibt es auf kleinem Raum ein besonders attraktives Angebot für Aktivtourist\*innen wie Wander\*innen oder Radfahrer\*innen (siehe Kapitel 3.1 Touristisches Angebot). Durch die starke Bündelung der Points of Interest (POI) in den beiden Tälern entsteht auch ein Marketing-Effekt. Die Täler werden in der Außenkommunikation besonders prominent dargestellt, ihr Bekanntheitsgrad steigt also weiter. Diese Aspekte führen dazu, dass in einem sich selbst verstärkenden Effekt im Glastal und auch im Lautertal Besucher-Hot-Spots entstehen.

Auch zeitlich verteilen sich die Besucher\*innen in Hayingen und der Region ungleichmäßig. Gerade die Tagesgäste, aber auch Kurz- und Wochenendurlauber\*innen nutzen für ihre Ausflüge häufig die Wochenenden. Dadurch kommt es gerade an den Sommerwochenenden zu einem sehr hohen Nutzungsdruck und in Kombination mit der räumlich ungleichmäßigen Verteilung zum Teil zu einer touristischen Übernutzung des Lauter- und des Glastals.

Im Rahmen dieser Konzeption wird auch der Tatsache Rechnung getragen, dass die Besucherzahlen in Natur und Landschaft während der vergangenen Corona-Jahre zusätzlich angestiegen sind. Da die Themen „Gesundheitsfürsorge“ und „naturnahe Erholung“ in Zukunft gesellschaftlich weiter an Bedeutung gewinnen werden, wird im Rahmen dieses Besucherlenkungskonzepts davon ausgegangen, dass die Nachfrage an attraktiven Erholungsangeboten in der Natur auch weiterhin ansteigen wird. Die Implementierung einer aktiven und effizienten Besucherlenkung für Hayingen gewinnt damit zusätzlich an Bedeutung.

### 2.4.2. Hauptzielgruppen

Nachfolgend werden die Hauptzielgruppen für das Besucherlenkungskonzept vorgestellt. Ziel ist es, die Besucher\*innen zu charakterisieren, die im Rahmen des Besucherlenkungskonzepts von besonderer Relevanz sind. Das sind Aktivurlauber\*innen (Wander\*innen und Radfahrer\*innen) sowie Tagesgäste. Andere Besuchergruppen, zum Beispiel Hochzeitstouristen sind in Hinblick auf die Besucherlenkung weniger relevant und werden deshalb nicht im Detail dargestellt.



### Wandern/ Spazieren gehen

Ein Großteil der Deutschen wandert zumindest gelegentlich gerne (rund 56%)<sup>1</sup>. Die Wanderintensität ist aber unterschiedlich. Rund 16% der Wander\*innen sind regelmäßig mehrmals im Monat unterwegs, die anderen seltener (Abbildung 8).

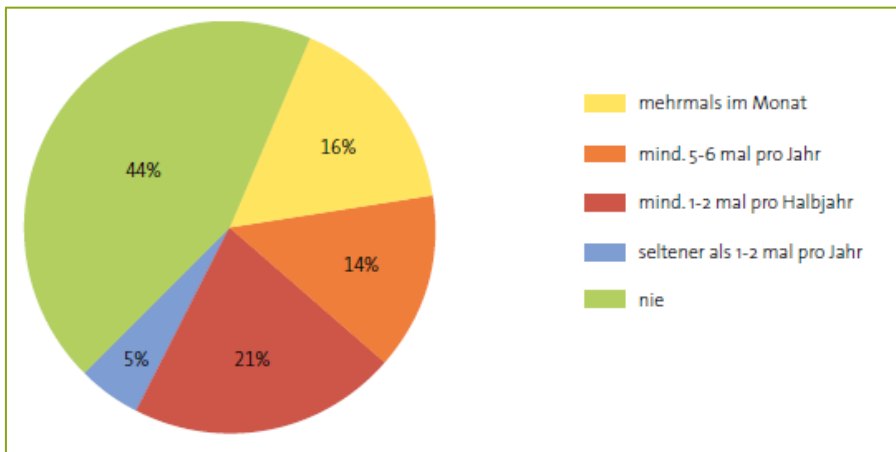


Abbildung 8: Wanderintensität<sup>2</sup>

Die Wanderintensität und damit die Frequentierung vor allem der beschilderten Wanderwege hat sich mit Corona geändert. Im Vergleich zu 2019 ist die Nachfrage in einer Umfrage 2020 bei 62% der Wanderwege stark gestiegen, bei 30% gestiegen. Nur 6% der Wege wurden gleich stark frequentiert (Abbildung 9).<sup>3</sup>

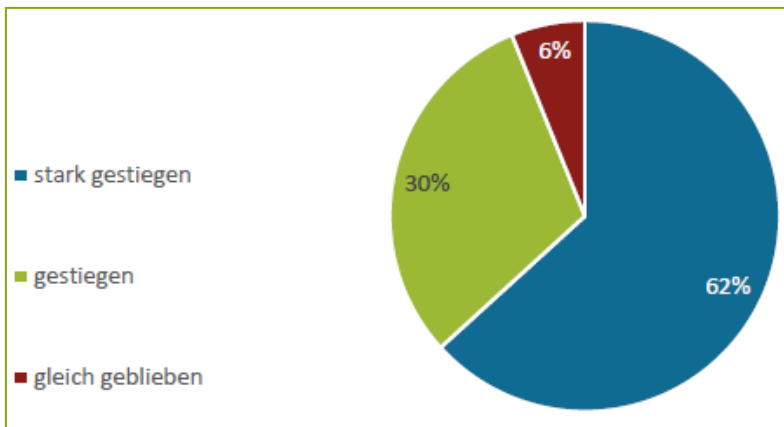


Abbildung 9: Nachfrage Wanderwege 2020 im Vergleich zu 2019<sup>4</sup>

Am häufigsten fragen Wander\*innen Halbtages- und Tagestouren nach (90%), dann folgen zertifizierte Wanderwege (54%), Familienwanderangebote (43%) sowie wenig frequentierte Wanderwege (33%).<sup>5</sup>

Aktive Wanderer kommen aus allen Altersgruppen. In der Altersgruppe ab 60 Jahren sind die regelmäßig Wandernden verstärkt vertreten. Doch auch der Anteil der jüngeren Wander\*innen ist in den letzten

<sup>1</sup> BMWi (Hrsg.) 2010: Grundlagenuntersuchung Freizeit- und Urlaubsmarkt Wandern. Forschungsbericht Nr. 591. Berlin, S. 24

<sup>2</sup> Verändert nach BMWi 2010, S. 24

<sup>3</sup> Deutscher Wanderverband Service GmbH 2020: Branchenbefragung Wandertourismus, S. 9

<sup>4</sup> Deutscher Wanderverband Service GmbH 2020, S. 9

<sup>5</sup> Deutscher Wanderverband Service GmbH 2020, S. 10

Jahren gestiegen.<sup>6</sup> Wanderer sind meist mit der\*dem Partner\*in (77%) oder mit Freund\*innen und Bekannten (69%) unterwegs.<sup>7</sup>

Für die Planung einer Wanderung kommen zahlreiche Möglichkeiten in Betracht. Wander\*innen von außerhalb informieren sich meist unabhängig vom Alter über das Internet (62%). Ein weiterer Schwerpunkt, allerdings schon mit deutlichem Abstand, ist das persönliche Umfeld der Wander\*innen. Empfehlungen von Bekannten und Verwandten helfen rund 26% der Wander\*innen bei der Planung.<sup>8</sup>

Die Motive, die zu einer Wanderung führen, können sehr unterschiedlich sein. Im Mittelpunkt steht fast immer das Naturerlebnis. Gesundheit und körperliche Aktivität sind ebenfalls wichtig. Rund die Hälfte der Wander\*innen möchte eine Region erleben und neue Eindrücke gewinnen (Abbildung 10). In den letzten Jahren haben allerdings die Motive „Stress abbauen“ und „Den Kopf frei bekommen“ deutlich an Bedeutung gewonnen.<sup>9</sup> Dies ist vor allem in der Altersgruppe bis 60 Jahre relevant. Jüngere Wanderer\*innen (bis 39 Jahre) nennen eher erlebnisorientierte Motive.<sup>10</sup>

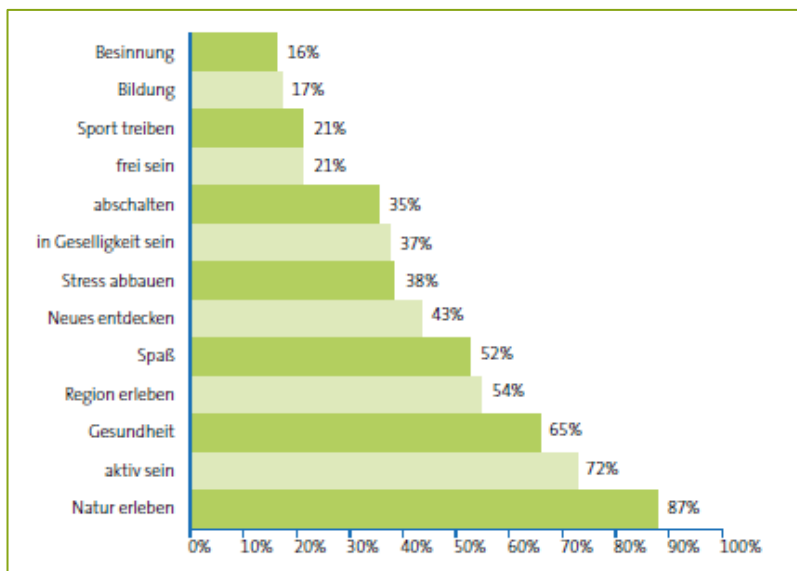


Abbildung 10: Motive der Wanderer<sup>11</sup>

Neben diesen abstrakten Motiven haben Wander\*innen aber auch Anforderungen an die „handfeste“ Infrastruktur vor Ort. Für 90% der Wander\*innen ist ein Wegeleitsystem bestehend aus Beschilderung, Markierung der Wege und Informationstafeln oder Übersichtskarten von sehr großer Bedeutung. Außerdem ist die Einbindung des Weges in die Landschaft wichtig, was sich sowohl auf den Streckenverlauf als auch auf eine landschaftsadäquate Infrastruktur sowie die Wegequalität bezieht. Der Ausgangspunkt der Wanderung sollte gut mit dem Auto oder dem ÖPNV erreichbar sein. Bänke, Rastplätze und Einkehrmöglichkeiten sind für rund die Hälfte der Wander\*innen wichtig (Abbildung 11).<sup>12</sup>

<sup>6</sup> PROJECT M GmbH (Hrsg.) 2014: Wanderstudie. Der deutsche Wandermarkt 2014. Berlin, S. 10f.

<sup>7</sup> BRÄMER, R. 2006: Profilstudie Wandern 05/06. Wandertouristische Zielgruppen. Lohra, S. 30f

<sup>8</sup> BMWi 2010, S. 86f und PROJECT M GmbH 2014, S. 25

<sup>9</sup> PROJECT M GmbH 2014, S. 13

<sup>10</sup> PROJECT M GmbH 2014, S. 14

<sup>11</sup> Verändert nach BMWi 2010, S. 38

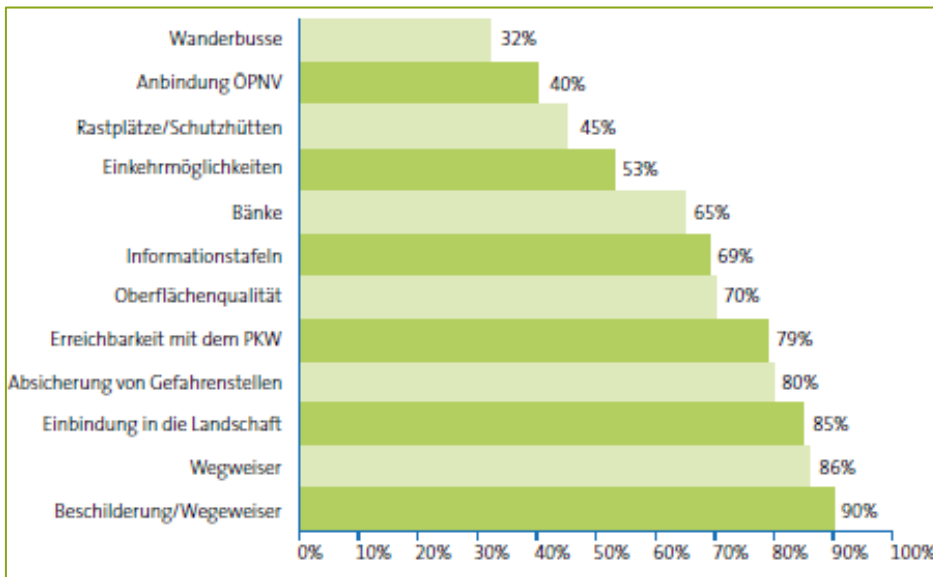


Abbildung 11: Wichtigkeit der Wanderinfrastruktur

Zusätzlich zum klassischen Wandern spielen natürlich auch Spaziergänge eine große Rolle (Tabelle 1). Mehr als 90 % der Bevölkerung machen gelegentlich bis häufig Spaziergänge. Dabei lassen sich zwei Typen unterscheiden: Die Bummler\*innen, die eher spontan und planlos in Parks, Stadt, Wald oder Wiese unterwegs sind und sich die Beine vertreten oder den Hund ausführen. Und die Spazierwander\*innen, die eher etwas längere Strecken durch Wald und Wiesen unternehmen und diese auch planen.

Die Besucher\*innen in Hayingen lassen sich insbesondere der zweiten Gruppe zuordnen. Sie legen im Mittel etwa fünf Kilometer in zwei Stunden zurück und sind damit eher etwas langsamer und gemütlicher unterwegs als Wander\*innen. Die Übergänge zwischen Spaziergängen und Wanderungen ist dabei fließend. Auch Wander\*innen nutzen gerne einmal kürzere Spazierwege. Bei kurzen Strecken sind die Erlebnisbewertungen sogar noch etwas höher als bei längeren Wanderwegen, also muss bei beschilderten Touren unabhängig von der Länge auf ein geeignetes Erlebnisangebot geachtet werden.<sup>13</sup>

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass im Biosphärengebiet Schwäbische Alb Spazierengehen und Wandern die Hauptmotive der Besucher\*innen sind (Tabelle 1). Hayingen mit seinem attraktiven Netz an Wander- und Spazierwegen, insbesondere durch die beiden Premiumwanderwegen (siehe Kapitel 3.1.1 Wandern), ist ein beliebtes Ausflugsziel für Wander\*innen und Spaziergänger\*innen im Biosphärengebiet.

13 Deutsches Wanderinstitut e. V. (2022): Premium-Spazierwanderwege. <https://www.wanderinstitut.de/premium-spazierwanderwege/> (04.01.2022)

Tabelle 1: Aktivitäten der Besucher\*innen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb<sup>14</sup>

Aktivitäten	Anteil in %
Spaziergänger*innen	65,2
Wander*innen	15,9
Radfahrer*innen	7,8
Motorradfahrer*innen	4,5
Badegäste	3,4
Wassersportler*innen	1,5
Naturbeobachter*innen	1,1
Skater*innen	0,6

## Radfahren

Immer mehr Menschen in Deutschland (77%) nutzen das Fahrrad in ihrem Alltag, in ihrer Freizeit und für sportliche Betätigungen. Dabei steht die Alltagsnutzung, also für Wege zur Arbeit, Schule oder Freizeiteinrichtungen mit 74% immer noch im Vordergrund. Rund die Hälfte der Befragten nutzt das Rad auch für Ausflüge und Reisen und ein Viertel auch für sportliche Aktivitäten.<sup>15</sup> Die unterschiedlichen Nutzungsarten schließen sich dabei nicht gegenseitig aus, viele Alltagsradler\*innen unternehmen auch in ihrer Freizeit gerne Ausflüge mit dem Rad.

Ein großer Trend im Bereich Rad ist das Elektrofahrrad. Rund 1/3 der Ausflügler\*innen und Radreisenden sind inzwischen mit E-Bikes (in der Regel Pedelecs) unterwegs.<sup>16</sup> Durch die Entwicklung der E-Bikes ist auch ein sehr starker Anstieg der Nutzungsfrequenz in topographisch anspruchsvolleren Regionen zu verzeichnen.

Abbildung 12: Trend Elektrofahrrad<sup>17</sup>

Das Fahrrad war weiterhin ein deutlicher Krisengewinner in der Corona-Pandemie. Rund ein Viertel der Menschen in Deutschland haben angegeben, mehr Rad zu fahren als im Vorjahreszeitraum. Zudem hat die Pandemie zu einer Verschiebung der Nutzungsart geführt. Das Fahrrad wurde im Jahr 2020 häufiger für

<sup>14</sup> Verändert nach Job 2018: Regionalökonomische Effekte des Biosphärengebiets Schwäbische Alb, Lehrstuhl für Geographie und Regionalforschung, Universität Würzburg, S. 21

<sup>15</sup> ADFC (2020): ADFC-Radreiseanalyse 2020, S. 5

<sup>16</sup> ADFC (2021): ADFC-Radreiseanalyse 2021, S. 17

<sup>17</sup> ADFC (2021), S. 17

Tagesausflüge und sportliche Betätigungen genutzt, während die Fahrten zur Arbeit/ Schule o. Ä. abgenommen haben (Abbildung 13).<sup>18</sup>

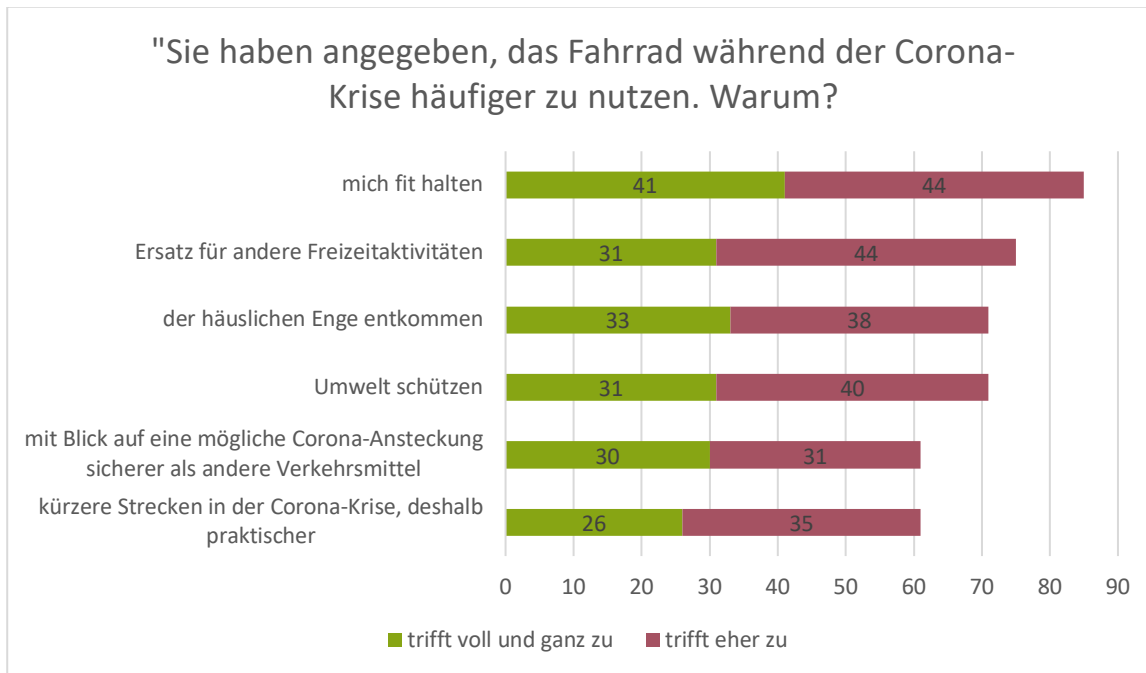


Abbildung 13: Gründe für die erhöhte Fahrradnutzung während Corona in 2020<sup>19</sup>

Während der Pandemie wurden 41% mehr Radausflüge in der Freizeit unternommen.<sup>20</sup> Dieser Trend wird sich voraussichtlich fortsetzen, 18% der Befragten geben an, dass Fahrrad auch nach der Corona-Pandemie häufiger nutzen zu wollen.<sup>21</sup> Das führt voraussichtlich dazu, dass in Zukunft auch in Hayingen immer Menschen mit ihren Rädern unterwegs sein werden.

Radfahren zieht sich durch alle Altersgruppen, doch gerade Radausflügler\*innen sind eher jünger und häufig familienorientiert. Dabei startet über die Hälfte direkt von ihrem Wohnort aus. Deshalb sind gerade wohnortnahe Angebote besonders wichtig. Außerdem wünschen sich 73% der Nutzer\*innen Tourenvorschläge.<sup>22</sup>

Für die Planung der Radtour kommen zahlreiche Möglichkeiten in Betracht. Am häufigsten informieren sich die Ausflügler\*innen über das Internet (76%), allerdings sind auch persönliche Empfehlungen (43%) und Radkarten (42%) wichtig. Für die Orientierung unterwegs ist die Wegweisung nach wie vor sehr wichtig, aber auch Apps wie Komoot und Outdooractive gewinnen zunehmend an Bedeutung und werden inzwischen von jedem\* jeder Zweiten zur Orientierung genutzt.<sup>23</sup>

18 Sinus Markt- und Sozialforschung GmbH (2021): Fahrrad-Monitor Deutschland Corona-Befragung 2020, S. 5 f.

19 Sinus Markt- und Sozialforschung GmbH (2021), S. 19

20 ADFC (2021), S. 9

21 Sinus Markt- und Sozialforschung GmbH (2021), S. 23

22 ADFC (2021), S. 10

23 ADFC (2021), S. 19

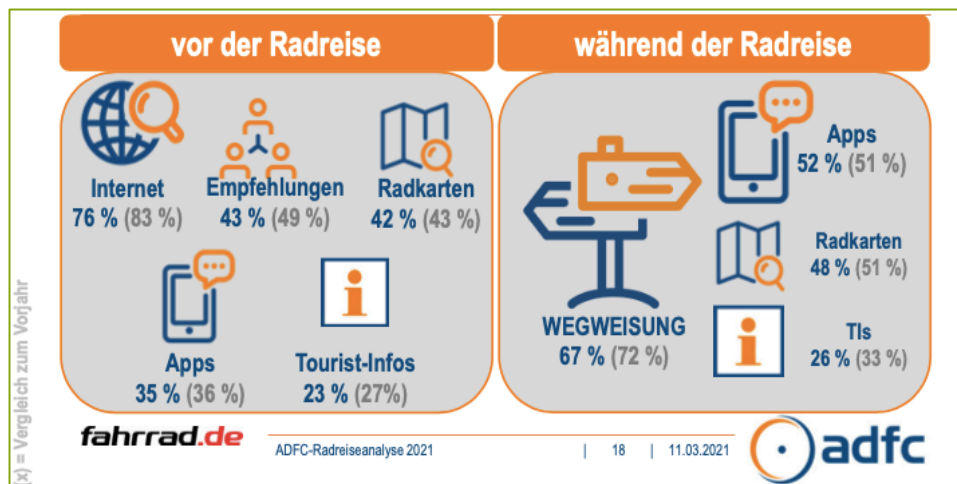


Abbildung 14: Information vor und während einer Radreise<sup>24</sup>

Radfahrer\*innen stellen neben den Wander\*innen und Spaziergänger\*innen für Hayingen die zweitwichtigste Nutzergruppe dar, wenn man Art der Freizeitbeschäftigungen vergleicht. Im Vergleich zu den Wander\*innen/Spaziergänger\*innen ist diese Gruppe aber wesentlich kleiner (Tabelle 1). Ein Großteil der Radfahrer\*innen bewegt sich ebenfalls in den beiden Tälern, da hier attraktive Radwege vorhanden sind (siehe Kapitel 3.1.2 Rad).

### Tagestourist\*innen

Seit einigen Jahren zeigt sich, dass die Zahl der Kurzurlaube und Tagesreisen stetig ansteigt, nach dem Motto „Lieber kürzer und dafür öfter“ unternehmen immer mehr Menschen kürzere Reisen. Im gesamten Biosphärengebiet Schwäbische Alb spielen gerade die Tagesgäste eine große Rolle und machen rund 80% der Besucher\*innen aus.<sup>25</sup>

Die Zielgruppe der Tagestourist\*innen ist dabei nicht getrennt von den anderen Zielgruppen zu betrachten, sondern schließen diese mit ein. Tagesgäste oder Ausflügler\*innen sind sehr divers, sowohl was ihre Reisemotive als auch die Aktivitäten vor Ort angeht. Aufenthalte und Aktivitäten in der Natur (Radfahren, Wandern etc.) sind ebenso beliebt wie der Besuch von Sehenswürdigkeiten oder Städteausflüge. In Hayingen kann davon ausgegangen werden, dass ein Großteil der Tagesausflügler\*innen Wander\*innen bzw. Spaziergänger\*innen oder Radfahrer\*innen sind. Auch die POIs wie Burgen, Schlösser und Höhlen sind wichtige Anziehungspunkte für Tagesgäste.

Tagesgäste nutzen für ihre Ausflüge besonders häufig die Wochenenden, gerade im Sommer kommen an den schönen Wochenenden besonders viele Gäste in die Region.

<sup>24</sup> ADFC (2021), S. 18

<sup>25</sup> Job (2018), S. 16

Der hohe Anteil der Tagestourist\*innen in der Region kann, neben dem attraktiven Angebot für Ausflügler\*innen auch durch die Lage zwischen verschiedenen Ballungszentren begründet werden. Hayingen ist von zahlreichen Ballungszentren, wie Stuttgart, Tübingen oder Ulm mit dem Auto in circa einer Stunde erreichbar. Auch für Bewohner\*innen und Besucher\*innen der Bodenseeregion ist Hayingen in rund einer Stunde mit dem Auto erreichbar und dadurch ein beliebtes Ausflugsziel (Abbildung 15).

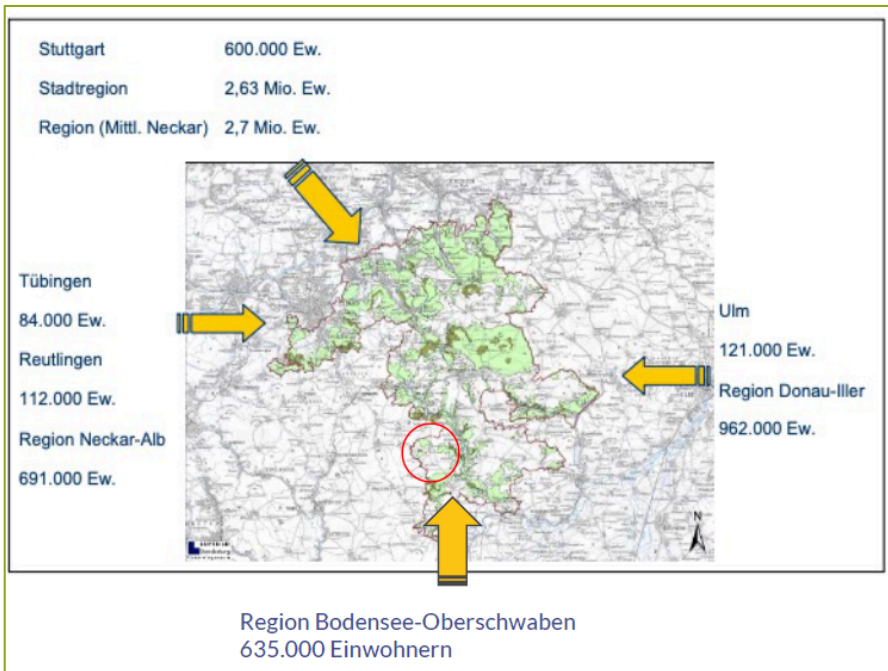


Abbildung 15: Haupteinzugsgebiete für Hayingen<sup>26</sup>

<sup>26</sup> Verändert nach BTE (2009): Besucherlenkungs-konzept für das Biosphärenreservat Schwäbische Alb, S. 25

### 2.4.3. Problemstellung Individualverkehr

In den Analysen wurde das Thema Individualverkehr als eine zentrale Problemstellung für das vorliegende Besucherlenkungskonzept identifiziert.

Über 80% der Besucher\*innen im Biosphärengebiet reisen mit dem Auto an, andere Verkehrsmittel wie ÖPNV nehmen eine stark untergeordnete Rolle ein (Abbildung 16).

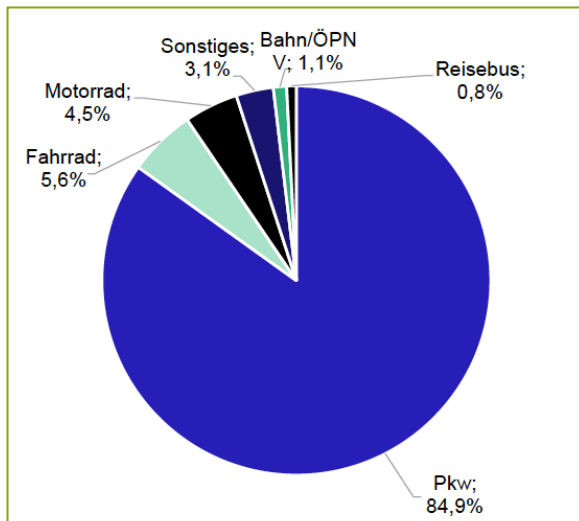


Abbildung 16: Anreise der Gäste - Anteile der Verkehrsmittel<sup>27</sup>

Während der Corona-Pandemie ist die Nachfrage nach Aufenthalt in der Natur stark angestiegen, sowohl die Zahl der Wander\*innen bzw. Spaziergänger\*innen als auch die Zahl der Radfahrer\*innen hat deutlich zugenommen (siehe 2.4.2 Hauptzielgruppen). Durch die höhere Nachfrage ist auch in Hayingen der Nutzerdruck angestiegen, Nutzerkonflikte und negative Umwelteinflüsse sind verstärkt zu Tage getreten. Diese negativen Auswirkungen sind vor allem in den beiden Tälern deutlich geworden. Durch die attraktiven Angebote herrscht hier ohnehin ein hoher Nutzerdruck, der durch die gesteigerten Besucherzahlen weiter verstärkt wurde. Es wird davon ausgegangen, dass sich dieser Trend nach der Corona-Pandemie weiter fortsetzen wird. Die Implementierung einer aktiven und effizienten Besucherlenkung in Hayingen und insbesondere in den beiden Tälern ist deswegen von großer Bedeutung.

Dabei hat sich in den Analysen gezeigt, dass das Thema Parken und Individualverkehr auch für die Akteur\*innen vor Ort von besonderer Relevanz ist. Im Rahmen der ersten Planungswerkstatt hat das Thema Verkehr einen hohen Stellenwert eingenommen. Für viele Teilnehmende waren Verkehrsaspekte im weiteren Sinne (z.B. Parkplätze, KFZ-Zuwegung, Wohnmobilstellplätze) von besonderer Wichtigkeit für das Besucherlenkungskonzept (Abbildung 17).

<sup>27</sup> Job (2018), S. 20



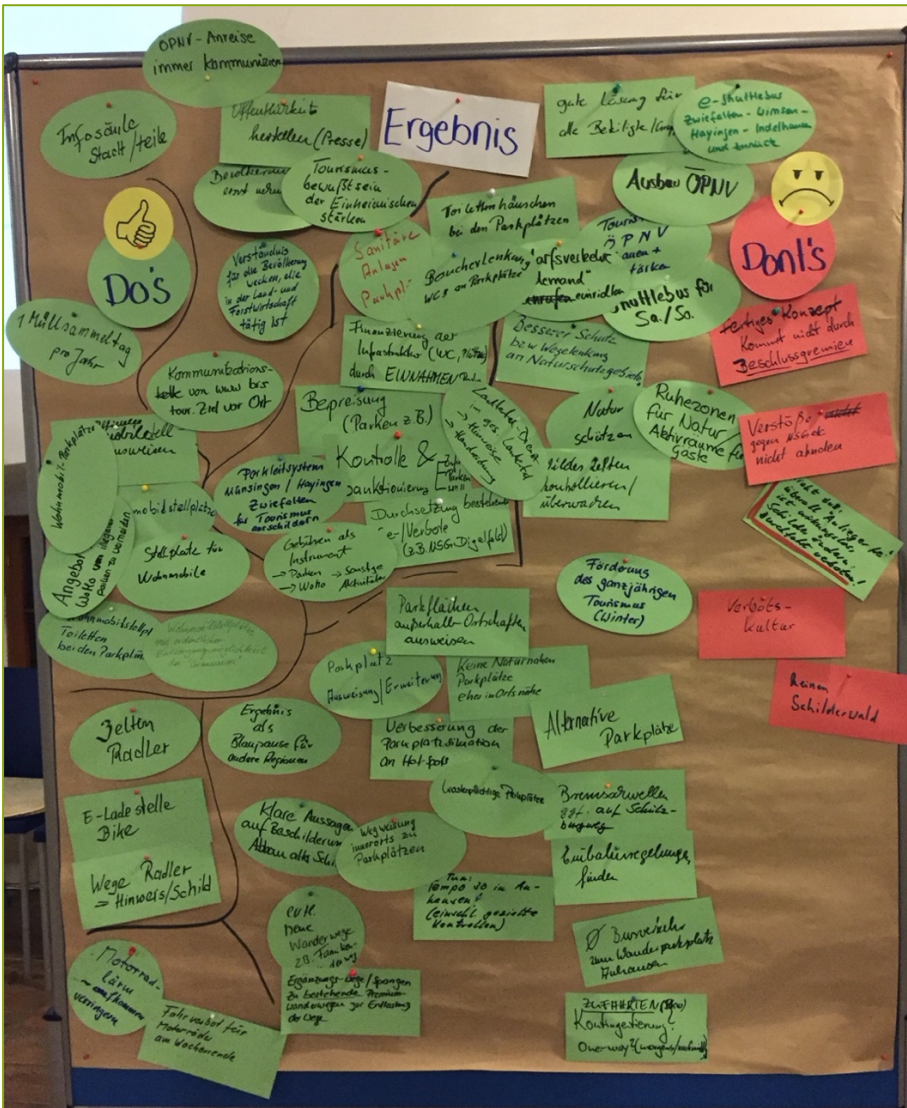


Abbildung 17: Wünsche an das Ergebnis des Besucherlenkungs-konzepts (Do`s & Dont`s) aus der 1. Planungs-workstatt

In den weiteren Analysen hat sich dies bestätigt. Klassische Themen der Besucherlenkung im freizeittouristischen Kontext wie Fragmentierung der Landschaft, überlastete Wanderwege oder Schutzgebiete, Abfall-Problematik in der Natur oder Konflikte zwischen einzelnen Nutzergruppen sind in Hayingen aus Sicht der Akteur\*innen von nachgeordneter Bedeutung. Die Überlastung des Naturschutzgebiets Digelfeld ist von hoher Bedeutung, wird jedoch bereits durch das Regierungspräsidium Referat 56 in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des Biosphärengebiets (Referat. 58) bearbeitet.

Dies bedeutet nicht, dass diese Aspekte außer Acht gelassen werden sollten. Es bedeutet lediglich, dass die Themenbereiche Verkehr und Parkraumplanung im erweiterten Sinne (inkl. An- und Abreise der Gäste, Park- und Wohnmobilstellplätze, KFZ-Zuwegung) im Folgenden einen besonders hohen Stellenwert einnehmen.

Die effektive Lenkung des Anreiseverkehrs, sowie die Optimierung der Parksituation, insbesondere im Glas- und im Lautertal sind eine zentrale Aufgabenstellung der vorliegenden Besucherlenkungs-konzeption.

# 3 ANALYSE



## 3.1 TOURISTISCHES ANGEBOT

### 3.1.1. Wandern

Auf der Gemarkung Hayingen gibt es zahlreiche beschilderte Wanderwege. Zu unterscheiden ist das Grundwegenetz des Schwäbischen Albvereins mit den Fernwanderwegen und separat ausgewiesene Rundwanderwege, die meist ebenfalls beschildert sind. Themenwege sind ebenfalls vorhanden.

#### Besucherzählung

Durch die Geschäftsstelle des Biosphärengebiets Schwäbische Alb wurden 2019 vier Zählgeräte installiert, die messen sollen, wie sich das Besucheraufkommen an den neu eingerichteten hochgehbergen entwickelt. Die Geräte erfassen Anzahl, Zeitpunkt und Gehrichtung der vorbeikommenden Personen. Diese Daten helfen zeitliche Entwicklungen darzustellen und unterstützen bei der Planung und der Erfolgskontrolle von Schutz-, Lenkungs- sowie Marketingmaßnahmen.

Im Bereich des Premiumwanderwegs "hochgehpilgert" sind zwei Zählgeräte installiert. Das eine Zählgerät ist an der Zwiefalter Ach südlich der Wimsener Höhle positioniert, das zweite an einem Maschinenweg oberhalb von Gossenzugen, der vor der Ausweisung der Premiumwege nicht als Wanderweg gekennzeichnet war. Die beiden Zählgeräte lassen Rückschlüsse auf die Nutzung des Premiumwegs zu, aber auch auf die allgemeine Nutzung der Wege.

Der Standort an der Zwiefalter Ach ist wesentlich stärker frequentiert als der Maschinenweg, was darauf hindeutet, dass der Weg an der Ach auch vermehrt von Wander\*innen und Spaziergänger\*innen genutzt wird, die nicht den Premiumweg wandern. Das begründet sich auch aufgrund der Lage an der Wimsener Höhle und der hohen Wegeattraktivität. Erkennbar ist an beiden Zählstellen, dass die Besucher\*innen am häufigsten mittags unterwegs sind und das verstärkt am Wochenende, vor allem sonntags<sup>28</sup> (Abbildung 18).

---

<sup>28</sup> Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb (Hrsg.) (2020): Factsheet 1: Regionalentwicklung im Biosphärengebiet Schwäbische Alb

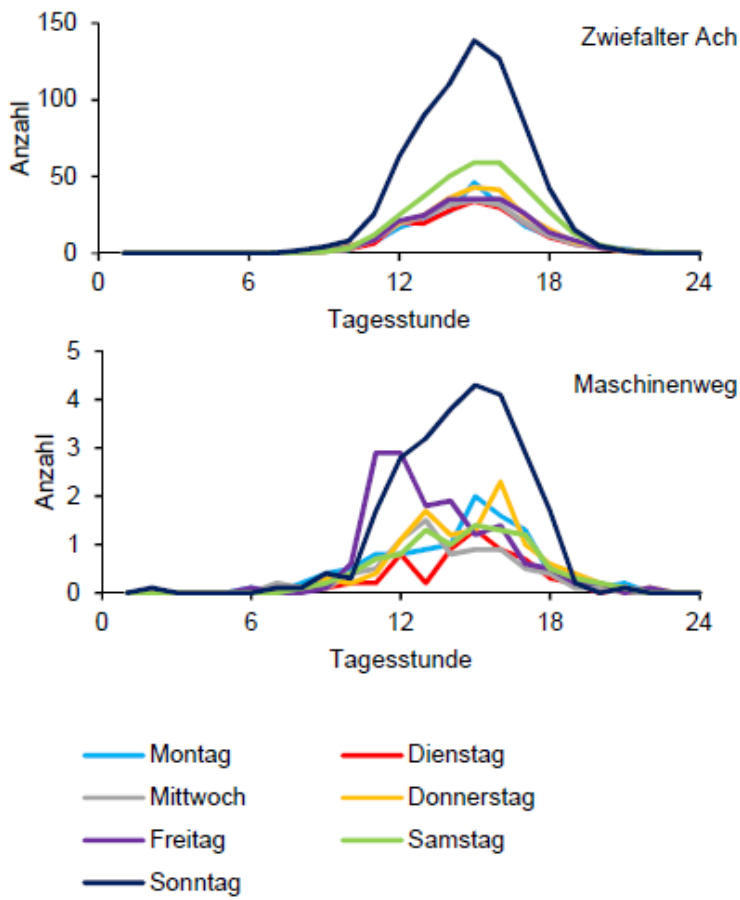


Abbildung 18: Durchschnittliches Personenaufkommen am Tag<sup>29</sup>

<sup>29</sup> Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb (Hrsg.) (2020): Factsheet 1: Regionalentwicklung im Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Der jahreszeitliche Verlauf lässt gut erkennen, dass die Wege im Winter weniger genutzt werden. Es ist aber bereits ab Februar ein Anstieg zu beobachten. An der Zählstelle an der Zwiefalter Ach ist der Hochpunkt der Besucher\*innen klar im August in der Zeit der Sommerferien zu erkennen. Das ist vor allem auch auf die zahlreichen Besucher\*innen mit Kindern zurückzuführen, die entlang der Ach einen Spaziergang unternehmen, aber vermutlich nicht den gesamten Premiumweg wandern. An der Zählstelle am Maschinenweg sieht es etwas anders aus. Hier sind zwei Peaks im Mai und im September erkennbar (Abbildung 19). An dieser Zählstelle kommen eher nur Wander\*innen auf dem Premiumweg vorbei.

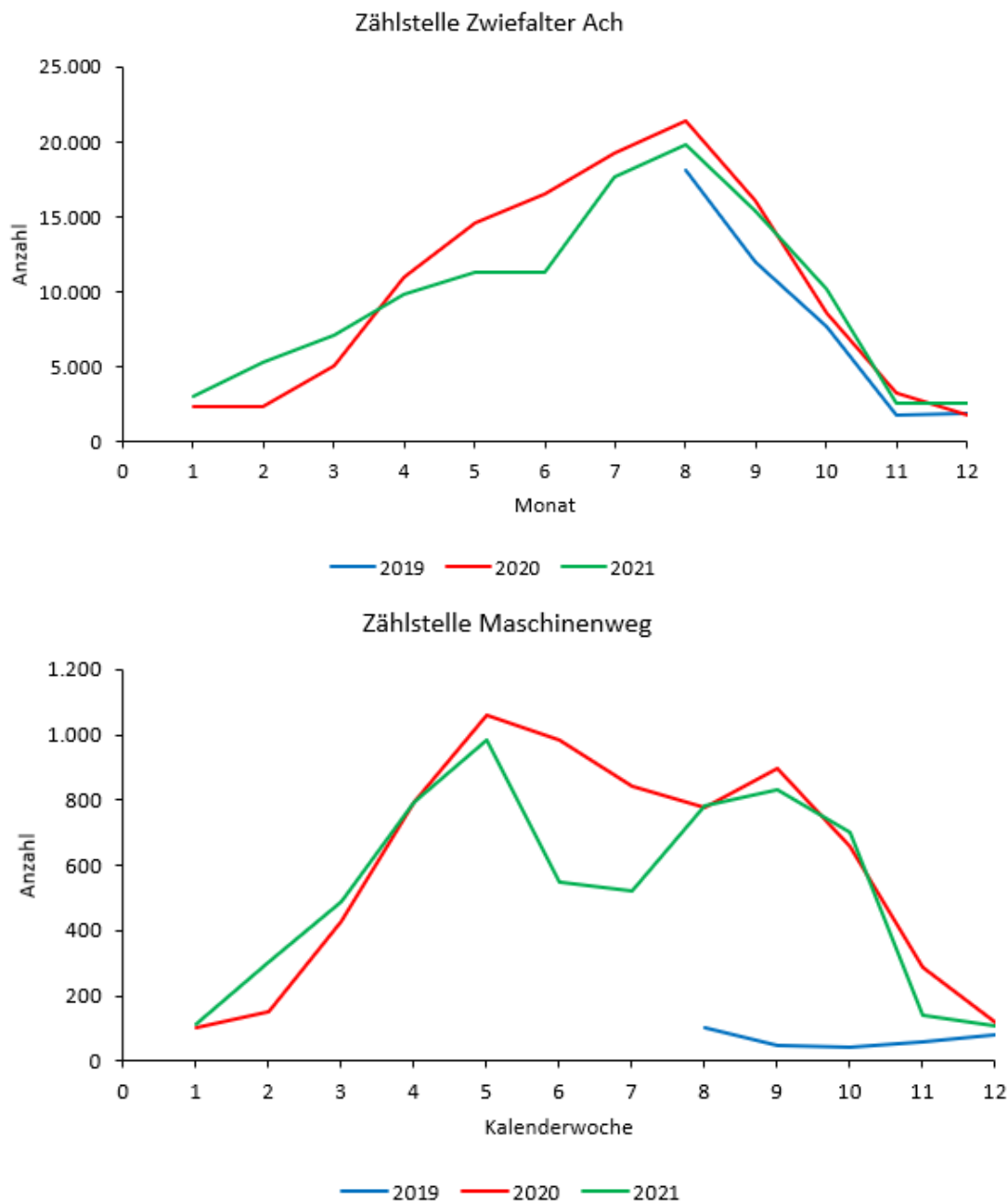


Abbildung 19: Personenanzahl im monatlichen Verlauf<sup>30</sup>

<sup>30</sup> Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb (Hrsg.) (2020): Factsheet 1: Regionalentwicklung im Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Im Corona-Zeitraum lässt sich ein deutlicher Anstieg der Besucher\*innen beobachten (Abbildung 20). Allerdings lässt sich dieser Anstieg vermutlich auch auf die steigende Bekanntheit der Wege zurückführen. Vor allem am Standort Maschinenweg lässt sich die Steigerung sehr deutlich erkennen. Dies gibt einen deutlichen Hinweis, dass Wander\*innen vermehrt den Premiumweg direkt nutzen.

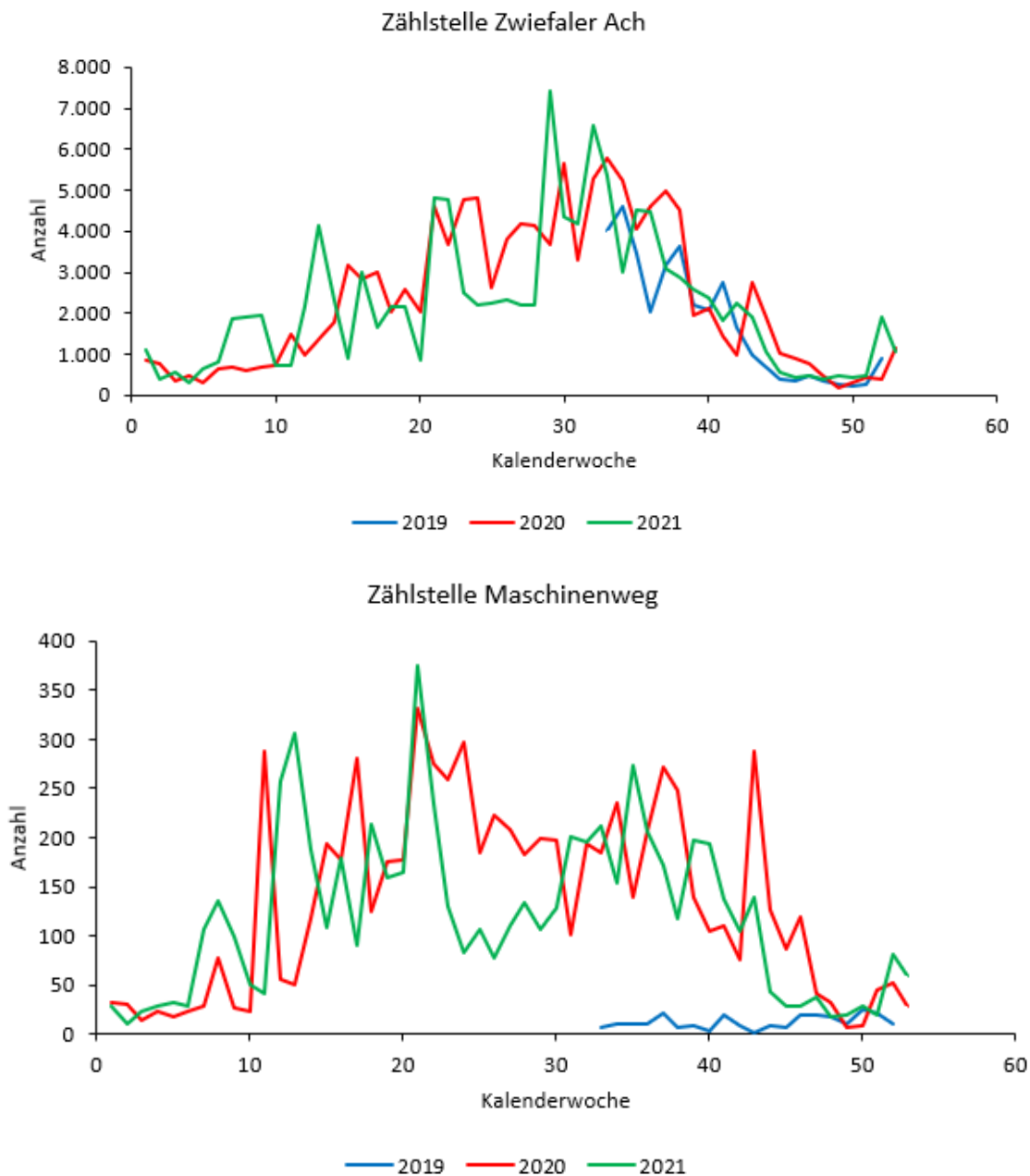


Abbildung 20: Entwicklung der Personenzahlen<sup>31</sup>

<sup>31</sup> Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb (Hrsg.) (2020): Factsheet 1: Regionalentwicklung im Biosphärengebiet Schwäbische Alb

## Grundwegenetz Schwäbischer Albverein

Das Grundwegenetz des Schwäbischen Albvereins (SAV) ist in Abbildung 21 dargestellt.

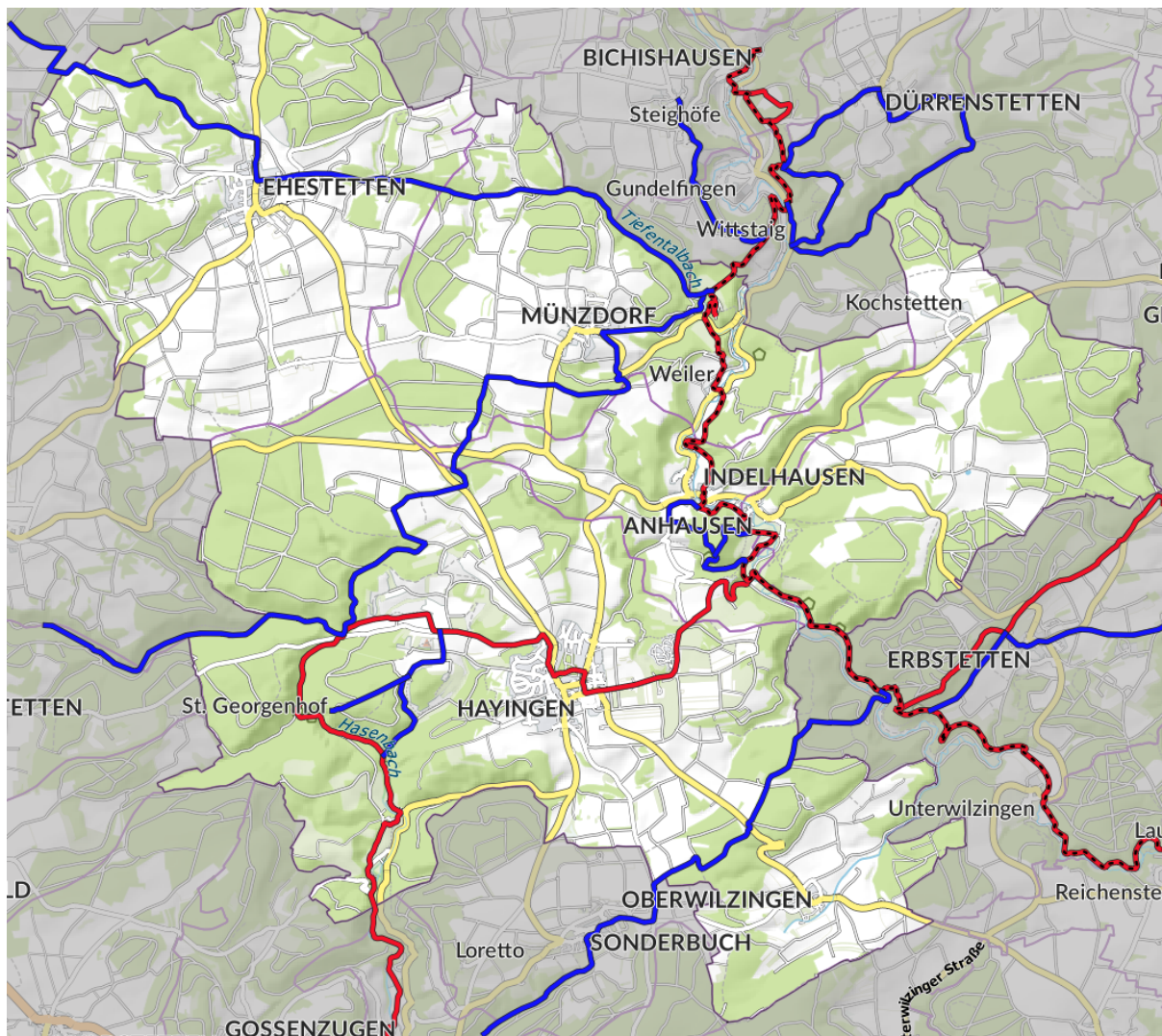


Abbildung 21: Wegenetz Schwäbischer Albverein

Durch Hayingen verlaufen zwei Hauptwanderwege, die in der Karte rot dargestellt sind:

- HW2 Schwäbische Alb-Südrandweg: Der Weg ist 288 Kilometer lang und verläuft von Donauwörth bis nach Tuttlingen. Der HW2 führt von Erbsetten kommend durch das Lautertal und an der Mainsenburg vorbei nach Hayingen. Von Hayingen geht die Strecke am Digelfeld entlang ins Glastal bis zur Wimsener Höhle und dann immer an der Zwiefalter Ach entlang nach Zwiefalten.
- HW5 Schwarzwald-Schwäbische Alb-Allgäu-Weg: Der Weg ist 307 Kilometer lang und führt von Pforzheim auf den Schwarzen Grat in der Adelegg. Der Mittelabschnitt hat auch die Bezeichnung Burgweg (in der Karte schwarz gestrichelt). Der 86 Kilometer lange Abschnitt erschließt eines der kulturhistorisch bedeutendsten Gebiete der Schwäbischen Alb und verläuft von Reutlingen bis zur Zwiefalter Ach an 25 Burgruinen, Burgstellen und Schlössern entlang. Der HW5 verläuft durch das Lautertal und durchquert Indelhausen und Anhausen.

Zusätzlich gibt es noch weitere Nebenwege, Querwege, Stichwege und Zugangswege des Schwäbischen Albvereins, die in der Karte blau dargestellt sind.

Das Grundwegenetz des Schwäbischen Albvereins befindet sich aktuell in Überarbeitung. Zum Teil werden die Wegeverläufe angepasst und überarbeitet. In der vorliegenden Besucherlenkungskonzeption wurde der aktuelle Stand der Überarbeitung berücksichtigt. Nach Fertigstellung der Überarbeitung werden die Wanderwege nach dem neuen Beschilderungskonzept mit gelben Wegzeigern beschildert.

Für Fernwanderwege sind gelbe Wegweiser mit weißem Namensfeld (Abbildung 22) vorgesehen, für das übrige Wegenetz durchgehend gelbe Wegweiser (Abbildung 23).

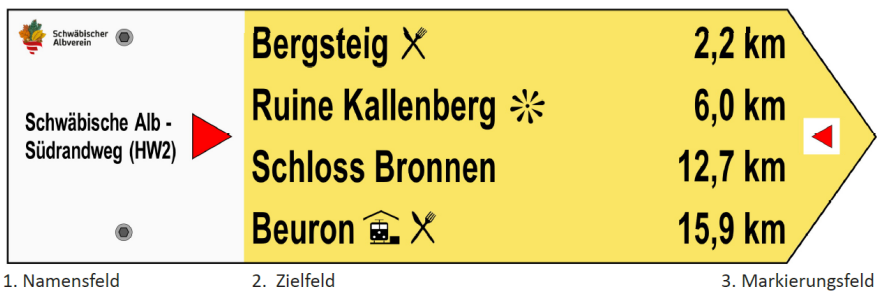


Abbildung 22: SAV-Wegweiser Fernwanderweg



Abbildung 23: SAV-Wegweiser regionaler Wanderweg

Die Wegweiser enthalten vier Ziele mit Kilometrierung, die in aufsteigender Entfernung angeordnet sind. Die Ziele können Piktogramme zur näheren Erläuterung erhalten (Rastplatz, Bahnhof, Aussicht etc.). Im Markierungsfeld ist das Wegzeichen dargestellt, mit dem die Strecke zwischen zwei Hauptwegweisern markiert ist. Wegweiser werden ausschließlich an Kreuzungspunkten von beschilderten Wanderwegen, Parkplätzen, Bahnhöfen oder wichtigen POIs angebracht. Im Namensfeld ist bei den Fernwanderwegen der Name des Weges enthalten und auch gegebenenfalls ein Logo. An allen Wegweiserstandorten ist zusätzlich eine Standortplakette auf Augenhöhe angebracht (Abbildung 24). Sie enthält den Namen des Standorts, die Höhenangabe, die UTM-Koordinaten sowie die zuständige Gemeinde. Die Namen werden oft auch als Rettungspunkte verwendet.





Abbildung 24: SAV Standortplakette

Als Wegemarkierungen sind Markierungszeichen an verschiedene Befestigungsträger (Bäume, Holz- und Metallpfosten) angebracht (Abbildung 25).



Abbildung 25: SAV Wegmarkierungen

Aktuell ist das neue Beschilderungssystem des Schwäbischen Albvereins in Hayingen noch nicht flächendeckend umgesetzt.

## Premiumwanderwege

Im Biosphärengebiet Schwäbische Alb sind einige ausgezeichnete Prädikatswanderwege ausgeschildert, die HOCHGEHBERGE. Diese Strecken sind aufgrund bestimmter Kriterien als Premiumwanderwege zertifiziert und werden gemeinsam durch das Biosphärengebiet vermarktet. Dadurch haben sie einen hohen Bekanntheitsgrad und werden auch aufgrund der garantierten hohen Qualität häufig genutzt.

Folgende Premiumwege sind in Hayingen und Umgebung vorhanden:

- **Hochgeschätzt:**

Die Wandertour ist 9,2 Kilometer lang und startet am Parkplatz der Wimsener Höhle. Die idyllische Natur mit dem Glastal und den ausgedehnten Wacholderheiden machen diese Tour zu einem ganz besonderen Naturgenuss.

Mit dem Bus ist die Tour von Münsingen aus über die Haltestellen Wimsener Höhle oder Schloss Ehrenfels erreichbar. Oder von Hayingen, Bushaltestelle Holzgasse.

Neben dem Parkplatz an der Wimsener Höhle (P4, Startpunkt) sind auch die Parkplätze an der Hayinger Brücke (P2) und der Parkplatz Leihen (P3) offizielle Parkmöglichkeiten. Der Parkplatz Leihen liegt nicht direkt am Weg, sondern ist über eine Zuwegung angeschlossen. Direkt am Weg liegt zudem noch der Wanderparkplatz Digelfeld (P2), dieser wird allerdings nicht als offizieller Parkplatz beworben.

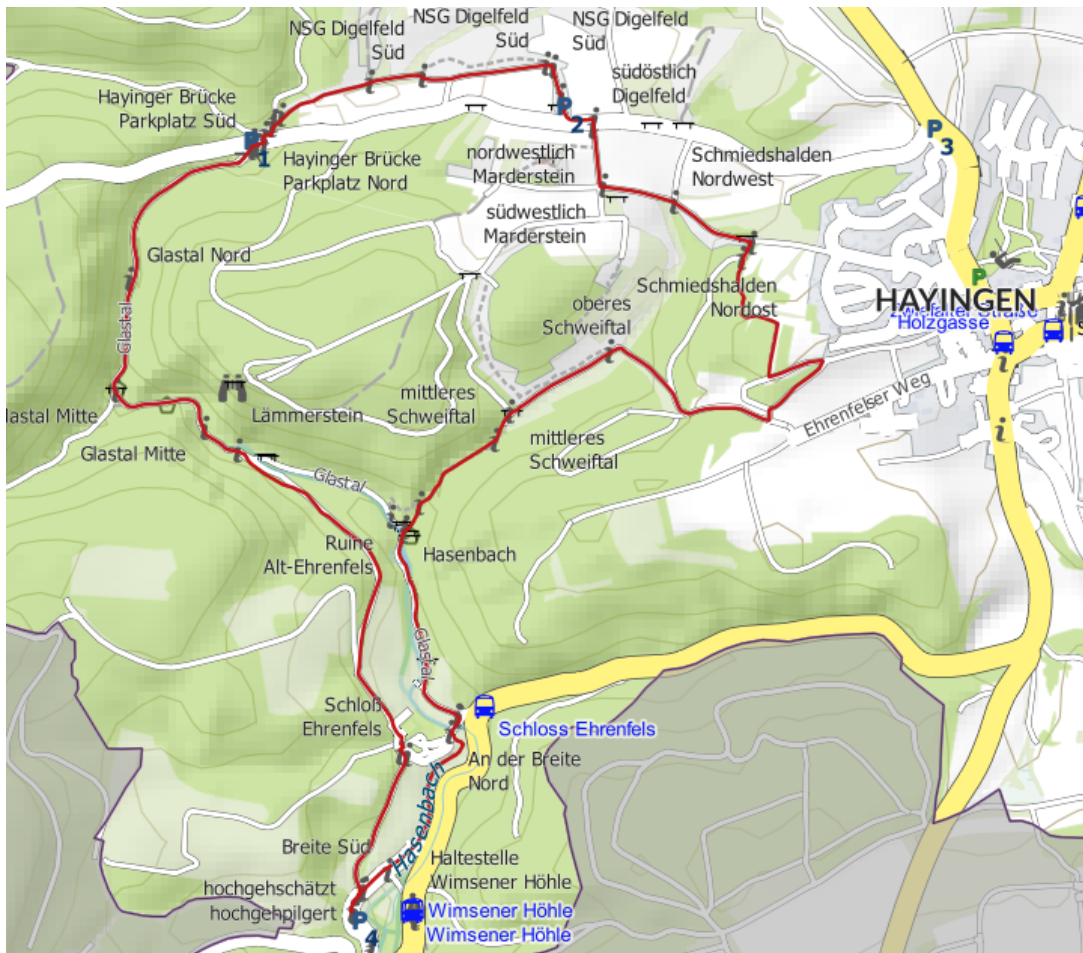


Abbildung 26: Premiumwanderweg hochgeschätzt

- **Hochgehpilgert:**

Die Rundtour ist 13,2 Kilometer lang und startet an der Rentalhalle in Zwiefalten. Die Strecke verläuft aber auch ein kurzes Stück auf der Hayinger Gemarkung. Ruhige Mischwälder, die Lourdesgrotte mit Kreuzweg, der Ziegenhof Loretto mit traumhaftem Alpenblick, die Wimsener Höhle und das malerische Glastal machen diese Wanderung zu einem besonderen Natur- und Kulturerlebnis.

Mit dem ÖPNV ist die Tour erreichbar über die Bushaltestelle Rentalhalle in Zwiefalten oder alternativ die Bushaltestelle Wimsener Höhle.

Neben dem Parkplatz Rentalhalle (Startpunkt) sind auch die Parkplätze in Gossenzungen und der Parkplatz an der Wimsener Höhle (P 4) offizielle Parkplätze für den Premiumwanderweg.

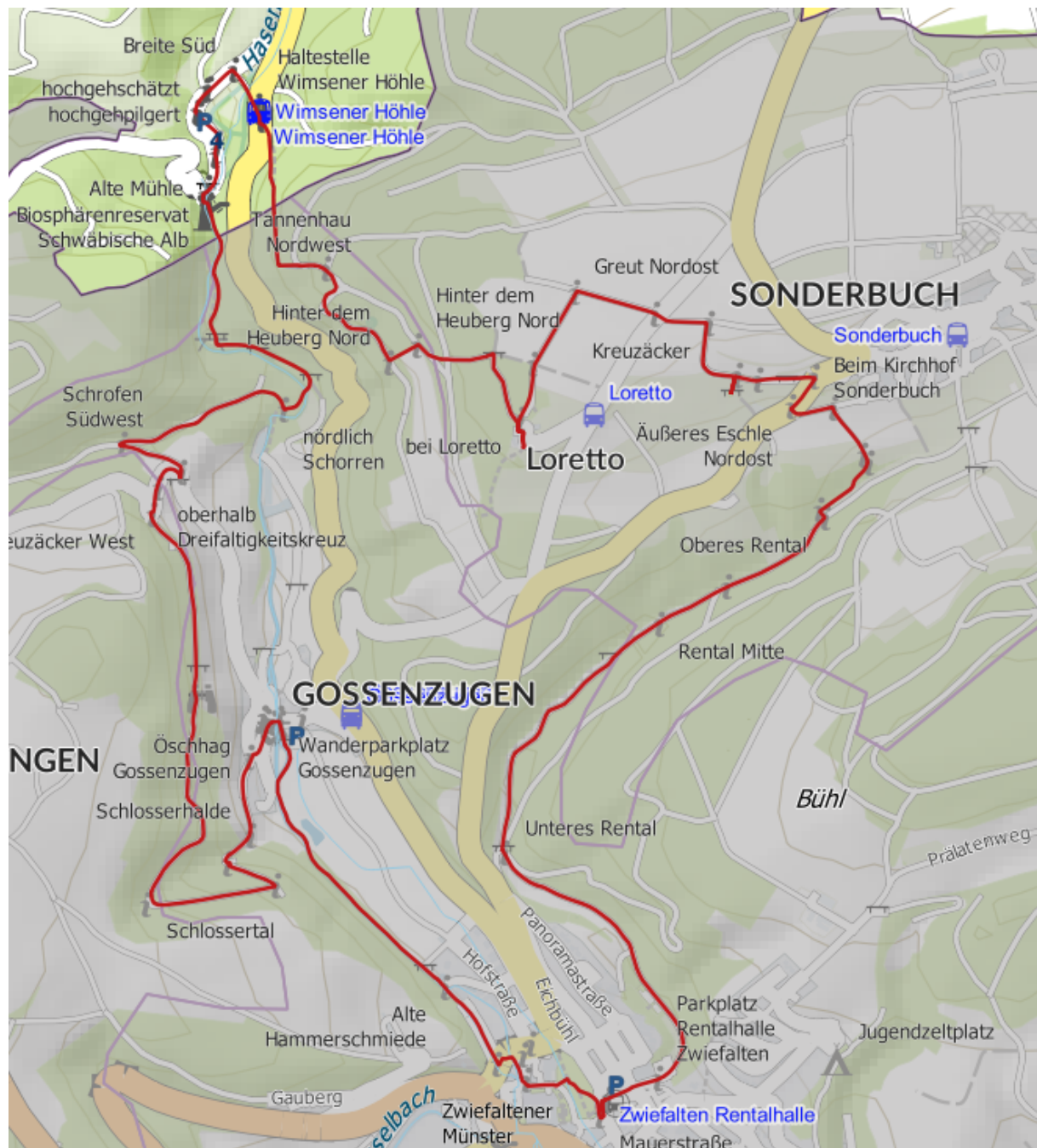


Abbildung 27: Premiumwanderweg hochgehpilgert

- **Hochgehlautert:**

Die Tour ist 10,9 Kilometer lang und startet am Wanderparkplatz in Anhausen. Burgruinen, das Lautertal und ruhige Ausblicke laden zu einer entspannten Wanderung ein. Die Strecke verläuft etwa zur Hälfte auf Hayingener Gemarkung.

Mit dem Bus ist die Tour erreichbar über die Bushaltestelle Hayingen Holzgasse und einen kurzen Zuweg.

Neben dem Wanderparkplatz in Indelhausen (Startpunkt) (P7) ist auch der Parkplatz in Anhausen (P6) offizieller Parkplatz. Dieser liegt nicht direkt am Weg, sondern ist über eine Zuwegung zu erreichen. Der Parkplatz Indelhausen liegt ebenfalls nah am Wanderweg, wird aber nicht als offizieller Parkplatz für den Premiumwanderweg genutzt.

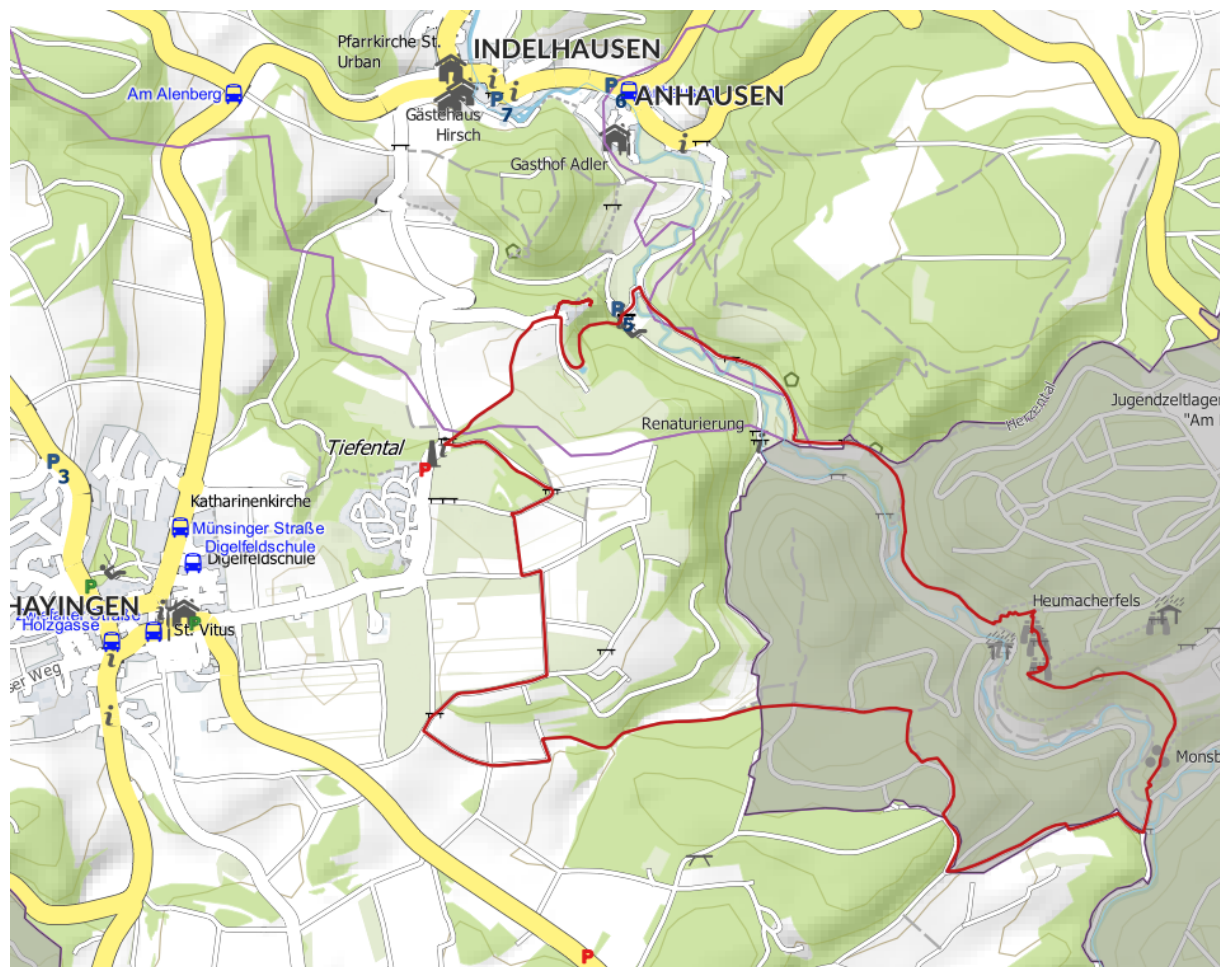


Abbildung 28: Premiumwanderweg hochgehlautert

- **Hochgehwiggert:**

Diese Strecke ist 6,2 Kilometer lang und startet am Parkplatz Heiligental. Die Burgruine Hohengundelfingen bietet schöne Ausblicke und auch sonst hat die Tour zahlreiche Aussichtspunkte zu bieten. Aber auch Wacholderheiden, Liegewiesen und zahlreiche Einkehrmöglichkeiten und Grillstellen. Die Strecke verläuft nur teilweise auf Hayinger Gemarkung.

Mit dem Bus ist die Wandertour erreichbar über die Haltestelle Gundelfingen Burg Derneck oder alternativ Gundelfingen Wittstaig.

Neben dem Parkplatz am Heiligental (Startpunkt) sind die Wanderparkplätze an der Burg Derneck (Zuwegung, P8) und Hohengundelfingen weitere offizielle Parkplätze für den Premiumwanderweg.



Abbildung 29: Premiumwanderweg hochgehwiggert

Die Premiumwege sind ebenfalls im System des Schwäbischen Albvereins beschildert. Die Rundwege sind dabei mit grünen etwas kleineren Schildern versehen (Abbildung 30).



Abbildung 30: Routenwegweiser Premiumwege

Die hochgehberge sind mit einem eigenen Routenzeichen auch unterwegs beschildert (Abbildung 31).



Abbildung 31: Routenzeichen hochgehberge

An den Startpunkten und offiziellen Parkplätzen gibt es große Informationstafeln zu den hochgehbergen (Karte mit Wegeverlauf und Höhenprofil, Kurzinfo, Verhaltensregeln Beschilderungssystematik) (Abbildung 32).



Abbildung 32: Große Informationstafel hochgehberge

Für einige hochgehberge gibt es zusätzliche Parkplätze, die über eine Zuwegung an die Premiumwanderwege angeschlossen sind. Hier gibt es kleine Informationstafeln, kleine Plaketten markieren die Zuwegungen (Abbildung 33).



Abbildung 33: Beschilderung der Ausweichparkplätze und Zuwegung

## Weitere Wanderwege

Neben den Premiumwegen gibt es noch weitere Wanderwege in Hayingen, die zum Teil beschildert sind.

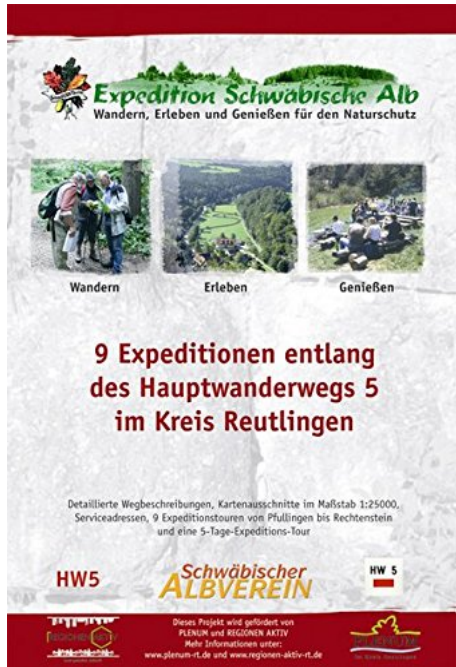
- **Expedition Schwäbische Alb:**

Entlang des HW 1 und des HW5 des Schwäbischen Albvereins gibt es insgesamt 14 zusätzliche Rundtouren. Die Wandertouren sind nicht beschildert, sondern jeweils in einer einzelnen Wanderbroschüre beschrieben (inkl. Karte und Routenverlauf). Die einzelnen Wanderbroschüren sind in zwei Expeditionsexpeditiionsboxen zusammengefasst.

Neben der Wegbeschreibung enthalten die Broschüren zahlreiche Informationen zu den Wegen und der Landschaft (inkl. POIs etc.) die durchwandert werden. An jedem Weg gibt es sogenannte Erlebnisstationen. Diese sind ebenfalls nicht markiert, sondern in den Karten der Broschüren verankert. Zu jeder Erlebnisstation gibt es Informationen und Geschichten in der jeweiligen Broschüre.

Inzwischen sind die Expeditionsexpeditiionsboxen vergriffen und die Touren sind durch die Entwicklungen durch das Biosphärenengebiet nicht mehr aktuell. Neben den Broschüren gibt es zusätzlich Wandertafeln an wichtigen Ausgangspunkten. Diese sind teilweise noch vorhanden, z.B. am Parkplatz Indelhausen (P7). Es ist geplant, die Expeditionstouren zu überplanen und wieder aufzulegen.

Die Expeditionen auf Hayingener Gemarkung (Expedition 6, 7 & 8) sind in den folgenden Karten dargestellt.





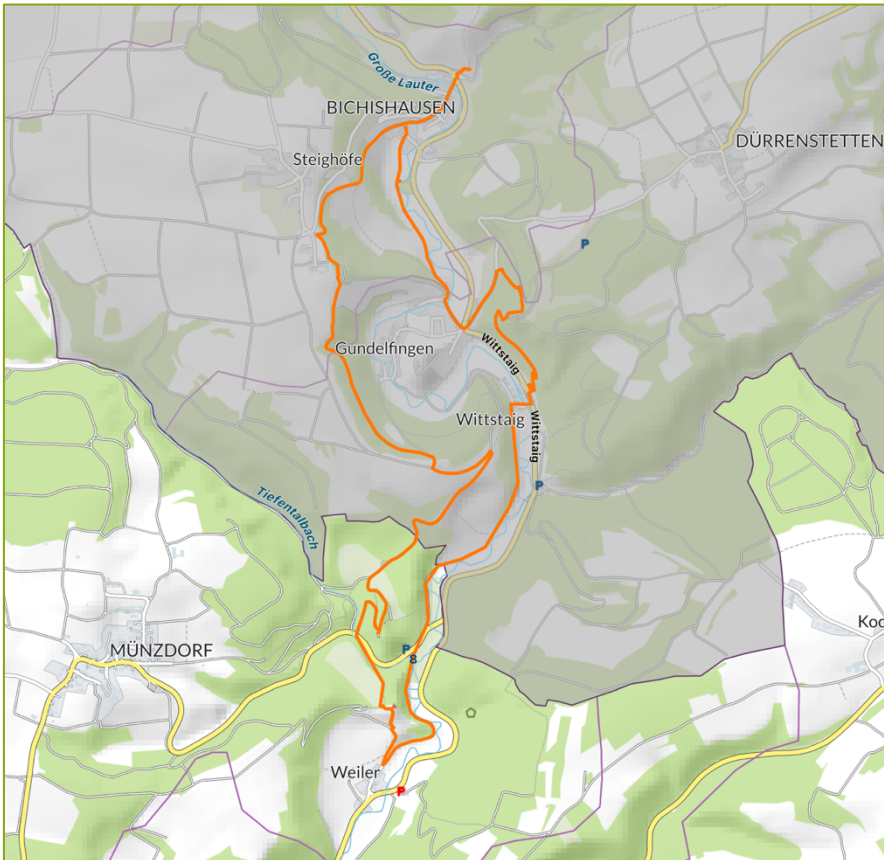


Abbildung 34: Expedition 6 - Schnecken, Swigger und Steinsäulen zwischen Bichishausen und Gundelfingen

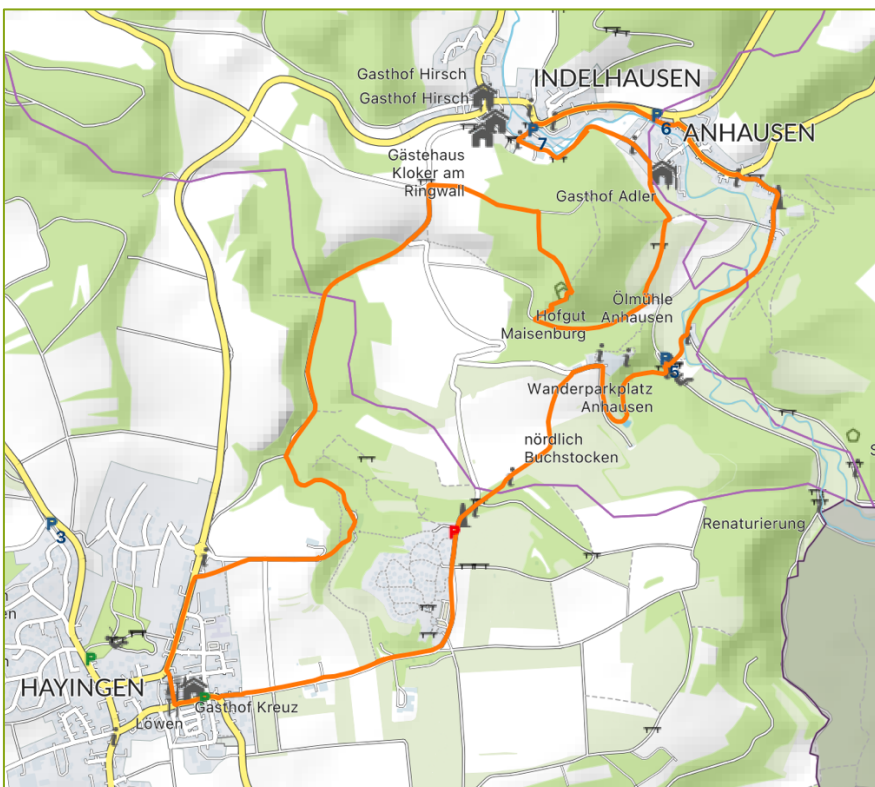


Abbildung 35: Expedition 7 - Mühlenbaum und Feldkreuze zwischen Indelhausen und Hayingen

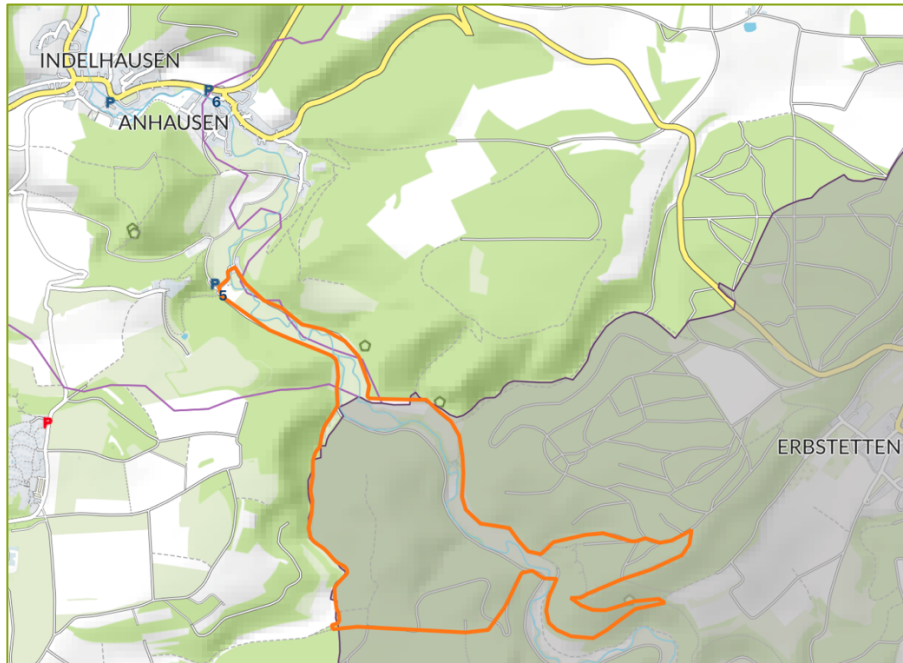


Abbildung 36: Expedition 8 - Ochsenlöcher und Hungerbrunnen am Wartstein

- **Rundwanderwege Hayingen:**

Die Stadt Hayingen hat 17 kleinere Rundwanderwege ausgewiesen. Diese starten an den Wanderparkplätzen in der Umgebung (Digelfeld, Hayinger Brücke, Tennisplatz bzw. Leihen, Segelflugplatz, Ev. Kirche, Lauterdörfle, Büchele, Tiefental, Ehestetter Tal, Waldstation, Rathaus Indelhausen, Anhausen) und sind alle zwischen 2 und 5 Kilometer lang. Die Rundwanderwege sind farblich gekennzeichnet und nummeriert (Ortslage und direkte Umgebung: rot 1-7, Ehestetten und Münzdorf: gelb 1-8, Lautertal: blau 1&2). Die Wege sind in der Wanderkarte der Stadt Hayingen dargestellt und mit kleinen Wegplaketten ausgeschildert. Alle Touren sind in den folgenden Abbildungen dargestellt.



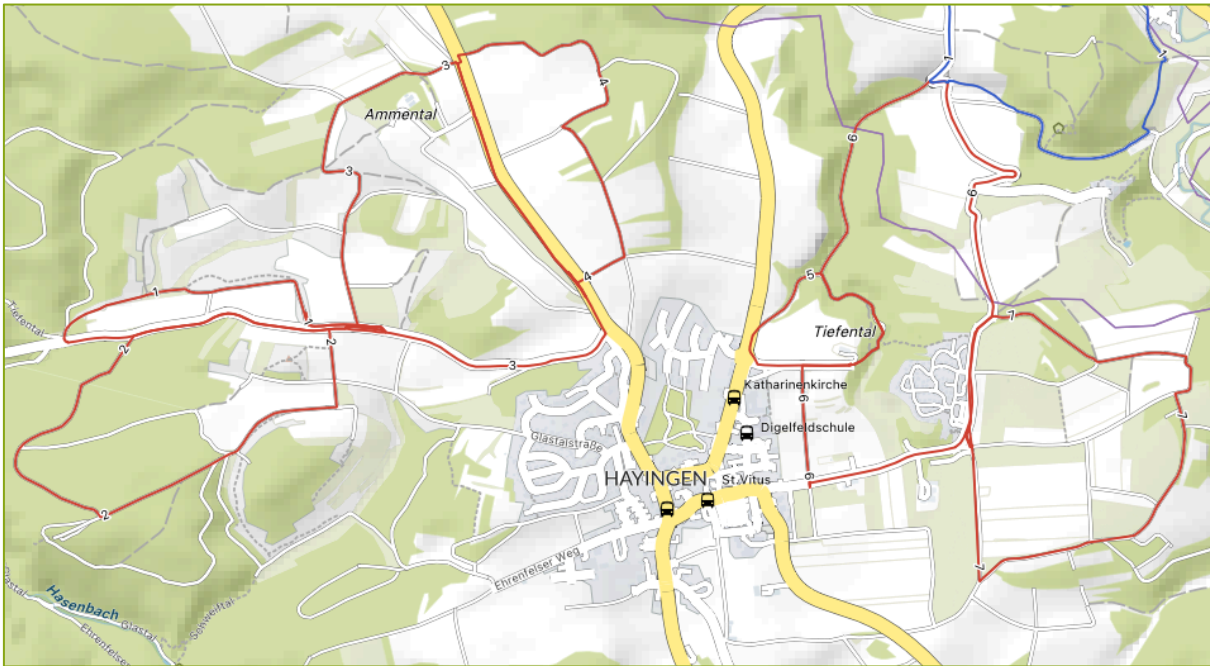


Abbildung 37: Rundwanderwege Hayingen (rot 1-7)



Abbildung 38: Rundwanderwege Hayingen (gelb, 1-8)



Abbildung 39: Rundwanderwege Hayingen (blau, 1-2)

- **Wandervorschläge Tages-Rundwandertouren Hayingen:**

Diese beiden Touren sind nicht ausgeschildert, es ist ein Flyer mit Karte und Wegbeschreibung vorhanden, der von der Gäste-Info Hayingen herausgegeben wurde. Die Rundtouren sind ebenfalls in der Wanderkarte der Stadt Hayingen dargestellt.

- Die **Rundwanderung 1** ist 23,7 Kilometer lang und geht durch die nördliche Gemarkungsfläche. Sie führt von Hayingen durch das Große Lautertal zur Burg Derneck und weiter nach Münzdorf und Ehestetten. Von dort geht es weiter zur Hayingener Brücke und über das Digelfeld wieder zurück nach Hayingen.
- Die **Rundwanderung 2** ist ca. 27 Kilometer lang (abgekürzt 23,7 km) und erschließt die südliche Hälfte der Gemarkungsfläche. Von Hayingen führt die Strecke über das Digelfeld zur Hayingener Brücke und dann durch das Glastal an der Wimsener Höhle vorbei über Gossenzugen nach Zwiefalten. Von dort führt die Strecke nach Nordosten bis man ins Lautertal gelangt und durch dieses wieder zurück nach Hayingen. Beide Touren sind in Abbildung 40 dargestellt.



Abbildung 40: Wandervorschläge Tages-Rundtouren

## Themen- und Lehrpfade

Für Kinder und Familien wurden zwei kurz informative Themenwege eingerichtet, die zum Mitmachen einladen und viele spannende Einblicke in die Natur des Biosphärengebiets gewährleisten.

- Natur-Lehrpfad an der Lauter. Der rund vier Kilometer lange Naturlehrpfad zwischen Indelhausen und Weiler stellt auf zahlreichen kleinen Holztafeln entlang des Weges am Waldrand spannende Informationen rund um die Natur im Biosphärengebiet dar.
- Wald-Erlebnis-Pfad Indelhausen. An neun verschiedenen Stationen können Kinder und Erwachsene den Wald erkunden. Sprechende Bäume, Waldxylophon und Barfußpfad laden zum Mitmachen ein. Vom Weg ist ein Flyer mit Wegbeschreibung und Darstellung der Stationen verfügbar.

### 3.1.2. Rad

#### Grundwegenetz

Radfahren ist generell auf Wegen mit mindestens zwei Metern Breite bzw. in Schutzgebieten teilweise auch erst mit mindestens drei Metern Breite erlaubt. Auf der Gemarkung Hayingen gibt es ein Grundwegenetz für Radfahrer\*innen, mit welchem verschiedene Touren ausgeschildert sind. Das Basisnetz ist nach den Leitlinien der "Forschungsgruppe Straßen und Verkehr" (FGSV) beschildert.

Die Hauptwegweiser an Kreuzungspunkten und Parkplätzen, Bahnhöfen etc. enthalten zwei Ziele mit Entfernungsangabe. Zusätzlich können Zielpiktogramme wie Bahnhöfe, Beherbergungsbetriebe, Tourist Informationen etc. oder Streckenpiktogramme mit zum Beispiel steilen Steigungen enthalten sein. Es werden das Hauptziel in weiterer Entfernung oben sowie ein Unterziel in der Nähe aufgeführt. Zusätzlich zu dem Basisnetz können auch touristische Routen auf dem Netz geführt werden. Diese werden mit sogenannten Einschüben markiert, die unter die Wegweiser gehängt werden (Abbildung 41).

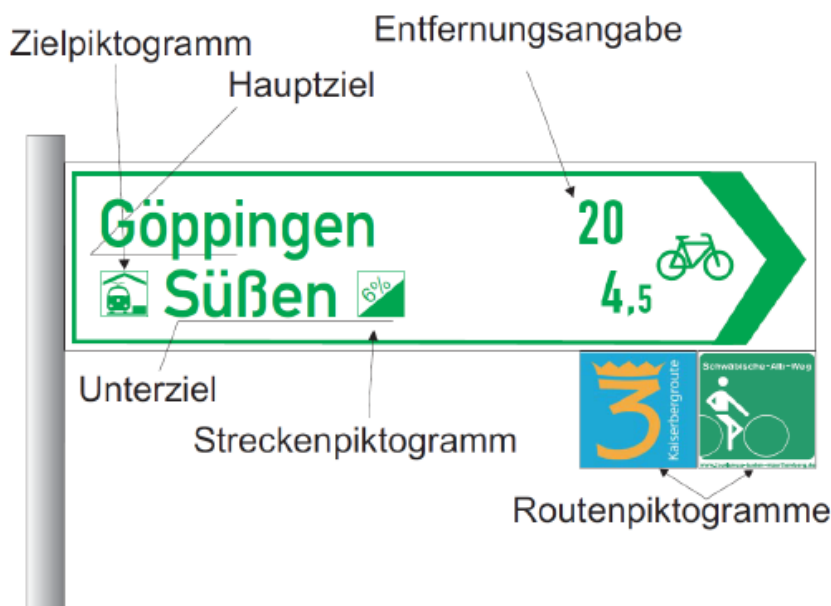


Abbildung 41: Beschilderung Rad nach FGSV

Für die Wegweisung auf den Strecken zwischen den Hauptwegweisern gibt es Zwischenwegweiser. Sie sind farblich gleich aufgebaut und enthalten das Fahrradpiktogramm und einen Richtungspfeil (Abbildung 42). So ist eine gute Zuordnung zu den Wegweisern gewährleistet.



**Abbildung 42: Zwischenwegweiser nach FGSV**

Da dieses System deutschlandweit genutzt wird und auch den meisten Radfahrer\*innen bekannt ist, sollen nach Möglichkeit alle Touren auch so beschildert werden.

## Radrouten

Auf der Gemarkung Hayingen gibt es einige nach FGSV mit Routeneinschüben beschilderte Radrouten.

### Lautertalradweg (R1)



Der Lautertalradweg (R1) verläuft durch das Große Lautertal von Gomadingen-Offenhausen immer an der Lauter entlang bis Zwiefalten. Die Strecke ist etwa 50 Kilometer lang. Auf der Strecke liegen zahlreiche Natur- und Kultur-Sehenswürdigkeiten wie das Kloster Offenhausen, das Haupt- und Landgestüt Marbach, zahlreiche Burgruinen, aber auch die typischen Wacholderheiden. Der Startpunkt der Tour ist mit der Bahn zu erreichen, die Rückfahrt kann mit dem Lautertal-Freizeit-Bus oder dem Rad-Wander-Bus Alb-Donau-Kreis erfolgen. Auf der Gemarkung Hayingen führt die Strecke durch Indelhausen und Anhausen das Lautertal entlang (Abbildung 43).

Auf der Gemarkung Hayingen führt die Strecke durch Indelhausen und Anhausen das Lautertal entlang (Abbildung 43).



Abbildung 43: Lautertalradweg - Abschnitt Hayingen



### Rund um das Lautertal (R9)

Diese Tour ist etwa 50 Kilometer lang und startet offiziell in Hayingen. Die Strecke verbindet die Albhochfläche mit schönen Fernblicken und das Große Lautertal mit Felsen und Burgruinen. Die Strecke ist mit dem Einschub R9 ausgeschildert. Die Tour verläuft auf der Hayinger Gemarkung durch das Lautertal sowie die Albhochfläche in Richtung Ehestetten (Abbildung 44).

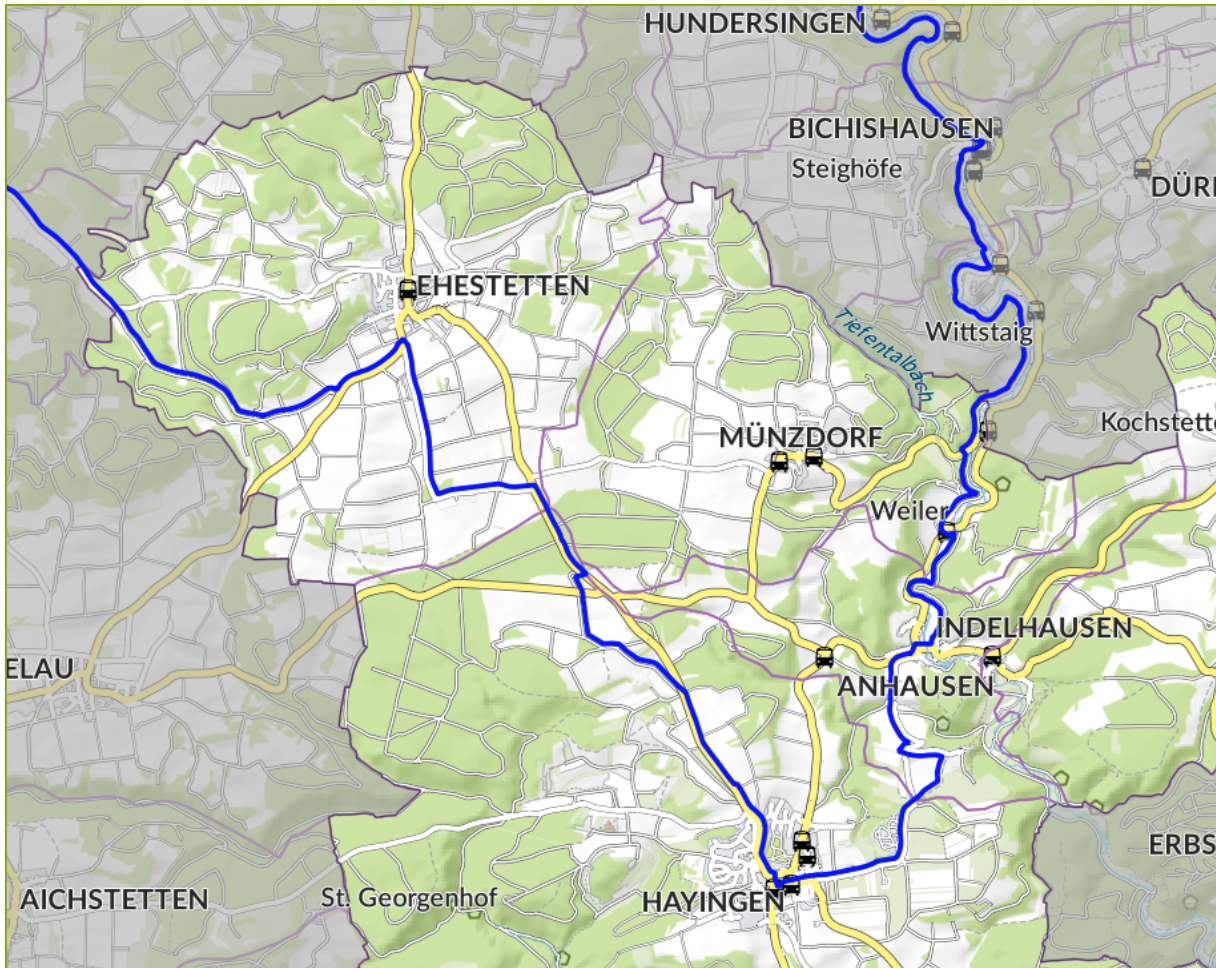


Abbildung 44: Rund um das Große Lautertal - Abschnitt Hayingen

### Drei-Tälertour Lauter-Donau-Ach (R10)

Diese Radtour ist 43 Kilometer lang und startet in Zwiefalten. Die Strecke ist mit dem Einschub R10 gekennzeichnet. Von Zwiefalten aus führt die Tour entlang der Zwiefalter Ach zur Donau, dann die Donau entlang bis zur Lautermündung. Im Anschluss folgt die Strecke der Großen Lauter bis nach Indelhausen. Über Hayingen und das Glastal gelangt man zurück zum Ausgangspunkt. Auf der Gemarkung Hayingen verläuft die Strecke durch das Lautertal nach Anhausen und Indelhausen und über Hayingen hinunter zur Zwiefalter Ach (Abbildung 45).

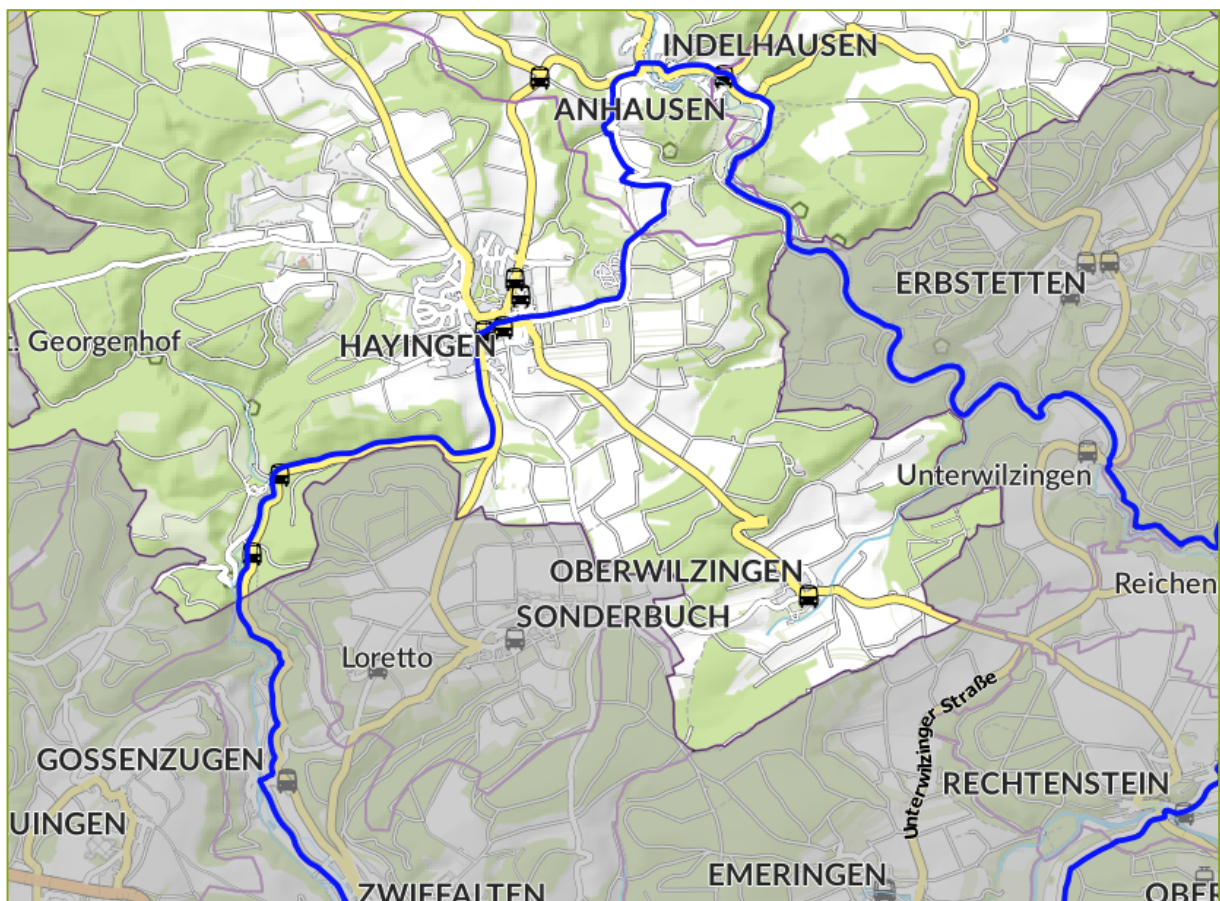


Abbildung 45: Drei-Täler-Tour - Abschnitt Hayingen



Abbildung 46: Beschilderung R10 am Schloss Ehrenfels

### Über die Albhöhen ins Lautertal (R8)

Die Radtour ist 37,4 Kilometer lang und startet in Münsingen. Die Strecke ist mit dem Einschub R8 gekennzeichnet. Von Münsingen aus fährt man über die Albhochfläche ins Lautertal und folgt dieser flussaufwärts wieder in Richtung Ausgangspunkt. Auf der Gemarkung Hayingen verläuft die Tour durch Kochstetten, Indelhausen und das Lautertal (Abbildung 47).

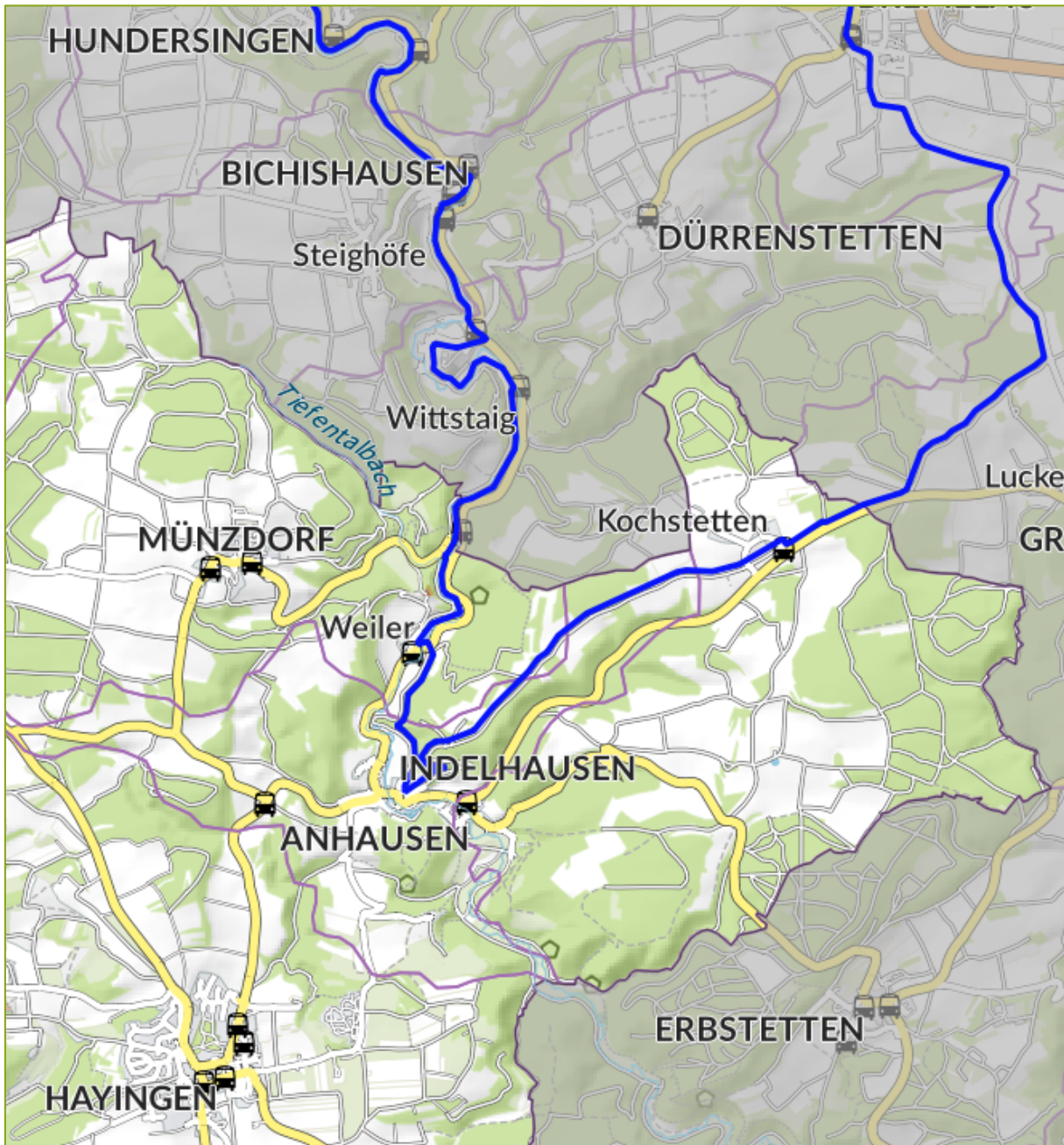


Abbildung 47: Über die Albhöhen ins Lautertal - Abschnitt Hayingen

### Große Albtour (R7)

Die Große Albtour startet in Münsingen und ist etwa 50 Kilometer lang. Die Strecke ist mit dem Einschub R7 gekennzeichnet. Die Tour führt am Haupt- und Landgestüt Marbach vorbei nach Gomadingen und von dort über Ödenwaldstetten und Ehestetten ins Lautertal und anschließend über Bremelau und das Heutal wieder nach Münsingen. Die Gemarkung Hayingen wird im Norden durchfahren (Abbildung 48).

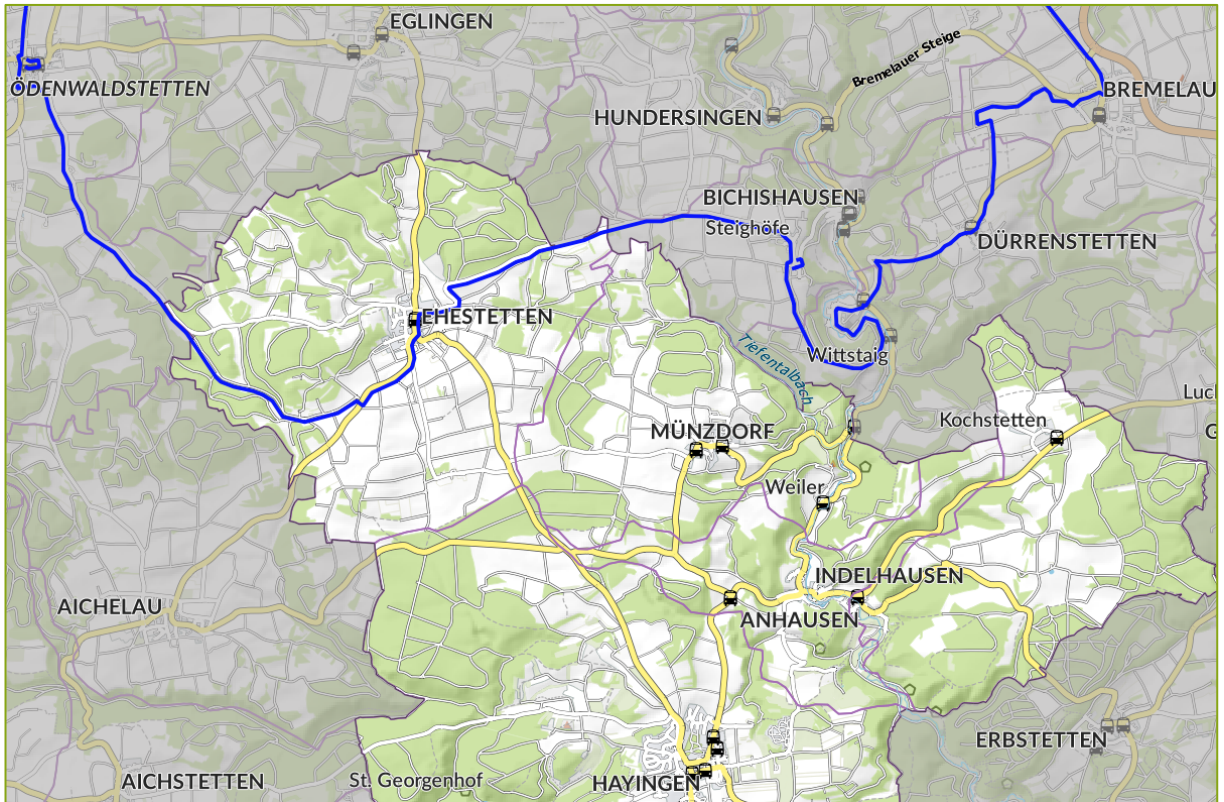


Abbildung 48: Große Albtour - Abschnitt Hayingen

### Berg-Bier-Tour

Die Berg-Bier-Tour ist eine landkreisübergreifende 2-Tages-Tour und 115,6 Kilometer lang. Die Tour startet in Münsingen und führt über das Große Lautertal und das Donautal nach Ehingen. Über Allmendingen, Schelklingen und Blaubeuren führt die Strecke weiter, dann auf die Albhochfläche und durch den ehemaligen Truppenübungsplatz wieder nach Münsingen. Auf der Gemarkung Hayingen führt die Tour durch das Lautertal (Anhausen und Indelhausen) (Abbildung 49).



Abbildung 49: Berg-Bier-Tour - Abschnitt Hayingen

### Münsinger E-Bike Tour 4



Die Tour startet in Münsingen und hat eine Länge von 62,4 Kilometern. Sie ist wie alle E-Bike-Touren von Münsingen mit einem eigenen Einschub markiert. Die Strecke führt von Münsingen durch das Große Lautertal bis zur Wimsener Höhle und über die Albhochfläche wieder zurück. Auf der Gemarkung Hayingen ist das Lautertal mit Indelhausen, Hayingen und die Wimsener Höhle Teil der Strecke (Abbildung 50).

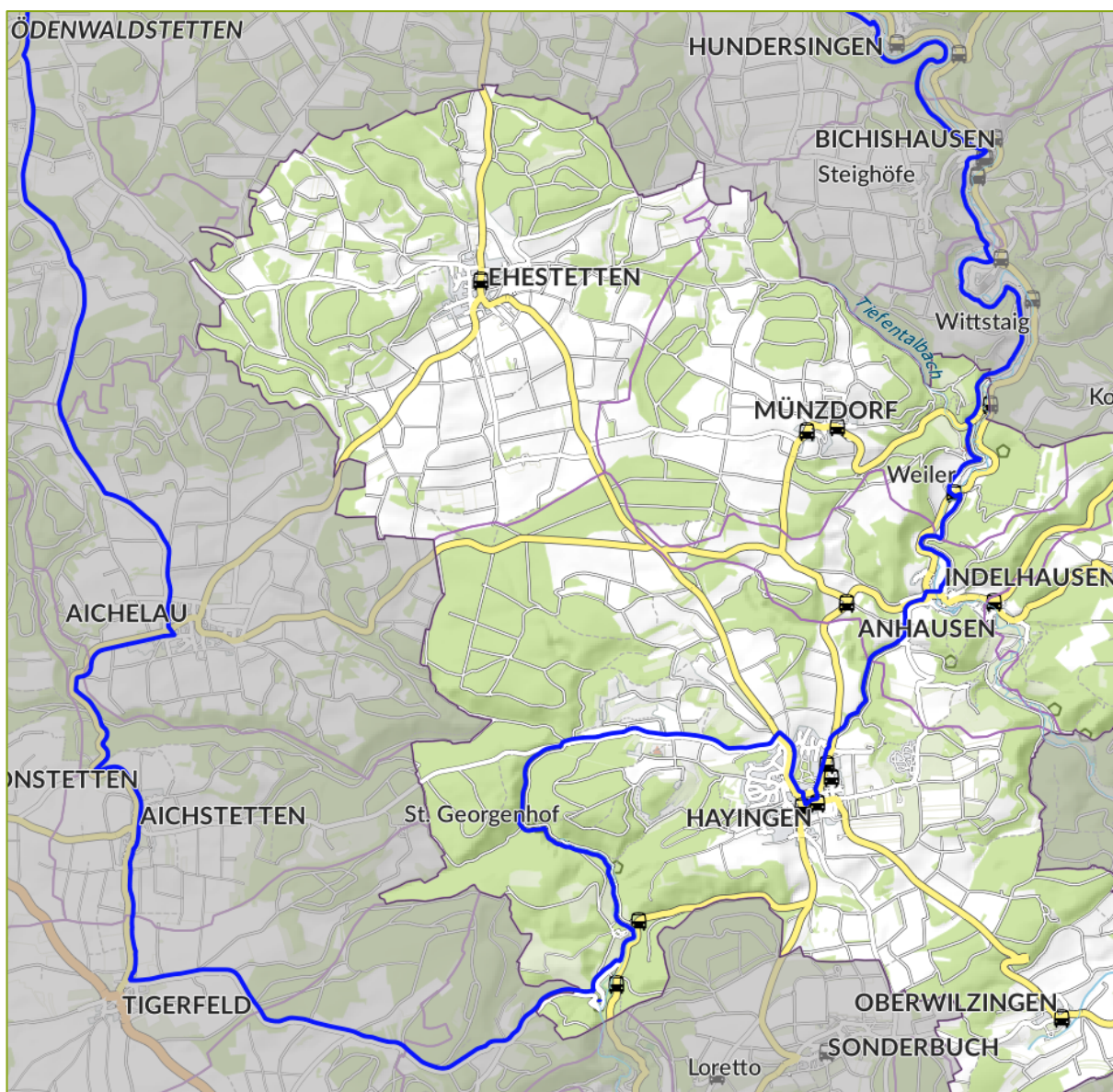


Abbildung 50: Münsinger E-Bike-Tour 4 - Abschnitt Hayingen

Münsinger E-Bike Tour 6: Albhof-Tour



Die Albhof-Tour ist fast 100 Kilometer lang und führt zu den schönsten Höfen der Schwäbischen Alb. Die Strecke startet in Münsingen und führt nach Süden bis Zwiefalten. Auf der Gemarkung Hayingen verläuft die Strecke durch Münzdorf, Indelhausen, Anhausen sowie das Lautertal (Abbildung 51).



Abbildung 51: Albhof-Tour - Abschnitt Hayingen

## Alb-Donau-Kreis Radtour 10



Die Radtour 10 des Alb-Donau-Kreises startet in Ehingen und ist etwa 72,5 Kilometer lang. Die Tour verläuft durch das Schmiechtal und das Heutal auf die Münsinger Alb und durch das Große Lautertal und das Donautal wieder zurück nach Ehingen. Die Strecke ist durchweg mit einem eigenen Einschub gekennzeichnet. Auf der Gemarkung Hayingen verläuft die Tour durch das Lautertal (Abbildung 52).

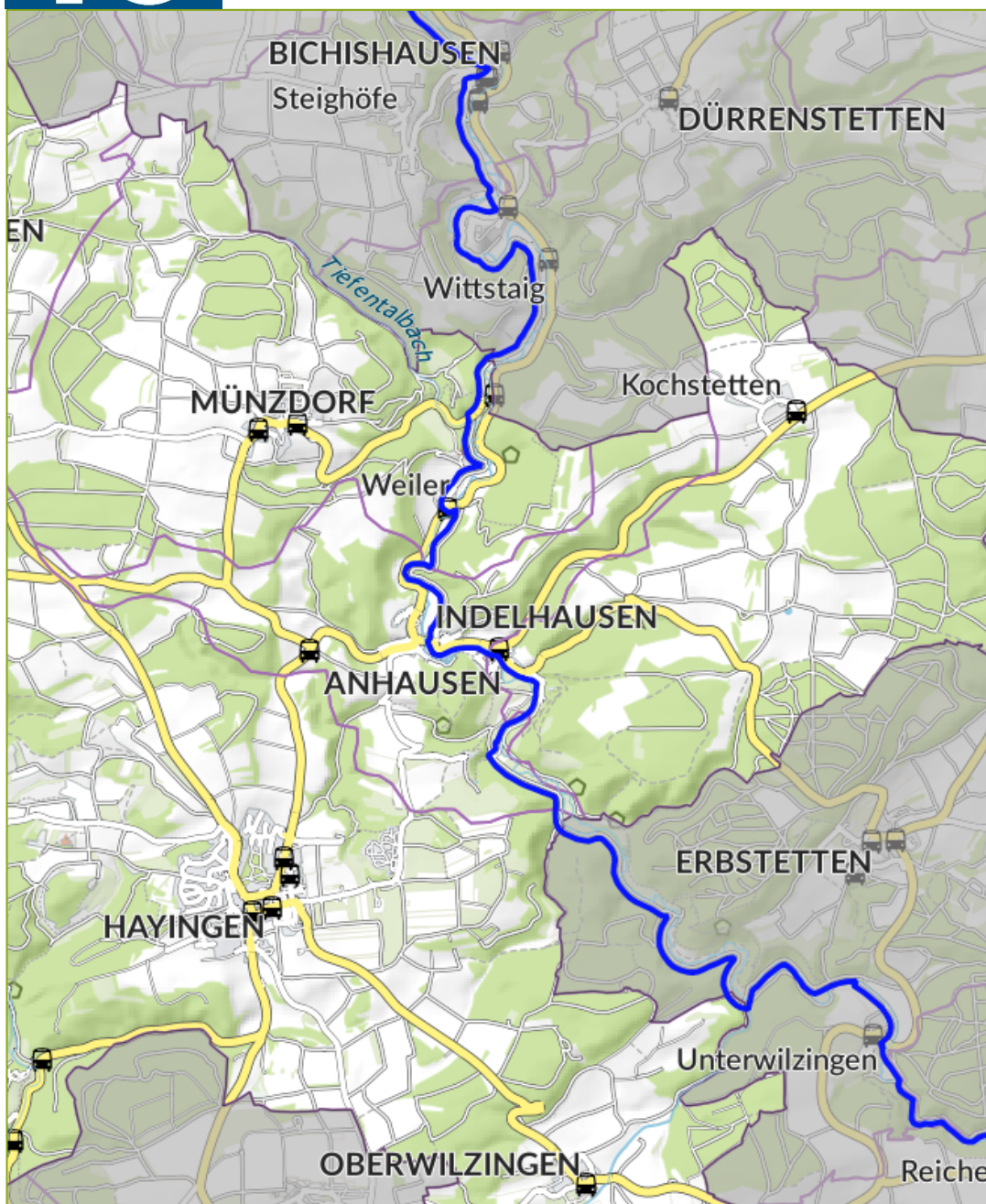


Abbildung 52: Radtour 10 Alb-Donau-Kreis - Abschnitt Hayingen



### 3.1.3. Points of Interest (POI)

Auf der Gemarkung Hayingen sind zahlreiche touristische Points of Interest (POI) in den unterschiedlichsten Kategorien zu verorten.

#### Burgen, Schlösser, Ruinen:

- **Burg Derneck:** Die Burgruine liegt im Großen Lautertal bei Münzdorf direkt am Burgenweg
- **Schloss Ehrenfels:** Das Schloss Ehrenfels liegt zwischen dem Glastal und der Wimsener Höhle. Es wird noch rege genutzt und kann für Veranstaltungen gebucht werden. Nach Vereinbarung ist auch eine Besichtigung möglich.
- **Ruine Monsberg:** Die Ruine Monsberg liegt oberhalb der Großen Lauter und gehört zu Ehingen-Erbstetten. Mauerreste sind noch vorhanden.
- **Ruine Maisenburg:** Die Burgruine Maisenburg liegt nordöstlich von Hayingen über dem Lautertal. Einige Mauern sind noch vorhanden.
- **Ruine Schülzburg:** Die mächtigste Burgruine im Lautertal liegt über Anhausen auf einem Bergsporn. Die Ruine ist nicht zugänglich.
- **Ruine Althehenfels:** Die Burgruine Althehenfels wurde im 13. Jahrhundert erbaut und 1516 zerstört. Der Rest eines Burgfrieds ist noch vorhanden.
- **Burgruine Wartstein:** Die Wartstein war eine der verwegenen Höhenburgen der Alb. Sie thront über dem Großen Lautertal und hat eine über eine Wendeltreppe erreichbare Aussichtsplattform. Sie liegt nicht auf der Gemarkung Hayingen.

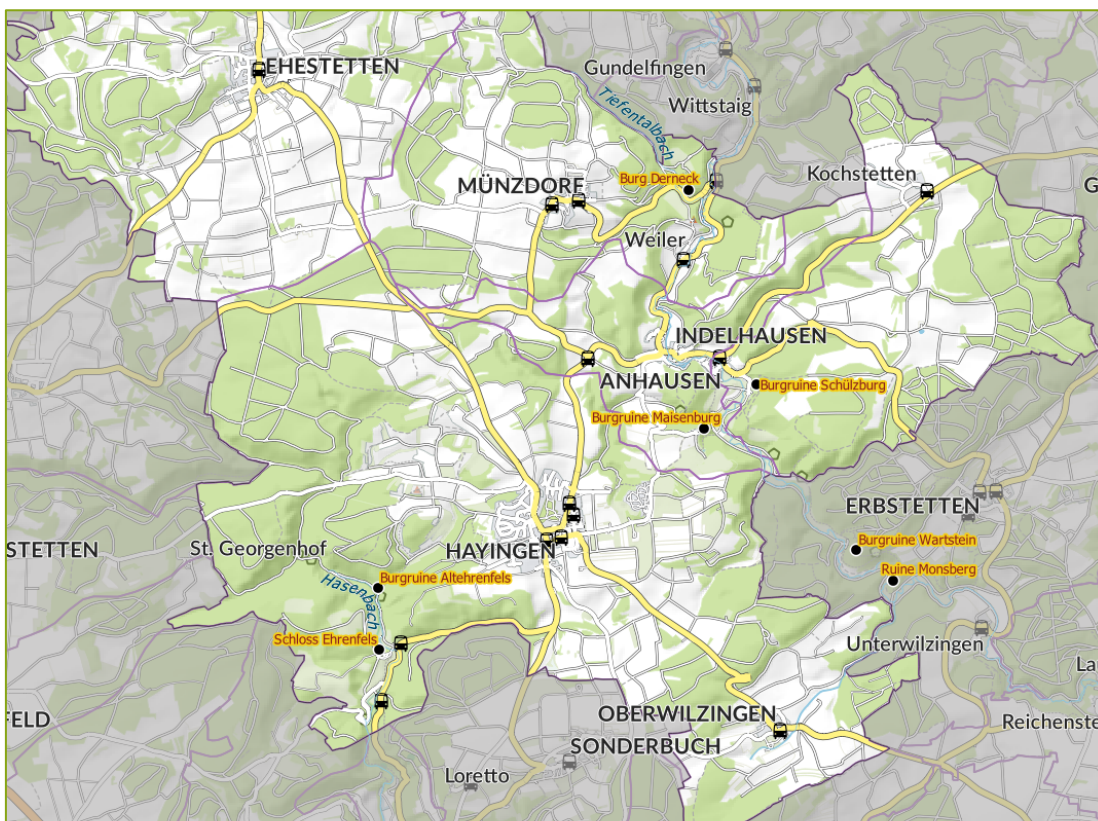


Abbildung 53: Burgen, Schlösser und Ruinen

## Höhlen

- **Wimsener Höhle:** Die Wimsener Höhle ist in Deutschland als einzige Höhle mit dem Boot befahrbar und ist gleichzeitig die tiefste erforschte Unterwasserhöhle Deutschlands. Rund 70 Meter tief kann die Höhle bei Führungen befahren werden. Die Wimsener Höhle ist ein Geopoint des UNESCO Geoparks Schwäbische Alb. Die Gaststätte Friedrichshöhle rundet mit ihrem biologischen Angebot den Besuch ab.
- **Bettelmannshöhle:** Die Bettelmannshöhle liegt in der Nähe der Burg Derneck am Großen Lautertal. Die Höhle ist 57 Meter lang und hat eine 23 Meter hohe Halle.
- **Gerberhöhle:** Die Gerberhöhle liegt am südlichen Felsabhang der Burghalde bei Hayingen und ist etwa 30 Meter lang. Zum Fledermausschutz ist sie in den Wintermonaten geschlossen, sonst aber frei zugänglich.
- **Glashöhle:** Die Glashöhle liegt im Glastal und ist nach einer Glashütte benannt, die sich an dieser Stelle befunden haben soll.
- **Bärenhöhle:** Die Bärenhöhle liegt im Glastal.
- **Ochsenlöcher:** Die Ochsenlöcher sind kleine Höhlen, die im Großen Lautertal bei Anhausen liegen.

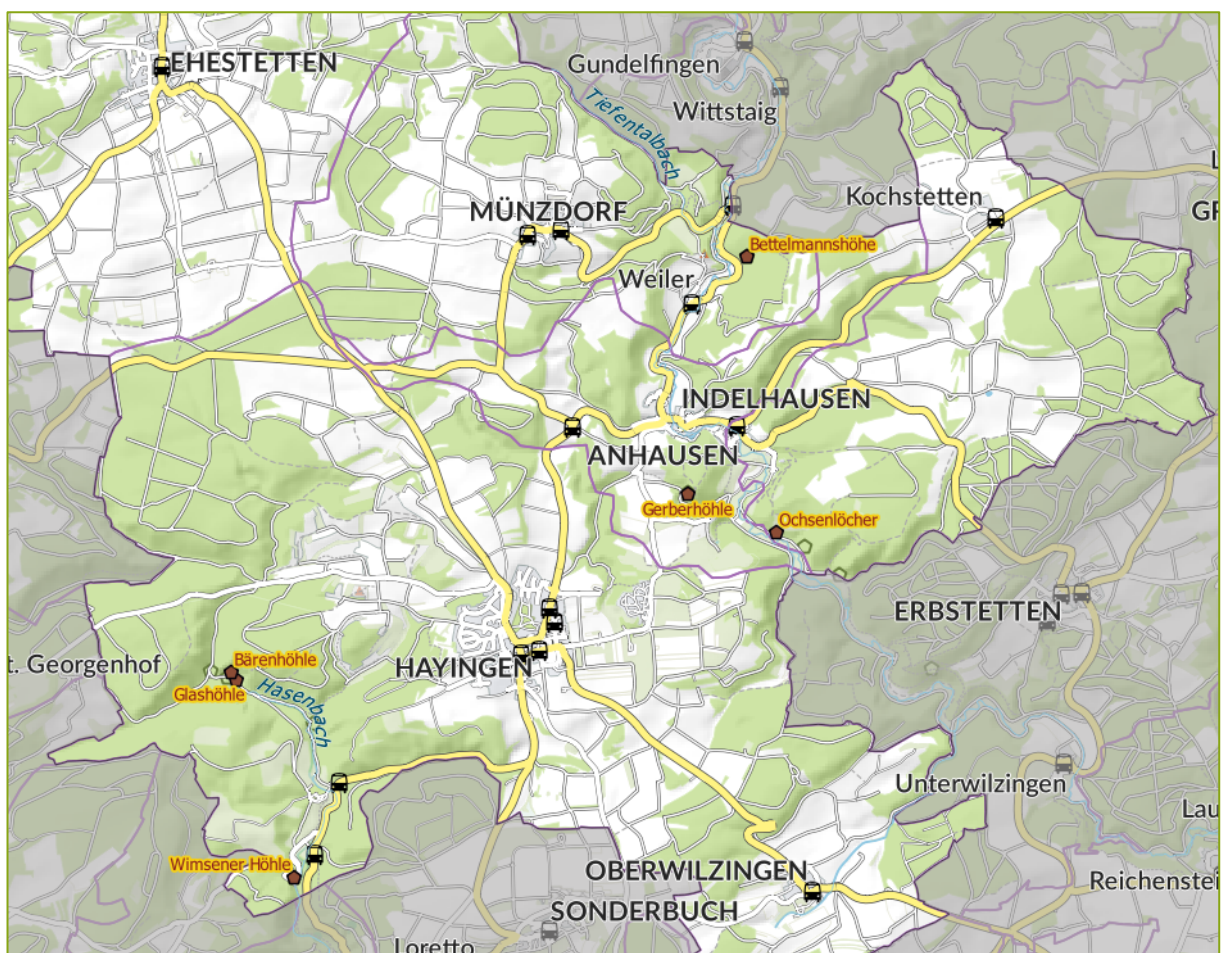


Abbildung 54: Höhlen

## Wasser

- **Glastal:** Das Glastal ist eines der schönsten Flusstäler der Schwäbischen Alb.
- **Großes Lautertal:** Das Große Lautertal ist das burgenreichste Tal in Deutschland und durch die einzigartige Landschaft ein Anziehungsmagnet für Radfahrer\*innen, Wander\*innen und Erholungssuchende.
- **Hasenbachquelle:** Im Glastal entspringt der Hasenbach, der für sein glasklares Quellwasser bekannt ist.
- **Wimsener Wasserfall:** Der Hasenbach fließt bei der Wimsener Höhle über mehrere Kaskaden und mündet dann in die Zwiefalter Ach.
- **Wasserfall Hoher Gießel:** Der Wasserfall befindet sich im Großen Lautertal unterhalb der Ruine Wartstein.

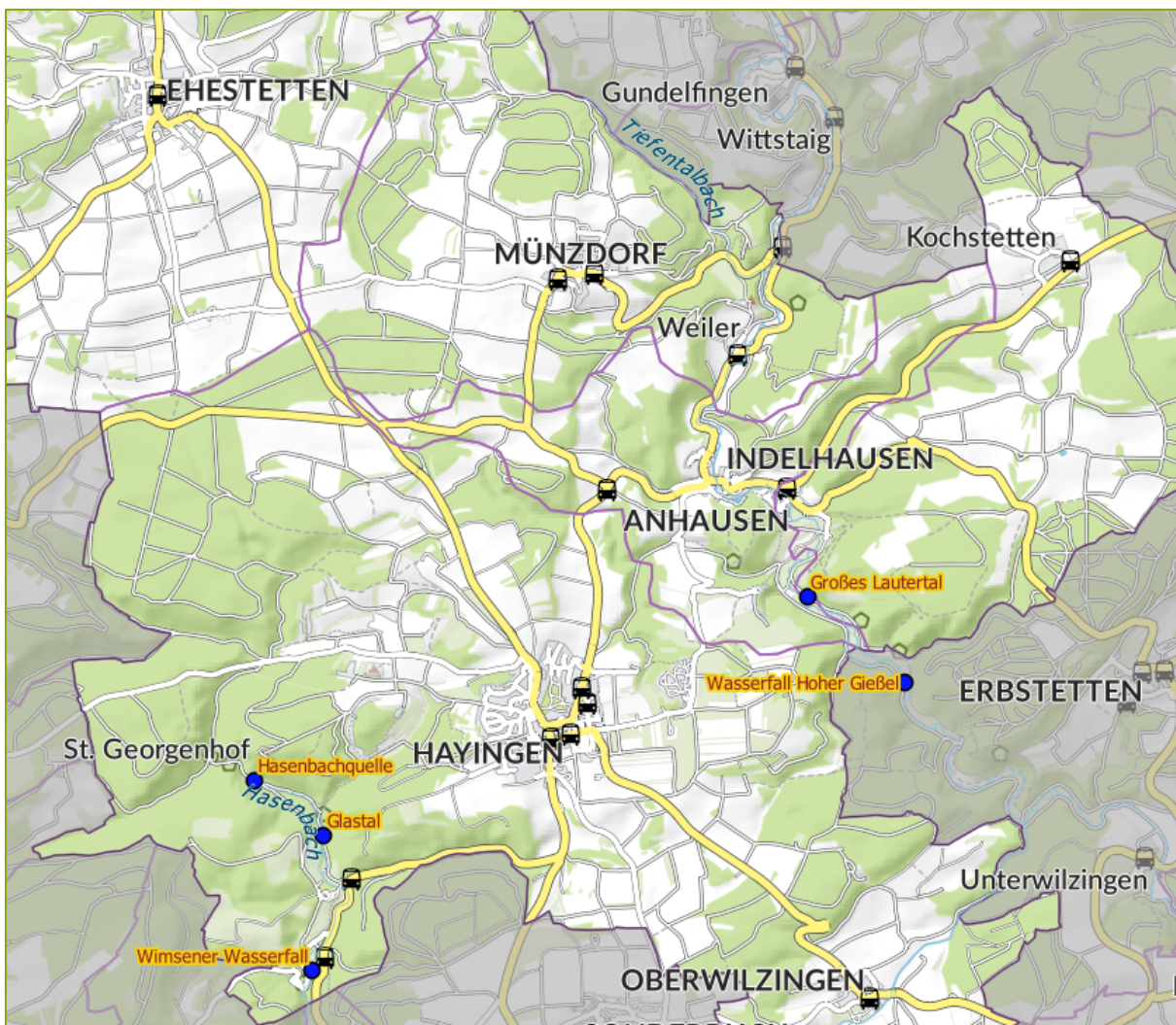


Abbildung 55: Wasser (Täler, Wasserfälle etc.)

## Sonstige Naturbesonderheiten

- **Runder Burren:** Der Runde Burren ist eine runde Anhöhe, von der aus man einen schönen Blick über das Naturschutzgebiet Digelfeld hat.
- **Wacholderheide Digelfeld:** Das Digelfeld ist ein 121 Hektar großes Naturschutzgebiet westlich von Hayingen. Auf der ausgedehnten Wacholderheide wachsen albtypische Pflanzen wie Küchenschelle, Enzian und Knabenkraut.
- **Lämmerstein:** Der Lämmerstein ist ein Aussichtspunkt über dem Glastal.

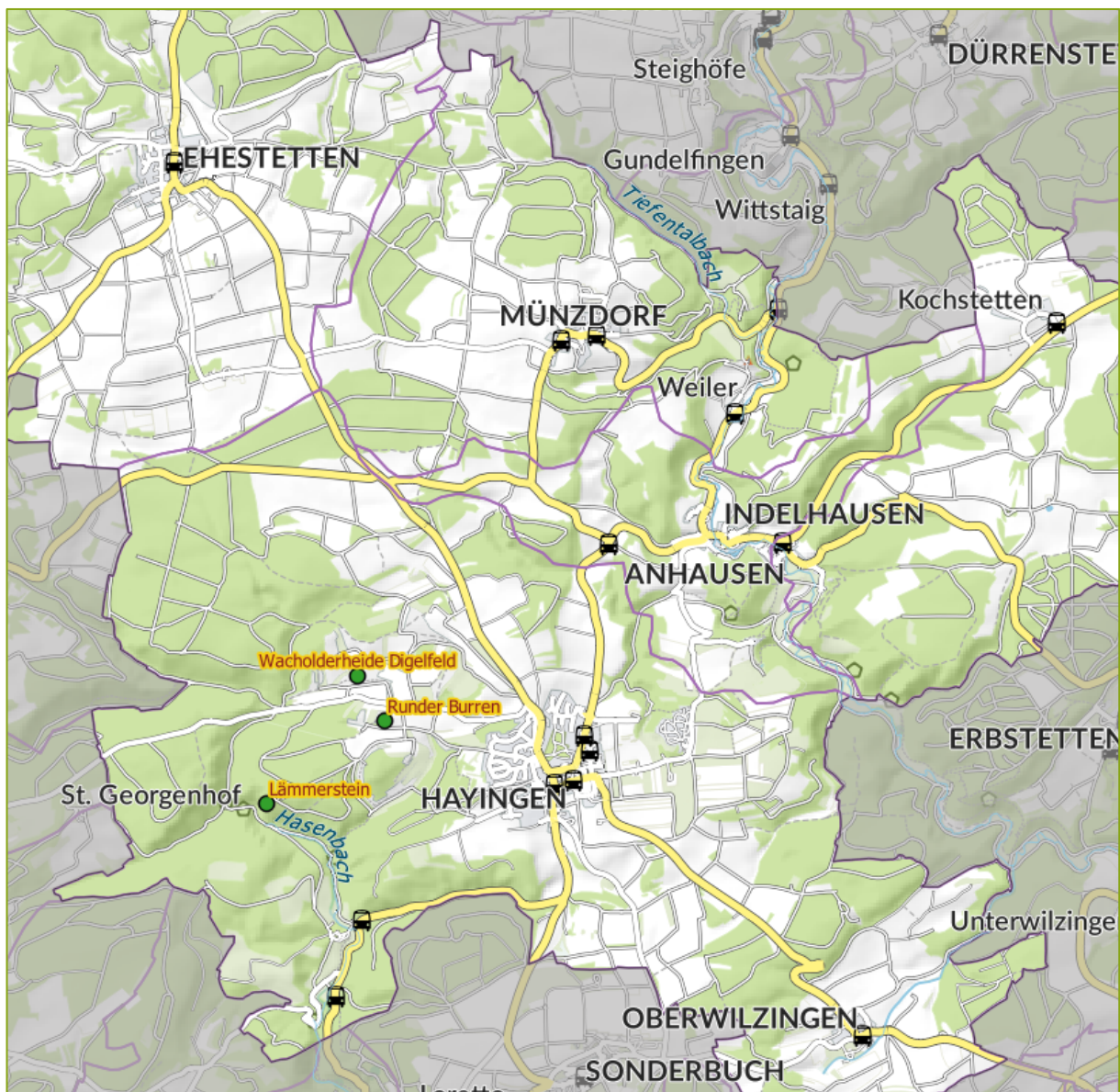


Abbildung 56: Sonstige Naturbesonderheiten

## Kultur

- **Denkmal Schneckensammler:** In Hayingen-Weiler gibt es einen historischen Schneckengarten mit 200 Weinbergschnecken. Dieser wurde angelegt, um die historische Schneckenzucht erlebbar zu machen, die auf der Schwäbischen Alb früher für den Eigenbedarf betrieben wurde.
- **Naturtheater Hayingen:** Das Naturtheater ist eine der landesweit schönsten Freilichtbühnen mit UNESCO-Anerkennung. Es liegt in einem bewaldeten Tal östlich von Hayingen und wird seit 1947 genutzt.
- **Kohlemeiler:** Zweimal im Jahr werden auf der Köhlerplatte in Hayingen-Münzdorf Meiler aufgeschichtet, um in alter Tradition Holzkohle herzustellen.
- **Wimsener Mühle:** Die Wimsener Mühle ist ein Kulturdenkmal. Die alte Bannmühle aus dem 11. Jahrhundert wird heute als Informationszentrum des Biosphärengebiets und Veranstaltungsstätte genutzt.
- **Oberwilzinger Kapelle:** Die Oberwilzinger Kapelle wurde vom Kloster Zwiefalten erbaut und steht unter Denkmalschutz.
- **Ortskern:** Im Ortskern von Hayingen befinden sich einige historische Gebäude wie der Fruchtkasten, das Stadtschloss, der Gasthof Adler, das Alte Spital, der Kappenturm mit Stadtmauerresten, das Pfründerhaus, das Rathaus und die Zunftstube.

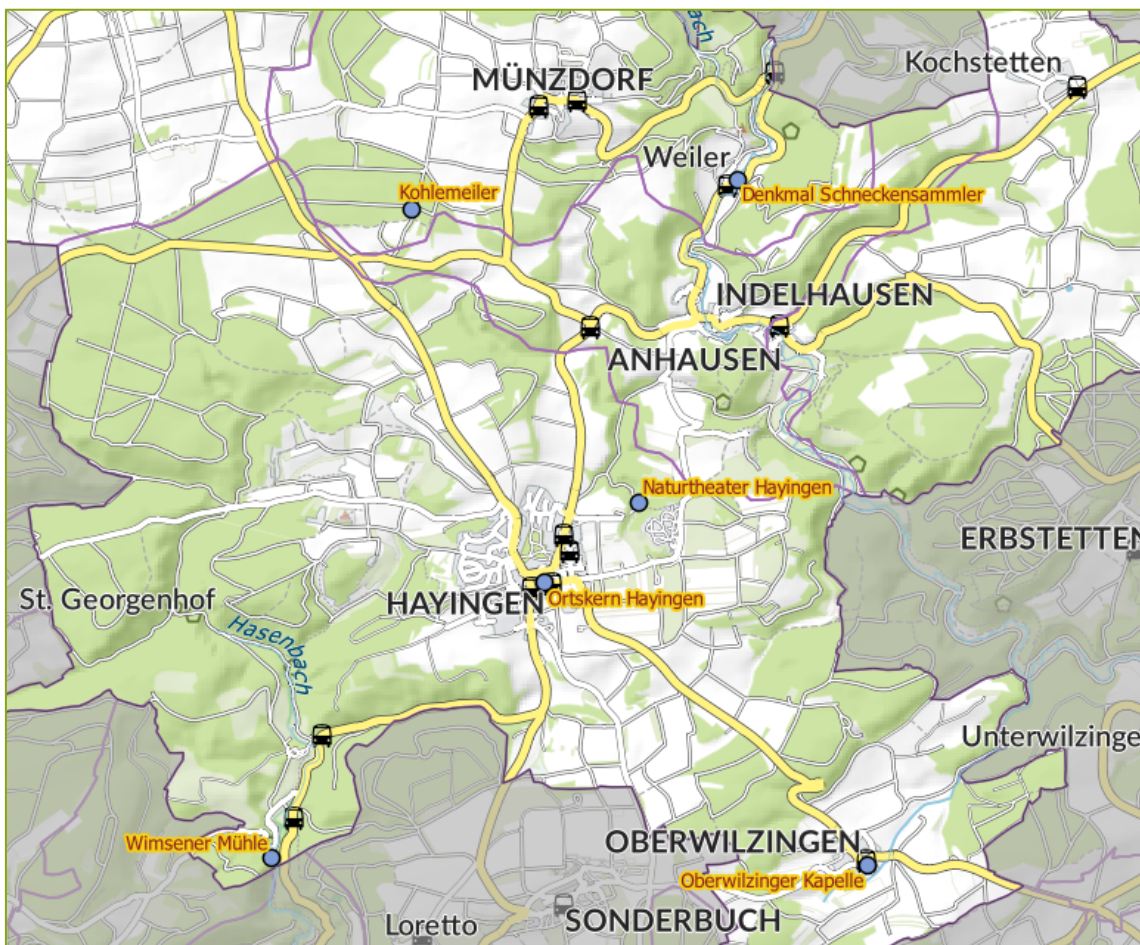


Abbildung 57: Kultur

Sonstiges:

- **Minigolfanlage:** Im Ferienpark Lauterdörfle bei Hayingen gibt es eine öffentliche Anlage.

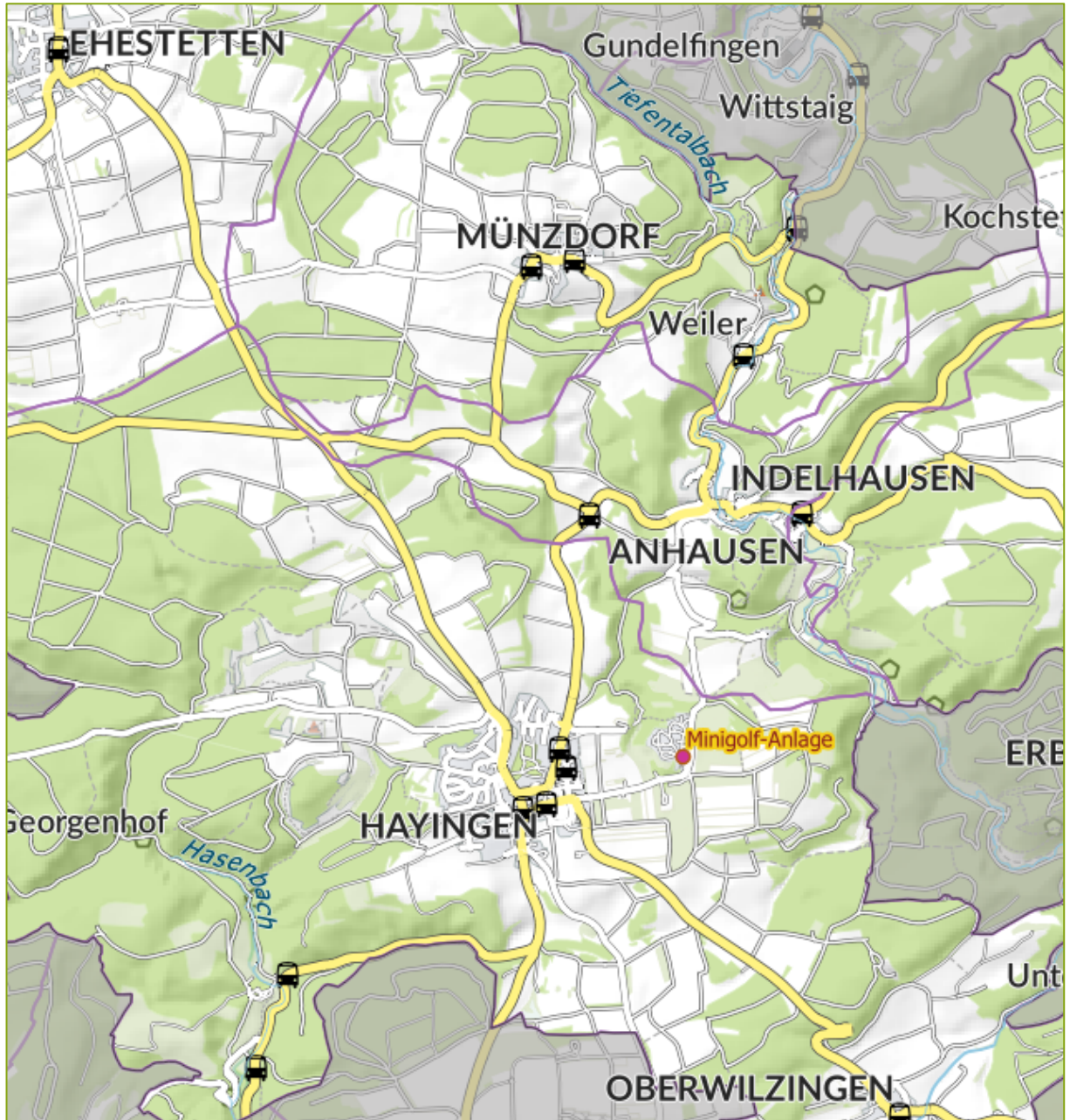


Abbildung 58: Sonstige POIs

### 3.1.4. Infrastruktur

#### Einkehrmöglichkeiten

In Hayingen und der Umgebung gibt es einige Restaurants und Cafés, die zum Einkehren einladen:

- **Bio-Hotel und Bio-Restaurant Rose (Ehestetten)**
  - Öffnungszeiten: ganzjährig Mittwoch bis Freitag von 17:30 – 21:00 Uhr, Samstag und Sonntag von 11:30 – 20:00/21:00 Uhr
  - Restaurant
- **Café – Galerie – Raumdesign Sphäre (Ehestetten)**
  - Öffnungszeiten: April bis Oktober, Samstag, Sonntag und Feiertage von 14:00 – 18:00 Uhr
  - Kaffee und Kuchen
- **Café Müller`s Gugelhupf (Hayingen)**
  - Öffnungszeiten: ganzjährig, Montag – Samstag 09:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr, jeden 1. Sonntag im Monat 13:00 – 17:00 Uhr
  - Kaffee und Kuchen
- **Gasthaus und Gästehaus zum Adler (Hayingen)**
  - Öffnungszeiten: jeden 1. Freitag im Monat 17:30 – 23:00 Uhr und Sonntag 10:00 – 14:00 Uhr
  - Restaurant
- **Gasthof-Pension zum Kreuz (Hayingen)**
  - Öffnungszeiten: Donnerstag bis Montag von 11:30 – 14:00 Uhr und von 17:00 – 19:00 Uhr
  - Restaurant
- **Gaststätte Lauterstüble (Hayingen)**
  - Öffnungszeiten: ganzjährig Mittwoch bis Freitag von 14:00 – 20:00 Uhr und Samstag bis Sonntag von 11:00 – 20:00 Uhr (März bis September zusätzlich dienstags geöffnet)
  - Restaurant
- **Restaurant Friedrichshöhle (Hayingen)**
  - Öffnungszeiten: April bis Oktober, Sonntag bis Donnerstag von 11:30 – 19:00 Uhr und Freitag bis Samstag von 11:30 – 19:30 Uhr
  - Restaurant
- **Wanderheim Burg Derneck (Münzdorf)**
  - Öffnungszeiten: April – Oktober
  - Kiosk mit Vesper, Kaffee und Kuchen
- **Hotel und Gasthof zum Hirsch (Indelhausen)**
  - Öffnungszeiten: ganzjährig, Dienstag bis Donnerstag 11:30 – 14:30 Uhr und 17:30 – 21:00 Uhr, Freitag und Samstag 11:30 – 23:00 Uhr, Sonntag 11:30 – 19:00 Uhr
  - Restaurant
- **Gasthof und Gästehaus Adler (Anhausen)**
  - Öffnungszeiten: März bis Dezember, Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag von 11:15 – 14:30 Uhr und 17:30 – 21:00 Uhr, Sonntag 11:15 – 20:00 Uhr
  - Restaurant

PARTNER

Biosphärengebiet  
Schwäbische Alb

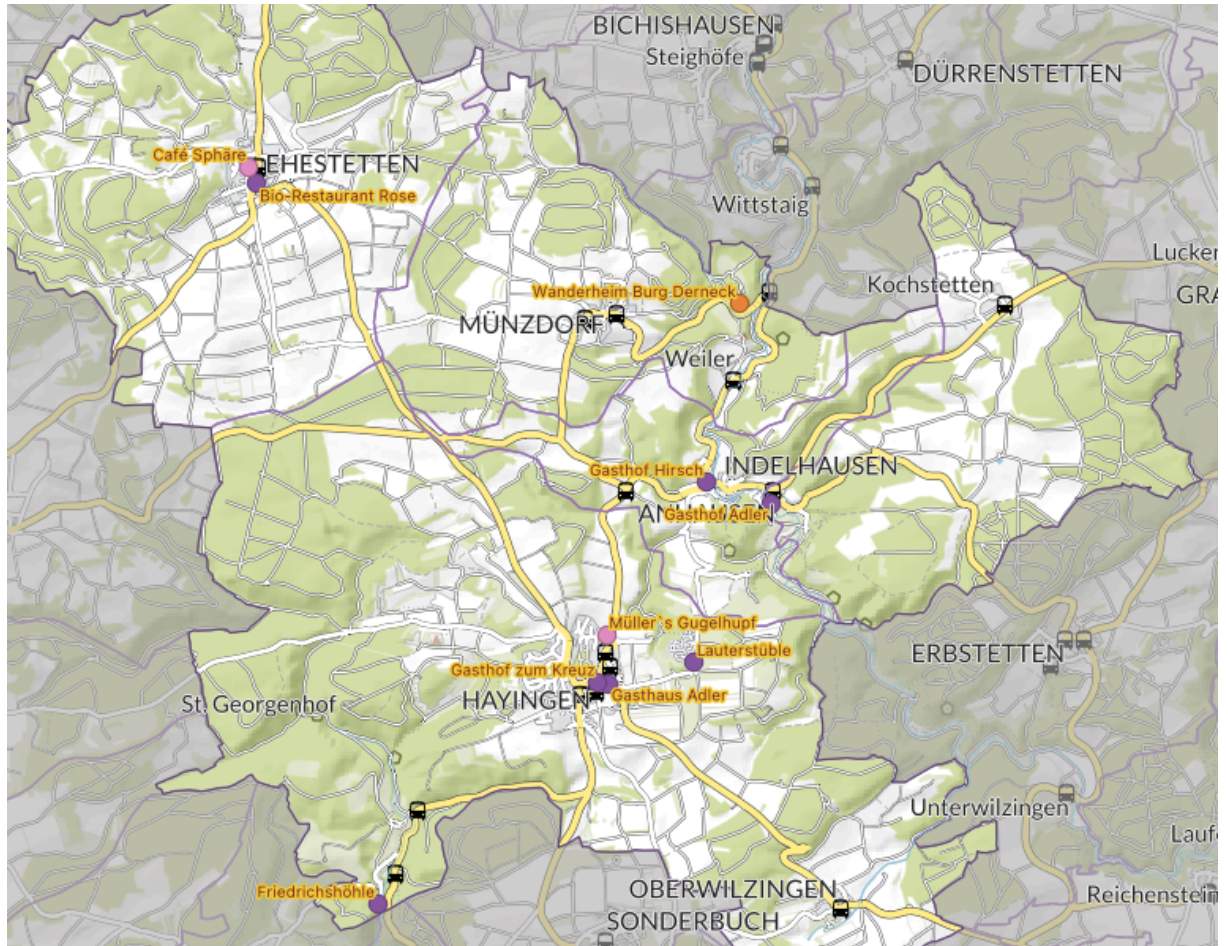
PARTNER

Biosphärengebiet  
Schwäbische Alb

PARTNER

Biosphärengebiet  
Schwäbische Alb

Die Einkehrmöglichkeiten sind relativ gleichmäßig über das Gemeindegebiet verteilt (Abbildung 59). Die meisten Restaurants bzw. Cafés haben auch tagsüber und am Wochenende geöffnet, sodass eine Einkehr für Wander\*innen und Tagesausflügler\*innen gut möglich ist. In den Wintermonaten ist das Angebot eingeschränkter, da einige Angebote nur saisonal geöffnet sind.



**Abbildung 59: Einkehrmöglichkeiten in Hayingen und der Umgebung**

Das gastronomische Angebote spielt im Rahmen der Besucherlenkungskonzeption eine untergeordnete Rolle und wurde deshalb nur oberflächlich betrachtet. Wichtig ist es, ein entsprechendes gastronomisches Angebot zu haben, welches auch an den Wochenenden geöffnet hat und an die touristischen Highlights angeknüpft ist. Hayingen ist diesbezüglich ausreichend ausgestattet.

### Übernachtungsmöglichkeiten

In Hayingen gibt es zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten. Diese finden sich hauptsächlich in Ferienwohnungen oder -häusern. Zudem gibt es zwei Hotels sowie einige Pensionen und Gasthöfe. Das Übernachtungsangebot wurde nicht näher betrachtet, da es für die vorliegenden Besucherlenkungskonzeption eine untergeordnete Rolle spielt. Negative Auswirkungen auf die Natur, Umwelt entstehen vor allem durch die steigende Anzahl der Tagesgäste.



## Spielplätze und Rastplätze

Im Ferienpark Lauterdörfle ist ein schöner Kinderspielplatz auch für Kleinkinder vorhanden. Ein weiterer Spielplatz befindet sich in Hayingen am Bürgergarten. Außerdem gibt es in Anhausen einen Spielplatz in der Nähe der Minigolfanlage und in Indelhausen beim Alten Rathaus. Hier ist auch der Zugang zur Lauter möglich. Bei Münzdorf unterhalb der Burg Derneck gibt es ebenfalls einen Spielplatz mit Grillplatz. Am Gasthof Friedrichshöhle gibt es einen Wasserspielplatz (Abbildung 60)

Es gibt drei Rastplätze in Hayingen, am Wanderparkplatz Hayinger Brücke, am Wanderparkplatz Anhausen und unterhalb der Burg Derneck. An allen drei Rastplätzen ist auch ein Grillstelle vorhanden (Abbildung 60).

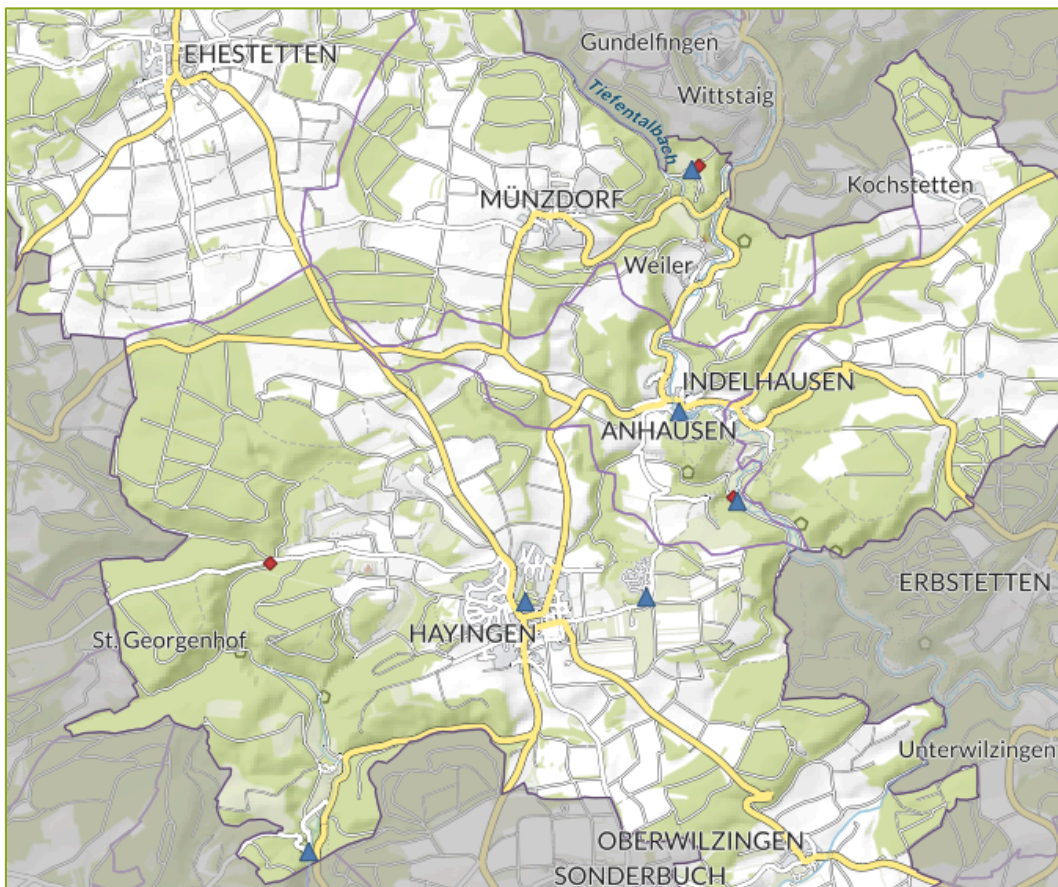


Abbildung 60: Spielplätze (blau) und Rastmöglichkeiten (rot) in Hayingen

### 3.1.5. Fazit

Insgesamt ist sehr gut zu erkennen (Abbildung 61), dass sich die meisten touristisch interessanten POIs in den beiden Tälern (Großes Lautertal und Glastal/Zwiefalter Ach) befinden. Die Ballung an POI korrespondiert mit der dortigen Häufung an Rad- und Wandertouren. Die meisten Besucher\*innen suchen das Naturerlebnis. Hier werden sie am besten fündig und haben eine hohe Dichte an POI auf relativ kleiner Fläche zur Auswahl.



Abbildung 61: Wanderwege, Radwege und POIs

## 3.2 SCHWERPUNKTANALYSE VERKEHR

Das Thema Verkehr wurde in den Analysen als eine zentrale Problemstellung für das vorliegende Besucherlenkungskonzept identifiziert (siehe 2.4.3 Problemstellung). Zum Thema Verkehr insbesondere die Park- und Wohnmobilplätze und die KFZ-Zuwegung für die An- und Abreise.

### 3.2.1. Parkplätze

#### Bestandsanalyse

In Hayingen und der direkten Umgebung gibt es aktuell acht bedeutende Wanderparkplätze mit rund 250 Stellplätzen. Die Parkplätze liegen zumeist direkt an mehreren Wanderwegen und haben häufig ergänzende Infrastruktur. Für die Premiumwanderwege gibt es neben den Hauptparkplätzen noch Ergänzungsparkplätze mit einer entsprechenden Zuwegung zu den Wanderrouten.

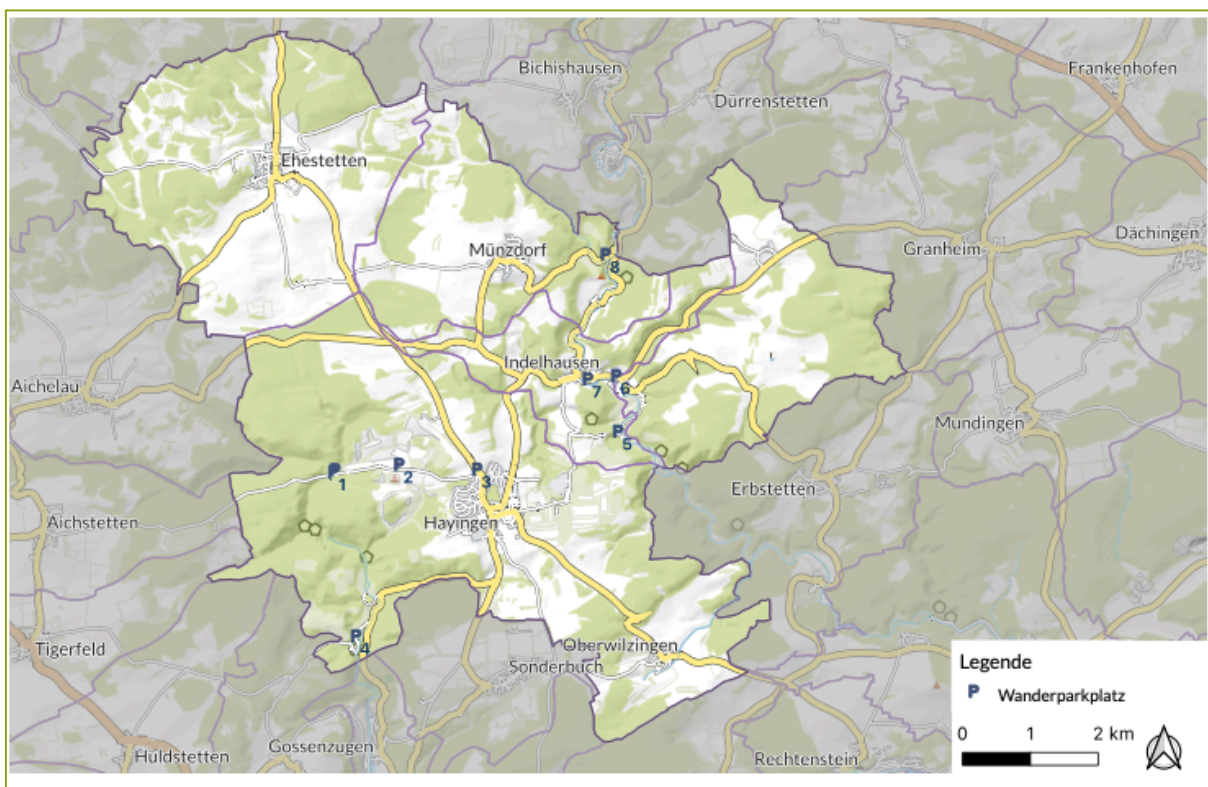


Abbildung 62: Übersicht der bedeutenden Wanderparkplätze in Hayingen

### P1: Wanderparkplatz Hayinger Brücke Glastal

- Wanderparkplatz mit Haupt- und Nebenparkplatz, insgesamt ca. 20 Stellplätze
- Offizielle Parkmöglichkeit für den Premiumwanderweg „hochgeschätzt“
- Liegt direkt am HW 2 (Schwäbische Alb-Südrandweg) des SAV
- Inkl. Schutzhütte, Grill- und Picknickmöglichkeiten
- Inkl. Informationstafeln:
  - große Wandertafel zum Premiumwanderweg „hochgeschätzt“,
  - Informationstafel zur Kernzone „Glastal – Werfental – Bahnhof“ des Biosphärengebiets Schwäbische Alb



Abbildung 63: Wanderparkplatz Hayinger Brücke (Haupt- und Nebenparkplatz)



Abbildung 64: Infrastruktur am Wanderparkplatz Hayinger Brücke

Der Wanderparkplatz Hayinger Brücke ist durch seine Lage und die begleitende Infrastruktur relativ stark frequentiert. Der Nebenstellplatz (auf der anderen Straßenseite) wird dabei weniger stark genutzt als der Hauptparkplatz am Grillplatz. Häufig parken hier durch die attraktive Infrastruktur auch Wohnmobile.

**P2: Wanderparkplatz Digelfeld**

- Wanderparkplatz mit ca. 15 Stellplätzen
- Gute Parkmöglichkeit für den Premiumwanderweg „hochgeschätzt“ (wird allerdings auf der Website der Hochheberge nicht als Parkmöglichkeit angegeben, liegt aber direkt an der Wegstrecke)
- Liegt direkt am HW 2 (Schwäbische Alb-Südrandweg) des SAV und an zwei regionalen Wanderwegen der Stadt Hayingen (Wanderweg 1 & 2)
- Inkl. Picknickmöglichkeit
- Inkl. Informationstafel zur Wacholderheide Digelfeld („hochgeschützte Natur“)



Abbildung 65 Wanderparkplatz Digelfeld inkl. Picknickmöglichkeit

Der Wanderparkplatz Digelfeld ist weniger stark frequentiert, es kommt nur selten zu einer Überlastung. Allerdings zieht die attraktive Lage mit dem Ausblick über das Digelfeld sehr häufig Wohnmobile an.

### P3: Wanderparkplatz Leihen

- Wanderparkplatz mit ca. 10 Stellplätzen
- Offizielle Parkmöglichkeit (Zuwegung) für den Premiumwanderweg „hochgeschätzt“: Wegstrecke bis zur Wanderroute ca. 750 m
- Liegt direkt an der Langlauf-Loipe, am HW 2 (Schwäbische Alb-Südrandweg) des SAV und an zwei regionalen Wanderwegen der Stadt Hayingen (Wanderweg 3&4)
- Keine weitere Infrastruktur
- Inkl. kleine Informationstafel zum Premiumwanderweg „hochgeschätzt“



Abbildung 66: Wanderparkplatz Leihen mit Infotafel "hochgeschätzt"

Der Wanderparkplatz Leihen ist weniger stark frequentiert, da er nicht direkt an den Premiumwanderwegen liegt und es keine begleitende Infrastruktur gibt. Durch die Gestaltung und die Lage direkt an der Straße parken Wohnmobile hier seltener.

**P4: Wanderparkplatz Wimsener Höhle**

- Parkplatz mit ca. 120 Stellplätzen
- Offizieller Startpunkt für den Premiumwanderweg „hochgeschätzt“
- Offizielle Parkmöglichkeit für den Premiumwanderweg „hochgepilgert“
- Offizielle Parkmöglichkeit für die Wimsener Höhle, Wimsener Mühle und Gasthof Friedrichshöhle
- Liegt direkt am HW 2 (Schwäbische Alb-Südrandweg) des SAV
- Keine weitere Infrastruktur
- Inkl. Große Informationstafel zu den Premiumwanderwegen „hochgeschätzt“ und „hochgepilgert“



Abbildung 67: Wanderparkplatz Wimsener Höhle mit Infotafel "hochgeschätzt"

Der Wanderparkplatz Wimsener Höhle ist durch die Anbindung an zwei Premiumwanderwege und die Angebote (Wimsener Höhle, Wimsener Mühle, Gasthof Friedrichshöhle) trotz seiner Größe sehr stark frequentiert. Gerade an Wochenenden im Sommer kommt es häufig zu einer Übernutzung und in der Folge zu wildem Parken entlang der Straße. Die unübersichtliche Gestaltung des Parkplatzes führt auch dazu, dass die Fläche häufig nicht optimal ausgenutzt wird. Durch die ruhige Lage parken hier teilweise auch Wohnmobile.

### P5: Wanderparkplatz Anhausen

- Parkplatz mit ca. 25 Stellplätzen
- Offizieller Startpunkt für den Premiumwanderweg „hochgelautert“
- Liegt direkt an zwei Wegen des SAV:
  - HW 2 (Schwäbische Alb-Südrandweg)
  - HW 5 (Schwarzwald-Schwäbische Alb-Allgäu-Weg bzw. Burgenweg)
- Inkl. Picknick- und Grillmöglichkeiten, Schaukel
- Inkl. Informationstafeln:
  - Wandertafel zum Premiumwanderweg „hochgelautert“
  - Wandertafel zu den regionalen Wanderwegen rund um Hayingen
  - Wandertafel zur „Expedition Schwäbische Alb“



Abbildung 68: Wanderparkplatz Anhausen mit Picknickmöglichkeit



Abbildung 69: Informationstafeln am Wanderparkplatz Anhausen

Der Wanderparkplatz Anhausen ist durch seine Lage und die begleitende Infrastruktur sehr beliebt und wird stark frequentiert. Gerade an den Wochenenden im Sommer kommt es häufig zu einer Übernutzung und in der Folge zu wildem Parken in der Umgebung. Zudem zieht die attraktive Lage auch viele Wohnmobile an.



**P6: Wanderparkplatz Hanfgärten**

- Parkplatz mit ca. 20 Stellplätzen
- Offizielle Parkmöglichkeit (Zuwegung) für den Premiumwanderweg „hochgehlautert“: Wegstrecke bis zur Wanderroute ca. 1,5 km
- Inkl. Picknickmöglichkeiten
- Inkl. kleine Informationstafel zum Premiumwanderweg „hochgehlautert“



Abbildung 70: Wanderparkplatz Hanfgärten mit Picknickmöglichkeit

Der Wanderparkplatz Hanfgärten ist weniger stark frequentiert, da er nicht direkt an den Premiumwanderwegen liegt und die begleitende Infrastruktur in der Lage weniger attraktiv ist. Durch die Gestaltung und die Lage direkt an der Straße parken Wohnmobile seltener.

**P7: Wanderparkplatz Indelhausen**

- Parkplatz mit ca. 20 Stellplätzen
- Liegt direkt am HW 5 (Schwarzwald-Schwäbische Alb-Allgäu-Weg bzw. Burgenweg) des SAV und an und an einem regionalen Wanderweg der Stadt Hayingen (Wanderweg 1
- Keine Zuwegung zu den Premiumwanderwegen
- Inkl. Spielplatz
- Inkl. Informationstafeln:
  - Wandertafel zu den regionalen Wanderwegen rund um Hayingen
  - Wandertafel zur „Expedition Schwäbische Alb“



**Abbildung 71: Wanderparkplatz Indelhausen mit Spielplatz**

Der Wanderparkplatz Indelhausen ist weniger stark frequentiert, da er nicht an die Premiumwanderwege angeschlossen ist. Die naturnahe Gestaltung zieht z.T. Wohnmobile an.

### P8: Wanderparkplatz Schloss Derneck

- Parkplatz mit ca. 20 Stellplätzen
- Offizielle Parkmöglichkeit für den Premiumwanderweg „hochgeschwiggert“ und für die Burg Derneck



Abbildung 72: Wanderparkplatz Burg Derneck

Der Wanderparkplatz Schloss Derneck ist weniger stark frequentiert, da er nicht an die Premiumwanderwege angeschlossen ist.

### Fazit Parkplätze

Insgesamt gibt es auf den Wanderparkplätze rund um Hayingen rund 250 Stellplätze. Unter der Woche und in der Nebensaison reichen die Parkplätze aus, jedoch kommt es gerade an den gut besuchten Wochenenden im Sommer häufig zu einer starken Überlastung der Parkplätze. Am stärksten von der Übernutzung betroffen sind die Parkplätze an der Wimsener Mühle und in Anhausen. Die Übernutzung führt häufig zu wildem Parken im Bereich der Parkplätze, zum Beispiel an den Zuwegungsstraßen zu den Parkplätzen (Schülzburgweg im Lautertal, Zuwegungsstraße bis zur Wimsener Mühle) und in der direkten Umgebung (z.B. an der Zufahrt am Schluss Ehrenfels).

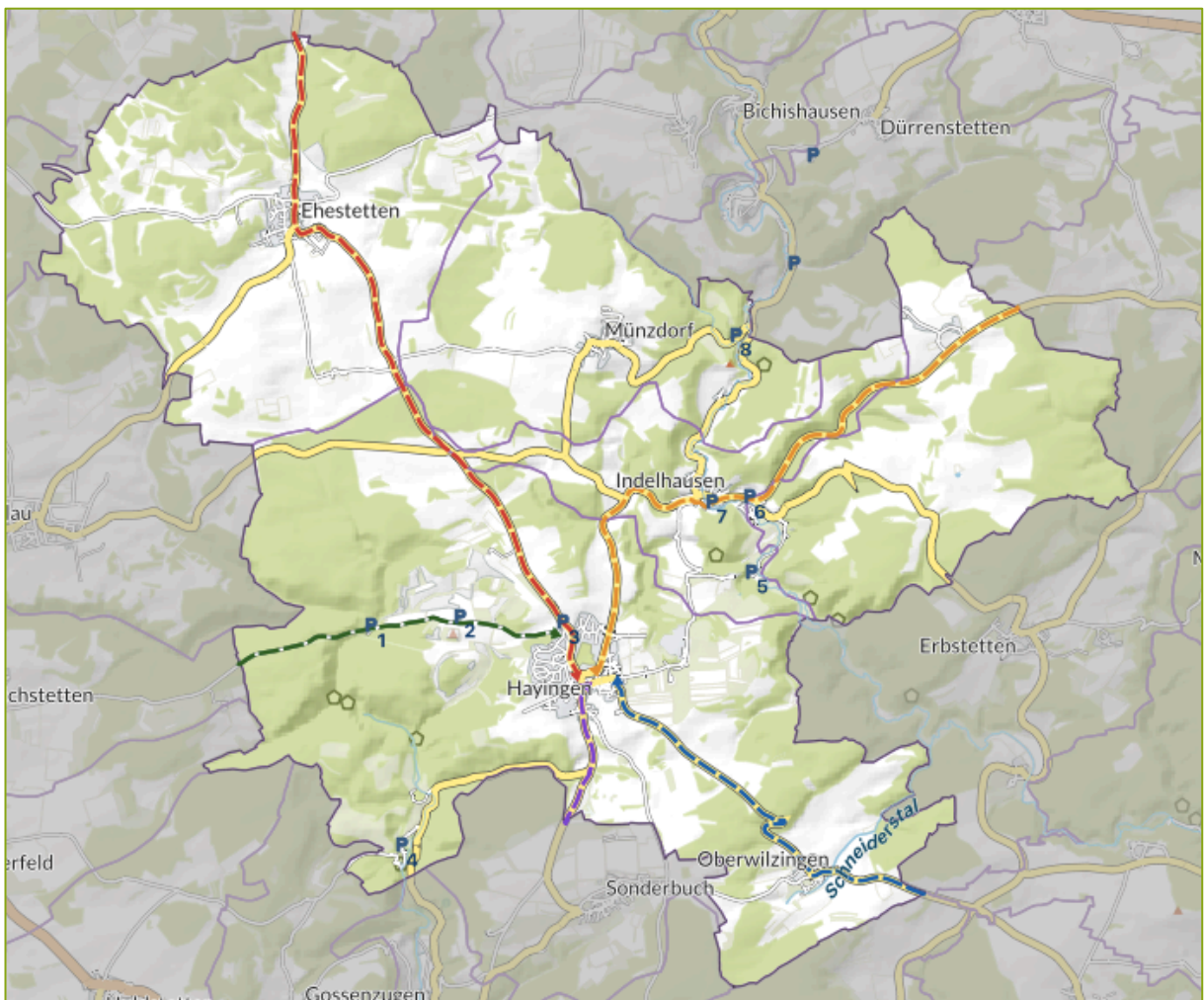
Neben der Übernutzung der Parkplätze an den Sommerwochenenden ist die illegale Nutzung durch Wohnmobile ein Konfliktfaktor. In der direkten Umgebung von Hayingen gibt es keinen Wohnmobilstellplatz oder Ähnliches. Gerade die naturnahen Parkplätze (Hayinger Brücke, Digelfeld, Anhausen) werden deshalb sehr häufig von Wohnmobilst\*innen genutzt. Dies führt dazu, dass größere Parkflächen für Ausflügler\*innen nicht mehr zur Verfügung stehen und so die Parkraumproblematik weiter verstärkt wird. Zudem kommt es teilweise zu einer erhöhten Lärmbelastung und Müllproblematik direkt an den Parkplätzen.

### 3.2.2. Erreichbarkeit bzw. Verkehrswege

#### Individualverkehr

Ein Großteil der Besucher in Hayingen kommt mit dem eigenen PKW (siehe Kapitel 2.4.3 Problemstellung Individualverkehr).

Die Hauptzuwegung erfolgt über die L249 (aus Richtung Stuttgart bzw. Memmingen, rot/blau), über den Marktweg (aus Richtung Tübingen, grün) über die Mühlestraße und Konrad-Hälbe-Straße (aus Richtung Ulm, orange) und über die L245 (aus Richtung Ravensburg, lila) (Abbildung 73).



**Abbildung 73: Zuwegung nach Hayingen über Hauptverkehrsstraßen**

Die Verkehrssituation auf den Hauptverkehrsstraßen ist wenig problematisch. Die Straßen führen nur im Bereich Indelhausen und Anhausen sowie in Hayingen selber direkt durch die Ortschaften. Die Straßen sind groß genug, um den vorhandenen Durchgangsverkehr aufzunehmen und zu leiten. Dadurch wird die Situation hier als wenig problematisch wahrgenommen.

Negative Auswirkungen werden hauptsächlich auf kleineren Straßen, die als direkte Zuwegung zu den Wanderparkplätzen dienen, wahrgenommen. Dies gilt insbesondere für den Wanderparkplatz Anhausen (P5), der zumeist über den Schülzburgweg angefahren wird.

- P1 – P3 liegen direkt am Marktweg, hier kommt es auf der Straße selbst zu wenig negativen Auswirkungen.
- P4: wird nur über eine schmale Straße erreicht. Negative Auswirkungen entstehen weniger durch den Verkehr direkt (keine Anwohner\*innen), sondern eher durch die Überfüllung des Parkplatzes. Gerade an den Wochenenden kommt es zu wildem Parken entlang der Zuwegung bis zur Wimsener Höhle und auch an der Einfahrt in Richtung Schloss Ehrenfels (Abbildung 74, rot).



Abbildung 74: Zuwegung Parkplatz Wimsener Höhle und örtliche Verkehrsprobleme

- P5: durch den Wanderparkplatz entsteht sehr viel Pendelverkehr auf dem schmalen Schülzburgweg, der direkt durch den Ort führt. Die Rückfahrt erfolgt entweder wieder über den Schülzburgweg oder durch den Wald an der Gerberhöhle vorbei. Bei Überfüllung des Parkplatzes kommt es häufig zu wildem Parken entlang des Schülzburgwegs oder auf dem Weg in Richtung Norden (Abbildung 75, rot).

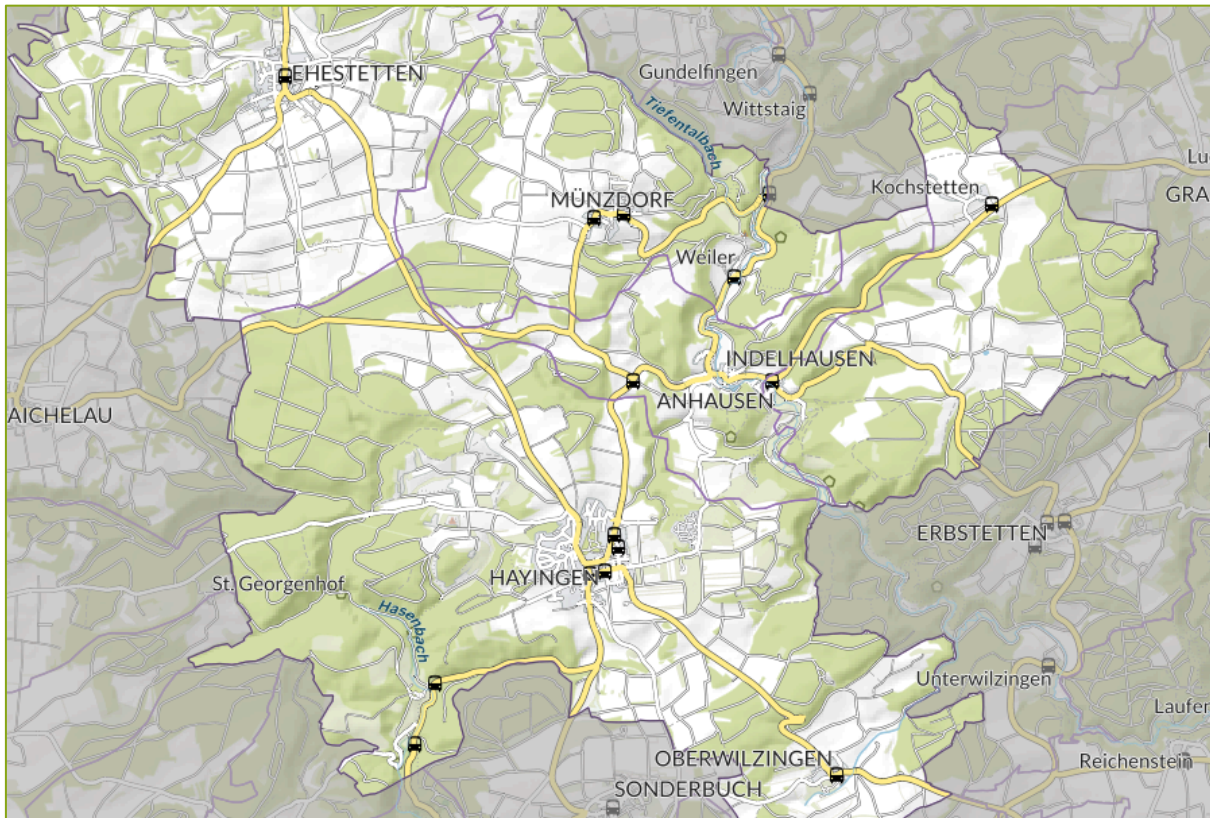


Abbildung 75: Zuwegung Parkplatz Anhausen und örtliche Verkehrsprobleme

- P 6 und P7: weniger negative Effekte durch die Lage direkt an der Mülhstraße
- P 8: weniger negative Effekte durch die Lage an der Lautertalstraße und keine direkten Anwohner\*innen.

## ÖPNV

Hayingen ist über Buslinien an den ÖPNV angebunden. Sowohl in der Stadt als auch in der Nähe der wichtigen POIs gibt es Bushaltestellen die über den Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau (NALDO) bedient werden (Abbildung 76).



**Abbildung 76: Bushaltestellen in Hayingen**

Hayingen wird von zwei Buslinien angefahren:

- Buslinie 265: Münsingen – Hayingen – Zwiefalten – Riedlingen
  - Hält in Hayingen unter anderem am Schloss Ehrenfels und an der Wimsener Mühle
  - Fährt wochentags ca. 1x/ Stunde, Samstags ca. alle 2 Stunden, Sonntags unregelmäßig (je nach Haltestelle 3-6x pro Tag)
- Buslinie 261: Hayingen – Hohenstein – Engstingen
  - Hält unter anderem im Ortszentrum Hayingen
  - Fährt in Hayingen nur wochentags, ca. 5x am Tag
- Buslinie 268: Hayingen – Anhausen – Münzdorf – Ehestetten – Hayingen (Ringverkehr)
  - Hält unter anderem im Ortszentrum Hayingen und in Anhausen
  - Fährt nur wochentags, ca. 9x/ Tag

Neben den normalen Buslinien fahren an den Wochenenden der Sommermonate zusätzlich Rad-Wanderbusse, die speziell auf Ausflugs Gäste abgestimmt sind. Die Ausflugsziele in Hayingen werden circa im 2-Stunden-Takt vom Rad-WanderBus Lautertal (Linie 297/ 298) angefahren (Abbildung 77). Hier können Fahrräder kostenlos mitgenommen werden.



Abbildung 77: Ausschnitt der Rad-WanderBusse

Das Glastal ist über die Bushaltestellen am Schloss Ehrenfels und der Wimsener Höhle an den ÖPNV angebunden. Allerdings sind die Bushaltestellen nur wenig attraktiv gestaltet und liegen direkt an der L245, einer engen und eher unübersichtlichen Straße (Abbildung 78).



Abbildung 78: Bushaltestelle Schloss Ehrenfels an der L245

Das Lautertal ist über die Bushaltestelle in Anhausen angebunden. Die Haltestelle selbst ist wesentlich attraktiver als die Bushaltestellen im Glastal, allerdings liegt sie nicht direkt am Premiumwanderweg (Abbildung 79), sondern ist über eine Zuwegung angeschlossen (siehe auch Kapitel 3.2.1 Parkplätze).





**Abbildung 79: Bushaltestelle Anhausen**

Hayingen und die wichtigen POIs sind durch die Bushaltestellen an den ÖPNV angebunden. Allerdings wird der ÖPNV insgesamt nur wenig genutzt. Die Anreise mit dem PKW überwiegt deutlich (siehe Kapitel 2.4.3 Problemstellung). Durch die Corona-Krise ist die Nutzung des ÖPNV noch stärker zurückgegangen. Deutschlandweit lag das Fahrgastaufkommen 2020 rund 40% unter dem des Vorjahres.<sup>32</sup>

### 3.2.3. Fazit Schwerpunktanalyse Verkehr

Der Themenbereich Verkehr (inkl. Parkraum) führt vor allem im Glastal und im Lautertal zu Problemen. Die vorhandene Verkehrsinfrastruktur (Parkplätze, Zufahrten) kann dem hohen Nutzerdruck nicht standhalten und ist zum Teil stark überlastet. Dadurch kommt es zu wildem Parken und „Suchverkehr“ (Pendelverkehr durch Parkplatzsuche), der sich negativ auf die Natur und Umwelt, Anwohner\*innen aber auch auf die Besucher\*innen selbst auswirkt. Die lange (und ggf. erfolglose Suche nach einem Parkplatz) vermindert selbstverständlich auch das Erlebnis der Gäste.

Die effektive Lenkung des Anreiseverkehrs, sowie die Optimierung der Parksituation, insbesondere im Glas- und im Lautertal sind deshalb eine zentrale Aufgabenstellung des Besucherlenkungskonzepts.

---

<sup>32</sup> Statistisches Bundesamt (2021): [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/09/PD21\\_444\\_461.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/09/PD21_444_461.html)

# 4 KONZEPT



## 4.1 HINTERGRUND BESUCHERLENKUNG

Besucherlenkung umfasst alle Maßnahmen, die geeignet sind, Besucherströme zu lenken und zu beeinflussen. Ziel ist es, durch Lenkungs- und Entflechtungsstrategien, Besucherströme innerhalb einer Region zu regulieren – bei gleichzeitig positivem Erlebnis für die BesucherInnen. Eine soziale Störungswirkung der Besucher\*innen („crowding“, „overtourism“) soll ebenso verhindert werden, wie eine Übernutzung in ökologischer Hinsicht.<sup>33</sup> Die Maßnahmen beziehen sich dabei zumeist auf eine räumliche (z.B. Beruhigung bestimmter Gebiete/ Orte) oder eine zeitliche (Verlagerung auf bestimmte Tageszeiten, Wochentage etc.) Lenkung der Besucher\*innen.<sup>34</sup>

Die wichtigsten Ziele der Besucherlenkung sind:

- Räumliche und/oder zeitliche Entzerrung von Besucherströmen
- Vermeidung von Konflikten zwischen verschiedenen Nutzergruppen und Steigerung der Zufriedenheit der Besucher\*innen
- Schutz vor Übernutzung der Natur und Landschaft, einhergehend mit dem Schutz von Flora und Fauna

In der Besucherlenkung kommen häufig eine Vielzahl verschiedener Maßnahmen zum Einsatz. Eine Übersicht der verschiedenen Maßnahmen ist in der untenstehenden Grafik dargestellt. Auf einer höheren Planungsebene (Raum- und landschaftsplanerische Vorleistung) können als Lenkungsmaßnahmen der Aus- bzw. Rückbau der freizeitorientierten Infrastruktur und Zonierungskonzepte eingesetzt werden.

Auf der unteren Planungsebene (Einzelmaßnahmen mit Bezug auf der Objektebene) kann zwischen „harten“ und „sanften“ Maßnahmen unterschieden werden. Zu den „harten“ Maßnahmen zählen beispielsweise Ge- und Verbote oder Abzäunungen. Daneben gibt es „sanfte“ Maßnahmen wie Ablenkung (z.B. gezielte Anpflanzungen), Anreizmittel („Lenkung durch Attraktion“) und Informationen (Sensibilisierung durch Infotafeln etc.). Dabei sind die „sanften“ Maßnahmen im Sinne einer positiven Besucherlenkung immer zu bevorzugen, da sie auch wirksamer sind. Optimalerweise trägt die Lenkungsmaßnahme zu einem gesteigerten Naturerlebnis bei, so dass der Besucher\*innen sie als positiv wahrnimmt.

<sup>33</sup> Schmücker et al. (2019), DTV (2021)

<sup>34</sup> DTV (2021)

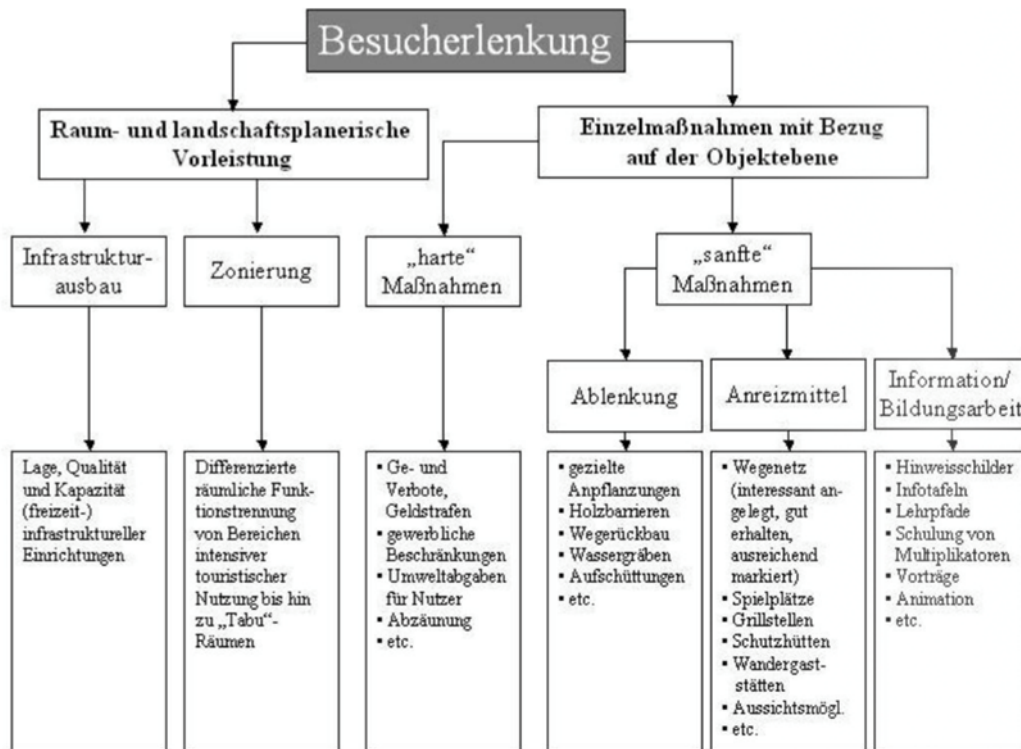


Abbildung 80: Besucherlenkung<sup>35</sup>

Heutzutage kommen in der Besucherlenkung sehr oft digitale Instrumente zum Einsatz. Dazu gehören z.B. Handy-Tracking, Apps, Tourenportale, Websites und vieles mehr. Häufig werden analoge und digitale Instrumente kombiniert bzw. verknüpft. Das gilt sowohl für die Erfassung der Grundlegenden Daten (z.B. der Besucherzahlen) als auch für die späteren Maßnahmen der Besucherlenkung (Vorab-Information über Website und Informationstafeln im Gelände). Dadurch können alle Kommunikationswege genutzt und verschiedenen Zielgruppen angesprochen werden.

Für eine erfolgreiche Besucherlenkung sind genaue Kenntnisse über die Besucherzahlen und Aktivitäten sowie über Erwartungen und Beweggründe der Gäste entscheidend.<sup>36</sup> Nur wenn bekannt ist, wo sich wie viele Besucher\*innen aufhalten und warum, was sie während ihres Aufenthalts machen und sich vor Ort wünschen etc., können die Lenkungsmaßnahmen optimal auf die Region und ihre Gästegruppen zugeschnitten werden.

Bei allen Besucherlenkungsmaßnahmen ist es gleichzeitig wichtig zu betonen, dass dies keine 100%igen Lösungen sind. Besucherströme lassen sich bis zu einem bestimmten Grad beeinflussen. Es wird aber mit keiner der zur Verfügung stehenden Maßnahmen eine 100%ige Wirksamkeit erzielt. Bei vielen Maßnahmen macht es Sinn, diese nach einer bestimmten Zeit gemeinsam zu evaluieren und ggf. anzupassen, um die Wirksamkeit weiter zu verbessern. Gleichzeitig sollten Besucherlenkungsmaßnahmen auch nur dort durchgeführt werden, wo es sinnvoll und notwendig ist. Die vorhandenen Ressourcen sind dabei nicht gleichmäßig auf das komplette Stadtgebiet zu verteilen, sondern müssen gezielt dort eingesetzt werden, wo die höchste Wirksamkeit erzielt werden kann bzw. der Handlungsdruck aufgrund von ökologischen oder sozialen Störungen etc. am größten ist.

<sup>35</sup> Job et al. (1993), zitiert nach Scharpf (1998)

<sup>36</sup> Arnberger et al. (2006)

## 4.2 BESUCHERLENKUNG IN HAYINGEN

Ziel der vorliegenden Besucherkonzeption ist es, die Besucherströme Hayingen und der Umgebung besser zu lenken, um dadurch Beeinträchtigungen der Natur und Landschaft zu reduzieren, Einwohner\*innen zu entlasten und gleichzeitig optimale Erlebnisse für die Gäste zu schaffen.

Auf Basis der umfassenden Situationsanalyse wurden konkrete Maßnahmen für die Besucherlenkung in Hayingen entwickelt. Zentrale Fragestellungen für die Maßnahmenentwicklung sind:

- Wo liegen Problembereiche und wie entstehen diese?
- Wie kann eine Entlastung für diese Problembereiche geschaffen werden?
- Welche Potenziale gibt es? Welche Angebote gibt es und wie können diese vernetzt werden?
- Wie finden die Gäste den Weg zu diesen Angeboten? Wie bewegen sich die Gäste vor Ort?

Die Besucherlenkung in Hayingen fußt vor allem auf folgenden drei grundsätzlichen Strategien:

### Besucherlenkung durch Komfort

Es wird davon ausgegangen, dass Angebote (Parkplätze, Wege etc.) von der Mehrheit der Besucher\*innen dann vermehrt und gerne genutzt werden, wenn sie komfortabler nutzbar sind als andere. Dazu zählt die Lage und der Zustand der Parkplätze ebenso wie die Gestaltung von Zuwegungen, Beschilderung und die Wegequalität der Wanderwege selbst. Offizielle und gut gepflegte Angebote werden von Besucher\*innen gerne und bevorzugt benutzt. Nur die wenigsten Besucher\*innen handeln "mutwillig" (z. B. Wildparker\*innen), sondern häufig aus Mangel an Wissen oder vorhandenen Alternativen.

### Besucherlenkung durch Attraktivität

Besucher\*innen suchen gezielt nach attraktiven Angeboten. Dabei geht es den Aktivtourist\*innen, die eine der Hauptzielgruppen in Hayingen sind, hauptsächlich um ein aktives Erleben der Natur. Sie möchten gerne in die Natur eintauchen und diese mit allen Sinnen erleben. Das heißt, Besucher\*innen können durch attraktive Infrastruktur auf bestimmte Wege oder an bestimmte Orte gelenkt werden. Die Schaffung neuer, attraktiver Angebote in weniger stark frequentierten Gebieten kann deshalb zu einer Entzerrung beitragen. Auch die attraktive Gestaltung von Alternativparkplätzen inkl. der Zuwegung kann Besucher\*innen effektiv lenken.

### Besucherlenkung durch Wegweisung

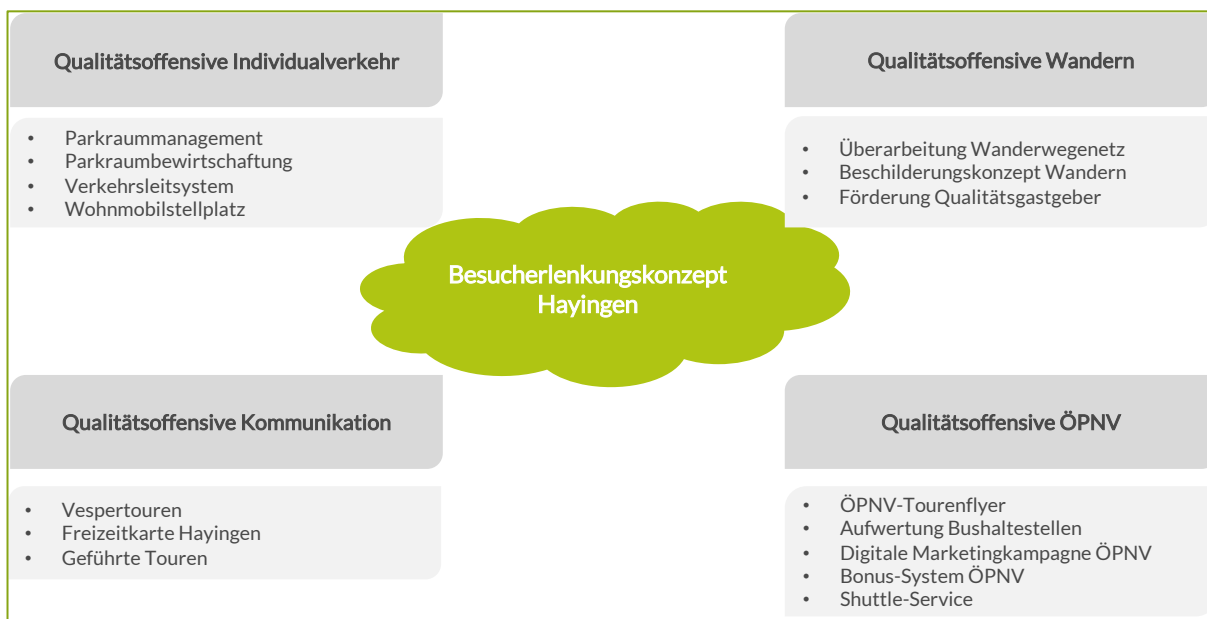
Wegweisung ist ein probates und gut funktionierendes Mittel der Besucherlenkung. Die selbstständige Orientierung in der Natur ist für viele Besucher\*innen zunehmend schwierig. Das Lesen von Karten wird nur noch von wenigen beherrscht. Eine wegweisende Beschilderung leistet auch einen Beitrag zum Sicherheitsempfinden der Besucher\*innen. Das „Verlaufen“ oder versehentliches Eindringen in besonders ruhige Gebiete werden durch eine zuverlässige Wegweisung verhindert. Ein analoges Leitsystem ist trotz aller digitalen Entwicklungen weiterhin ein wichtiges Mittel zur Besucherlenkung, da viele Gäste das Smartphone zwar dabei haben, dieses aber bewusst bei einer Auszeit in der Natur nicht nutzen möchten.

## 4.3 MAßNAHMEN

Auf Basis der Analyse (siehe Kapitel 3 Analyse) wurden konkrete Maßnahmen für die Besucherlenkung in Hayingen entwickelt. Die Maßnahmen beziehen sich ganz konkret auf die identifizierten Bereiche und Themen und zielen darauf auf, die Besucher\*innen in Hayingen zukünftig besser zu lenken. Ein Fokus wurde auf die Themen gelegt, bei denen aktuell der größte Handlungsbedarf besteht.

Die konkreten Maßnahmen werden nachfolgend alle im Detail vorgestellt. Für eine bessere Übersichtlichkeit wurden die Einzelmaßnahmen in vier übergreifende Maßnahmenblöcke, sogenannte „Qualitätsoffensiven“ eingeteilt:

- Qualitätsoffensive „Individualverkehr“
- Qualitätsoffensive „Wandern“
- Qualitätsoffensive „Kommunikation“
- Qualitätsoffensive „ÖPNV“



**Abbildung 81: Übersicht der Maßnahmenblöcke und Einzelmaßnahmen für die Besucherlenkung in Hayingen**

Qualität ist im Tourismus essenziell. Nur wenn Angebote, Infrastruktur etc. qualitativ hochwertig sind, können sie ihre volle Wirkung erzielen. Dabei spielt das Thema Qualität nicht nur auf die Umsetzung an, sondern gilt auch schon für den Bereich der Planung und Konzeption. Das Thema Besucherlenkung muss ganzheitlich betrachtet werden, um eine effektive Lenkung der Besucher\*innen zu erreichen.

Die Qualitätsoffensiven sind nicht getrennt voneinander zu betrachten, sondern gehen ineinander über und bedingen sich gegenseitig. Die einzelnen Maßnahmen sind jeweils einem Maßnahmenblock zugeordnet, spielen aber oft in andere Bereiche mit rein, die Übergänge sind fließend. So kann beispielsweise das Beschilderungskonzept sowohl der Qualitätsoffensive Wandern, als auch dem Qualitätsoffensive Kommunikation zugeordnet werden.

---

**Da das Thema Individualverkehr im Rahmen des vorliegenden Besucherlenkungskonzept eine besonders große Rolle spielt, liegt der Fokus der folgenden Ausarbeitung auf der Qualitätsoffensive Individualverkehr.**

---

Neben den Qualitätsoffensiven gibt es noch ein paar weitere Einzelmaßnahmen, die das Angebot in Hayingen weiter verbessern können, aber für die Besucherlenkung in erster Linie weniger essenziell sind. Diese sind im Kapitel 4.3.5 Weitere Infrastruktur ebenfalls kurz dargestellt.

### 4.3.1. Qualitätsoffensive Individualverkehr

Die Qualitätsoffensive Individualverkehr fokussiert auf die Tagesgäste, die mit dem Auto anreisen. Grundlegendes Ziel ist es, die vorhandenen Parkplätze zu entlasten und den Individualverkehr besser zu lenken.

**Die Qualitätsoffensive Individualverkehr setzt auf einen Maßnahmenmix aus Parkraummanagement und Verkehrsleitsystem und schließt auch das Thema Wohnmobile mit ein.**

#### Parkraummanagement

Parkraummanagement bedeutet, sowohl dass die Besucher\*innen auf den jeweiligen Parkplätzen als auch zwischen den einzelnen Parkplätzen verteilt werden. Zudem sollen durch die Verlagerung beziehungsweise Schaffung von Parkplätzen auch mehr Parkmöglichkeiten außerhalb der identifizierten Hot-Spots zur Verfügung stehen. Das Parkraummanagement muss eng mit einem Verkehrsleitsystem verknüpft werden.

**Für die Entwicklung des Parkraummanagements wurden alle bestehenden sowie potenziellen Parkflächen einzeln, wie auch im Zusammenhang betrachtet. Fokus liegt auf der Entlastung der Parkplätze mit besonders hohem Nutzerdruck.**

Es wurde geprüft, ob es vor allem an den viel begangenen Premiumwanderwegen und den „Hot-Spots“ Glastal und Lautertal die Möglichkeit gibt, alternative Parkplätze auszuweisen oder die vorhandenen Parkflächen zu erweitern. Von möglichen alternativen Parkmöglichkeiten, die nicht direkt an den Premiumwegen oder in den beiden Tälern liegen, können gegebenenfalls attraktive Zuwege zu den Premiumwegen oder Tälern geschaffen werden. Weitere Details zu einer Attraktivierung der Zuwege sind im Kapitel 4.3.2 Qualitätsoffensive Wandern aufgeführt.

Die Maßnahmenvorschläge wurden in Einzelfallentscheidungen für alle bestehenden und potenziellen Parkplätze entwickelt. Dabei wurden die Parkplätze sowohl einzeln als auch im Zusammenhang betrachtet. Im Folgenden sind alle Hinweise, gegliedert nach einzelnen Parkplätzen, dargestellt. Für eine bessere Übersicht sind auch Parkplätze ohne Maßnahmenvorschläge aufgeführt.

#### Wanderparkplatz Wimsener Höhle (P4):

Der relativ große Parkplatz mit ca. 120 Stellplätzen an der Wimsener Höhle ist vor allem an den Wochenenden und in den Ferienzeiten durch die attraktive Lage an der Wimsener Höhle, Wimsener Mühle und dem Gasthof Friedrichshöhle sowie seiner Kommunikation als offizieller Startpunkt für die beiden Premiumwege „hochgeschätzt“ und „hochgepilgert“ oft überlastet.

Um die vorhandene Parkfläche besser zu nutzen, wäre es sinnvoll, wenn Parkflächen eingezeichnet werden. Im Moment ist durch die unübersichtliche Gestaltung des Platzes oft unklar wie man parken soll,



weshalb die Fläche gegebenenfalls nicht optimal ausgenutzt wird. Durch die Erstellung eines detaillierten Parkraumkonzepts und die Einzeichnung von Parkplätzen in die Fläche kann der vorhandene Parkplatz gegebenenfalls besser ausgenutzt werden. Dabei muss darauf geachtet werden, ausreichend Platz für jeden Parkplatz einzuplanen, ansonsten besteht die Gefahr, dass die Maßnahmen wirkungslos sind.

### BEST PRACTICE: PARKPLATZBESCHILDERUNG SCHAUINSLANDBAHN

Ein Beispiel für eine einfache Ausweisung und Beschilderung von Parkflächen ist der Parkplatz an der Talstation der Schauinslandbahn in Freiburg. Der eher unübersichtliche Parkplatz wurde mittig mit einem Grünstreifen getrennt, in regelmäßigen Abständen und am Parkplatzeingang wurden kleine Infotafel mit der gewünschten Parkrichtung angebracht. Dadurch wird ein falsches bzw. ungeschicktes Parken, gerade wenn der Parkplatz noch nicht voll belegt ist, vermieden und die Aufnahmefähigkeit des Parkplatzes kann verbessert werden.



Abbildung 82: Parkplatzbeschilderung Talstation Schauinslandbahn

Zusätzlich zum vorhandenen Parkplatz sollte geprüft werden, ob an der Zufahrt zum Parkplatz von der L245 weitere Parkmöglichkeiten ausgewiesen werden können. Bei einer Überlastung des eigentlichen Parkplatzes wird der Randstreifen der Straße bereits zum Parken genutzt. Es könnte gegebenenfalls sinnvoll sein, entlang der Straße fischgrätenförmige Parkplätze an der nördlichen und gegebenenfalls teilweise auch an der südlichen Wegseite auszuweisen. So könnte das wilde Parken besser kanalisiert

werden. Allerdings ist zu beachten, dass sich hier zahlreiche Schutzgebiete befinden. Die Zufahrt liegt im FFH-Gebiet, Vogelschutzgebiet und Landschaftsschutzgebiet. Teilweise befinden sich Offenlandbiotope entlang der Straße. Deshalb könnte ein Ausbau schwierig sein. Gewiss wäre es auch für die Schutzgebiete sinnvoll, wenn das jetzige wilde Parken besser geregelt würde.

Falls das Parken an der Zufahrt aus naturschutzrechtlichen Gründen unerwünscht ist, sollte das besser kommuniziert werden. Parkverbote entlang der Straße mit einem Hinweis auf die Gründe der Verbote wären dann sinnvoll. Zusätzlich sollten Hinweisschilder auf alternative Parkmöglichkeiten ergänzt werden. Näheres siehe Punkt „Verkehrssystem“.

Aufgrund akuter Probleme wurde durch die Stadt in Absprache mit der Straßenverkehrsbehörde und der Polizei festgelegt, dass entlang der Zufahrt als Erstmaßnahme einseitiges Parken mit freigelassenen Buchten aufskizziert wird. Das ermöglicht einerseits zusätzliche Parkplätze, lässt andererseits genügend Ausweichmöglichkeiten für die ab- und anfahrenden Autos.

#### Zufahrt Schloss Ehrenfels

An der Zufahrt zum Schloss Ehrenfels kommt es ab der Abzweigung von der L245 ebenfalls zu wildem Parken durch Besucher\*innen des Glastals. Grund dafür ist die optimale Lage am Eingang des Tals. Problematisch ist in diesem Bereich vor allem, dass die Zufahrt zum Schloss kurz nach der Abzweigung des Wanderwegs ins Glastal gesperrt ist (Anlieger frei). Wenn bereits Autos geparkt sind, gibt es keine Wendemöglichkeit. Der Bereich ist ab der L245 nicht einsehbar, weshalb es hier oft zu Stauungen kommt.

Aus diesen Gründen sollte der Weg bereits ab Abzweigung von der L245 gesperrt sein und nur für Anlieger\*innen freigeben sein. Das Schild sollte auch im Vorbeifahren gut sichtbar sein. Gleichzeitig ist es auch hier sinnvoll, auf Alternativparkplätze hinzuweisen (siehe Verkehrssystem).

#### Wanderparkplatz Hayinger Brücke / Glastal (P1)

Der Wanderparkplatz wird vor allem an den Wochenenden und in den Schulferien stark frequentiert. Auch von Wohnmobilen wird er gerne genutzt aufgrund der begleitenden Infrastruktur (Rastplatz, Grillplatz etc.). Für den Premiumweg „hochgeschätzt“ ist er als alternativer Startpunkt beschrieben. Ein weiterer Ausbau des Parkplatzes ist nach aktuellem Planungsstand voraussichtlich nicht möglich. Gegebenenfalls kann über eine Sperrung für Wohnmobile mittels Höhenbeschränkung nachgedacht werden, wenn für diese ein Alternativparkplatz vorhanden ist (siehe Maßnahme „Wohnmobilstellplatz“).

#### Parkplatz Hayinger Brücke Nord

Der Parkplatz liegt auf der anderen Straßenseite des Wanderparkplatzes Hayinger Brücke und wird etwas weniger genutzt. Er ist nicht direkt ausgeschildert und weniger gut einsehbar. Der Parkplatz sollte von der Straße ebenfalls mit einem Wanderparkplatzschild ausgeschildert werden. Beide Parkplätze sollten gleichermaßen an die Besucher kommuniziert werden um die vorhandenen Parkflächen besser auszunutzen. Der Parkplatz liegt direkt in einer Kernzone des Biosphärengebiets Schwäbische Alb, ein Ausbau der Parkfläche wird deshalb nicht empfohlen.

### Wanderparkplatz Digelfeld (P2)

Der Parkplatz liegt direkt am Premiumweg „hochgeschätzt“ wird aber nicht als offizieller Parkplatz kommuniziert und deshalb auch geringer genutzt. Da er direkt im Naturschutzgebiet Digelfeld liegt ist eine intensivere Bewerbung oder ein Ausbau des Parkplatzes nicht sinnvoll. In Hinblick auf die starke Frequentierung durch Wohnmobile aufgrund der attraktiven Lage (Ausblick) kann über eine Sperrung für Wohnmobile mittels einer Höhenbeschränkung nachgedacht werden, sofern für diese ein Alternativparkplatz vorhanden ist (siehe Maßnahme „Wohnmobilstellplatz“).

### Wanderparkplatz Leihen (P3)

Der Wanderparkplatz am Ortsrand von Hayingen wird als offizieller Parkplatz für den Premiumweg „hochgeschätzt“ kommuniziert, liegt aber nicht direkt an der Strecke. Über einen ausgeschilderten Zugang erreicht man nach etwa 750 Metern den Premiumweg.

Der Wanderparkplatz ist weniger stark frequentiert. Allerdings sind nur etwa zehn Stellplätze vorhanden. Eine gezieltere Bewerbung des Parkplatzes als Ausweichparkplatz für den Premiumweg ist sinnvoll, auch bei einer Überlastung der Parkplätze im Tal. Nähere Informationen unter Verkehrsleitsystem.

### Wanderparkplatz Anhausen (P5)

Der Wanderparkplatz ist momentan noch der offizielle Startpunkt für den Premiumweg „hochgelautert“ und liegt direkt im Lautertal. Durch die attraktive ruhige Lage an einem Grill- und Spielplatz direkt an der Lauter ist er vor allem auch bei Wohnmobilen sehr beliebt. Vor allem in den warmen Sommermonaten kommt es oft zu einer Überlastung und zu wildem Parken im Umfeld des Platzes. Die Anfahrt zum Parkplatz, der in einer Sackgasse liegt, führt durch eine enge Wohngebietsstraße. Am Grillplatz kommt es auch öfters zu Müllablagerungen und zu wildem Zelten durch die Möglichkeit der Anfahrt.

Um den Grill- und Spielplatz für Besucher\*innen und Einheimische attraktiver zu gestalten und die Verkehrsbelastung der Anwohner\*innen zu reduzieren, wird könnte angedacht werden, dass der Parkplatz komplett stillgelegt wird und die Zufahrtsstraße in Zukunft nur noch für Anwohner\*innen frei ist. Dies würde einerseits zu einer gesteigerten Attraktivität des Grill- und Spielplatzes sowie zu einer geringeren Gefährdung spielender Kinder führen und andererseits die Anwohner\*innen entlasten.

Eine komplette Schließung des Parkplatzes würde allerdings bedeuten, dass der offizielle Startpunkt des Premiumweges an den Wanderparkplatz Buchstock verlegt werden muss und somit auch die gesamte Beschilderung überarbeitet und neu produziert werden muss. Das ist deshalb nötig, weil auf den Wegzeigern immer der Start-/Zielpunkt mit Kilometerangabe aufgeführt ist.

Im Moment wird am Lauterdörfle der Wanderparkplatz Buchstock angelegt. Dieser kann aufgrund seiner Lage am Premiumweg zur Entlastung des Wanderparkplatzes in Anhausen beitragen. In der Kommunikation sollte deutlich werden, dass Wanderer auf dem Premiumweg primär den Parkplatz Buchstock zum Start der Wanderung nutzen sollten. Durch das Vorhandensein dieses Alternativparkplatzes ist es möglich, dass die Belastungen am Wanderparkplatz Anhausen abnehmen. Dies sollte nach der Einrichtung des Parkplatzes überprüft und beobachtet werden. Hierfür wird empfohlen, sowohl am Wanderparkplatz Anhausen, als auch am Parkplatz Buchstock Zählgeräte aufzustellen um die Verkehrsströme zu messen. So

kann gezielt geprüft werden, ob eine Entlastung des Wanderparkplatz Anhausen funktioniert oder ob ggf. weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Denkbar ist es auch, dass der Wanderparkplatz in Anhausen inklusive Zufahrt nach der Einrichtung des Alternativparkplatzes Buchstock für Wohnmobile gesperrt wird. Dies kann ebenfalls zu einer deutlichen Entlastung führen.

Falls nach Umsetzung dieser Maßnahmen immer noch eine starke Belastung des Wanderparkplatzes Anhausen besteht, könnte über eine Schließung des Parkplatzes Anhausen nachgedacht werden.

Neben der Entlastung des Wanderparkplatz Anhausen sollte dieser neu beschottert und in diesem Zuge ebenfalls strukturiert bzw. beschildert werden. Vor allem nach Regenfällen ist der Parkplatz aufgrund starker Wasseransammlungen teilweise nicht mehr nutzbar (Abbildung 83). Durch eine entsprechende Beschilderung oder Strukturierung können die Kapazitäten des Parkplatzes besser ausgenutzt werden.



**Abbildung 83: Parkplatz Anhausen nach Regenfällen**

### Wanderparkplatz Buchstock

Der Wanderparkplatz Buchstock wird aktuell gerade eingerichtet und soll für den Wanderparkplatz Anhausen als Alternativparkplatz für den Premiumweg „hochgehlautert“ dienen. Es gibt aktuell noch keine genauen Informationen über die genaue Anzahl der Stellplätze.

Der Wanderparkplatz befindet sich auf einer Gemeindefläche nördlich des Lauterdörfles. Er wird ab Hayingen und am Lauterdörfle als Wanderparkplatz ausgeschildert.

Vom Parkplatz aus ist der Premiumweg über einen kurzen Zuweg zu erreichen. Am Wanderparkplatz wird eine Starttafel für den Premiumweg errichtet.

#### Wanderparkplatz Hanfgärten (P6)

Der Wanderparkplatz liegt direkt an der Straße und ist gut erreichbar. Der Premiumweg „hochgeklautert“ ist über einen etwa 1,5 Kilometer langen Zuweg zu erreichen. Dadurch eignet sich der Parkplatz ebenfalls als Startpunkt für Wander\*innen. Aufgrund der Entfernung zum Weg und der Lage an der Straße ist der Parkplatz aktuell weniger frequentiert.

Der Parkplatz kann als Alternativparkplatz zum P5 dienen. Da der Parkplatz nur circa 20 Parkmöglichkeiten aufweist, sollte er nur als Alternativparkplatz bzw. in Kombination mit anderen Parkplätzen ausgewiesen werden.

Der Zuweg zum Premiumweg hat eine attraktive Streckenführung. Zudem wird die Gastronomie in Anhausen so direkt an den Premiumweg angebunden. An der eigentlichen Strecke des Premiumwanderwegs befindet sich keine Einkehrmöglichkeiten.

#### Wanderparkplatz Indelhausen (P7)

Der Wanderparkplatz in Indelhausen ist bisher nicht an die Premiumwege angeschlossen und deshalb weniger stark frequentiert. Durch die naturnahe Lage wird er häufiger auch von Wohnmobilen genutzt.

Ein Zuweg vom Wanderparkplatz zum Premiumweg kann über Anhausen erfolgen und somit dann über die gleiche Strecke wie vom Wanderparkplatz Hanfgärten (P6). Es wäre auf jeden Fall sinnvoll, diesen Wanderparkplatz auch an den Premiumweg anzubinden und den Zuweg zu beschildern.

Der Parkplatz kann als Alternativparkplatz zum P5 dienen. Allerdings weist der Parkplatz nur circa 20 Parkplätze auf und sollte deshalb nur als Alternativparkplatz bzw. in Kombination mit anderen Parkplätzen ausgewiesen werden.

Der Zuweg zum Premiumweg hat eine attraktive Streckenführung. Zudem wird die Gastronomie in Anhausen so direkt an den Premiumweg angebunden. An der eigentlichen Strecke des Premiumwanderwegs befindet sich keine Einkehrmöglichkeiten.

#### Wanderparkplatz Schloss Derneck (P8)

Der Wanderparkplatz ist ein offizieller Parkplatz für den Premiumweg „hochgeschwiggert“ und für Besucher\*innen der Burg Derneck. Er ist etwas weniger frequentiert als die Parkplätze an den beiden anderen Premiumwegen, was auch daran liegt, dass er nicht der offizielle Startpunkt ist. Aus diesem Grund ist der Handlungsbedarf hier nicht so hoch. Es sind keine weiteren Maßnahmen geplant.

Alternative Wanderparkplätze sind am Premiumweg ebenfalls vorhanden wie zum Beispiel der Wanderparkplatz Heiligental, der auch der offizielle Startpunkt des Weges ist, sowie der Parkplatz am Landhotel Wittstaig und der Wanderparkplatz Hohengundelfingen (mit Zuweg).

### Weitere Parkmöglichkeiten direkt in Hayingen

Es sollte geprüft werden, ob es direkt in Hayingen noch Möglichkeiten für die Ausweisung weiterer Parkplätze als offizielle Wanderparkplätze gibt, die dann zumindest als Ausweichparkflächen genutzt werden können. Die Premiumwege „hochgeschätzt“ und „hochgeklautert“ könnten auch von der Ortsmitte über einen Zuweg erreicht werden.

Dabei wäre auch die Überlegung denkbar, den offiziellen Startpunkt des Premiumwegs „hochgeschätzt“ vom Parkplatz an der Wimsener Höhle nach Hayingen oder gegebenenfalls auch an den Wanderparkplatz Hayinger Brücke bzw. Hayinger Brücke Nord zu verlegen. Das hätte eine teilweise Entlastung des Parkplatzes an der Wimsener Höhle zur Folge. Zusätzlich wäre so die Wimsener Höhle und eine Einkehr und eine längere Rast etwa in der Mitte der Wanderung als Höhepunkt eingebunden.

Weitere Parkmöglichkeiten vor allem auch für den Premiumweg „hochgeklautert“ könnten am Lauterdörfle, am Naturtheater Hayingen oder am Sportplatz geschaffen werden. Von dort aus wäre nur ein sehr kurzer Zuweg zum eigentlichen Premiumweg nötig und beide Parkplätze wären ein sehr guter Ersatz für den problematischeren P5 in Anhausen direkt im Tal. Zudem wäre die Gastronomie am Lauterdörfle besser in den Premiumweg eingebunden.

Ebenfalls denkbar wäre ein zeitbegrenztes Parken beschränkt auf das Wochenende an der Digelfeldschule oder auf einem Firmengelände (z.B. Firma MTS). Da an den Wochenenden der Besucherandrang am höchsten ist, würde das ebenfalls eine Entlastung für die Parkflächen in den Tälern bringen. Hierfür müssen gegebenenfalls weitere Gespräche mit den Eigentümer\*innen über die Umsetzungsmöglichkeiten geführt werden. Bei der Firma MTS Schrode kann der Parkplatz sowie die Elektroladesäulen am Wochenende auch Wanderern zur Verfügung gestellt. Vom Parkplatz aus ist durch eine entsprechende Zuwegbeschilderung der Einstieg in den Premiumwanderweg „hochgeschätzt“ aber auch gegebenenfalls in den Premiumwanderweg „hochgeklautert“ möglich.

### Parkplatz an der L249

Gegebenenfalls wäre an der L249 zwischen Hayingen und Oberwilzingen auch die Schaffung eines neuen Parkplatzes für den Premiumweg „hochgeklautert“ und den Zugang ins Lautertal möglich.

Ein möglicher Standpunkt für einen neuen Parkplatz wäre an der Abzweigung zum Erbstetter Kreuz direkt an der Straße. Von hier aus sind es nur etwa 400 Meter zum Premiumweg.

Etwas weiter südöstlich in Richtung Oberwilzingen ist bereits ein Wanderparkplatz am Waldrand vorhanden. Hier ist zu prüfen, ob sich dieser ebenfalls für einen Parkplatz mit Zuweg zum Premiumweg und zum Lautertal eignen würde. Es könnten gegebenenfalls auch die beiden vorhandenen Parkbuchten entlang der Straße einbezogen werden. Zum Premiumweg sind es von der Straße etwa 1,3 Kilometer. Auf dem Zuweg liegt je nach Wegführung auch ein Grillplatz im Wald.

### Parken am Premiumweg „hochgeklautert“

Dieser Premiumweg liegt nur zu einem kurzen Stück auf der Gemarkung Hayingen und zwar im Bereich der Wimsener Höhle. Ziel ist, dass nach Absprache mit Zwiefalten die Parkplätze auf der Gemarkung Zwiefalten stärker hervorgehoben werden (siehe auch Kapitel 4.3.3 Qualitätsoffensive Kommunikation).

---

Das sind vor allem der offizielle Startparkplatz in Zwiefalten, aber auch weitere Möglichkeiten wie der Wanderparkplatz Loretto und auch der Wanderparkplatz in Gossenzugen.

#### Parkplatz Waldstadion Ehestetten

Am Sportheim Ehestetten sind Parkplätze vorhanden, die ebenfalls für Wanderungen genutzt werden können. Diese werden bisher kaum beworben. Der Parkplatz ist als Startpunkt für Rundwege um Ehestetten geeignet. Die Plätze sollten besser beworben und beschildert werden.

Durch die Lage auf der Hochfläche kann eine aktive Bewerbung und die Reaktivierung von Rundwegen um Ehestetten zu einer Entlastung der beiden Täler führen.

#### Weitere potenziell nutzbare Parkplätze:

Zudem sind im Rahmen der zweiten Planungswerkstatt noch weitere Ideen für mögliche Parkplätze aufgekommen, die sich für die Schaffung neuer/alternativer Parkplätze eignen könnten. Die Ideen müssen erst im Hinblick auf die Umsetzungsfähigkeit (Lage in Schutzgebieten, Besitzverhältnisse etc.) und Zuwegung zu den Wanderwegen im Detail geprüft werden.

- Parkplatz Luftsportverein
- Parkplatz Landjugend
- Parkplatz Gossenzugen
- Parkplatz Ringwallung Indelhausen
- Parkplatz Drei Kreuze

---

**Hinweis: Die Nutzung und Optimierung der Auslastung vorhandener Parkplätze ist gegenüber der Neuschaffung von Parkmöglichkeiten in jedem Fall zu bevorzugen, da die Neuanlage von Parkplätzen immer Eingriffe in die Natur und hohe Investitionen mit sich zieht.**

---

## Parkraumbewirtschaftung

Eine Parkraumbewirtschaftung ist ein sehr effektives Mittel, um Individualverkehr zu lenken. Beispielsweise kann die Parkgebühr nur auf einzelnen, ausgewählten Parkplätzen erhoben werden (zum Beispiel Wimsener Höhle). Bleiben andere weniger stark frequentierte Parkplätze weiterhin kostenlos, wird der Individualverkehr sehr effektiv auf diese Parkplätze gelenkt. Eine solche Form der Parkraumbewirtschaftung muss sorgfältig geplant und durchdacht werden, da sie sehr stark auf eine Verlagerung des Verkehrs abzielt und schnell zu wildem Parken führt.

Eine Parkraumbewirtschaftung kann aber auch für alle vorhandenen Parkplätze eingeführt werden. Dann trägt die Bewirtschaftung weniger zu einer Verlagerung und Lenkung des Individualverkehrs bei, sondern leistet eher einen Beitrag dazu die Nutzung des ÖPNV zu steigern und kann zur Kostendeckung bei der Pflege der Parkplätze verwendet werden. In diesem Falle muss die Bewirtschaftung eng mit den Nachbarkommunen abgestimmt werden, ansonsten besteht die Gefahr, den Verkehr in die weitere Region zu verlegen.

Am einfachsten ist eine Parkraumbewirtschaftung mit einem Parkscheinautomat. Dieser kann je nach Standort sinnvollerweise solarbetrieben sein. Dann ist er komplett autark und es wird kein Stromanschluss benötigt. Zusätzlich sind Hinweistafeln zum Parken nur mit Ticket erforderlich, die Anzahl richtet sich nach der Größe und Anlage des Parkplatzes. Für solarbetriebene Ticketautomaten gibt es verschiedene Hersteller.

## Verkehrsleitsystem

Um die Parkplätze sinnvoll entlasten zu können und das motorisierte Besucheraufkommen besser lenken und verteilen zu können, genügt es nicht, wenn ausreichend Parkflächen im Gemeindegebiet vorhanden sind. Eine effektive Verteilung und Lenkung des Besucherverkehrs sind ebenso wichtig. Dies erfolgt über ein Verkehrsleitsystem. Optimalerweise werden die Parksituation und bestehende Alternativen (beispielsweise Nutzung des ÖPNV) schon vor dem Besuch kommuniziert und konkret beworben.

---

**Ein Verkehrsleitsystem ermöglicht eine effektive Verteilung und Lenkung des Besucherverkehrs und kommuniziert das Parkraummanagement nach außen.**

---

In Kombination mit den oben beschriebenen alternativen Parkmöglichkeiten sollte auf jeden Fall ein sinnvolles Verkehrsleitsystem entwickelt werden. Dieses hat die Aufgabe, die Besucher\*innen, die mit dem Auto anreisen, schon bei der Anfahrt in das Gemeindegebiet über Parkmöglichkeiten zu informieren. Dabei soll ein Hauptaugenmerk auf die aktuell sehr stark besuchten Bereiche Wimsener Höhle, Glastal, Lautertal und die dort verlaufenden Premiumwege haben. Nur mit einem guten Leitsystem können die Besucher\*innen vor Ort direkt auf freie Parkflächen für die gewünschten Attraktionen gelenkt werden. Natürlich ist es so nicht möglich, alle Besucher\*innen zu lenken, aber viele Besucher\*innen freuen sich über Lenkung weg von überfüllten Parkflächen und nehmen dafür auch Zuwege in Kauf. Das betrifft vor allem Wander\*innen der Premiumwege, nicht unbedingt Besucher\*innen die gezielt einzelne POIs (beispielsweise die Wimsener Höhle) besuchen wollen.

Ein Verkehrsleitsystem kann über Tafeln und Beschilderungen der Parkplätze funktionieren. Hier sollte immer vermerkt sein, welche POIs bzw. Wege sich von diesen Parkplätzen erreichen lassen. Für die stark



genutzten Parkflächen wie an der Wimsener Höhle kann gegebenenfalls über ein Parkleitsystem mit einer Anzeige der freien Plätze nachgedacht werden. Dies sollte dann jedoch nicht erst an der Parkplatzeinfahrt, sondern bereits in an der Abzweigung der Zwiefalter Straße kommuniziert werden, so dass Besucher\*innen sich frühzeitig für andere Parkplätze entscheiden können. Eine weitere Möglichkeit ist ein Ampelsystem, sodass frühzeitig auf einen Blick erkannt wird, welche Parkplätze am stärksten genutzt sind. Falls eine Darstellung der Realbelegung der Parkplätze zu aufwendig ist, kann aber auch schon die reine Darstellung von Parkplatزالternativen mit Bezug zu den POIs und Wegen für eine Entzerrung sorgen. Damit einher geht eng die Kommunikation der Parkplatzsituationen im Vorfeld des Besuchs (siehe Kapitel 4.3.3 Qualitätsoffensive Kommunikation).

Für das Biosphärengebiet Schwäbische Alb wurde im Jahr 2009 eine Besucherlenkungskonzeption entwickelt, in der konkrete Empfehlungen für die Beschilderung und Wegweisung entwickelt werden. Um die Orientierung für die Besucher\*innen möglichst durchgängig zu gestalten, sollte sich das Verkehrsleitsystem Hayingen für den Individualverkehr eng mit dem Besucherlenkungskonzept der Schwäbischen Alb abgestimmt werden.

### BEST PRACTICE: PARKPLATZBESCHILDERUNG BERGEN

Ein Beispiel für eine umfassendere Beschilderung von Wanderparkplätzen ist in der Gemeinde Bergen im Chiemgau dargestellt. Damit die Wanderer gezielt auch von größerer Entfernung die passenden Parkplätze für ihre Wanderung finden, sind die Parkplätze mit Namen versehen und auch entsprechend bereits weiträumig mit einem Leitsystem versehen.

Um das System weiter zu verbessern, können die Schilder zusätzlich mit einer Angabe zu Parkplatzgrößen oder der Belegung versehen werden.



Abbildung 84: Parkplatzbeschilderung Bergen

## Wohnmobilstellplatz

Ein weiteres größeres Thema ist der Besuch des Gemeindegebiets mit dem Wohnmobil. Aktuell gibt es keinen offiziellen Wohnmobilstellplatz im Gemeindegebiet. Viele der Wanderparkplätze werden deshalb sehr häufig von Wohnmobiliten genutzt. Schwerpunkte sind dabei die Parkplätze an der Wimsener Höhle, an der Hayingener Brücke und der Wanderparkplatz in Anhausen. Dadurch wird zum einen die Parksituation an den Wanderparkplätzen verschärft (weniger freie Parkplätze durch parkende Wohnmobile), zum anderen kommt es teilweise zu Müllablagerungen durch die Wohnmobiliten.

Deshalb sollen die Wanderparkplätze langfristig für Wohnmobile gesperrt werden. Im Sinne der positiven Besucherlenkung sollte die Sperrung mit der Schaffung eines offiziellen Stellplatzes einhergehen. Optimalerweise gibt es an diesem offiziellen Stellplatz auch Versorgungseinrichtungen (Wasser, Abwasser, Strom).

Der Stellplatz kann dabei Parkgebühren kosten, das hängt jedoch von der vorhandenen Infrastruktur am Platz ab. Der Erwerb der Tickets kann über Parkautomaten oder über den Platzbetreiber direkt erfolgen, das hängt von der Lage des Platzes und von der\*dem Betreiber\*in ab. Für eine Stromnutzung sind gegebenenfalls separate Gebühren zu erheben.

Mögliche Standorte für einen Wohnmobilstellplatz sind:

- **Lauterdörfle:** Das Lauterdörfle würde sich optimal für einen Wohnmobilstellplatz eignen, da hier die entsprechende Infrastruktur relativ einfach zur Verfügung gestellt werden kann und sich die Lage optimal anbietet. Von dort sind die Premiumwege und die beiden Täler gut zu erreichen und der Standort wäre sowohl für Besucher\*innen attraktiv als auch für Einheimische wenig störend, da sich sowieso schon Urlauber auf dem Gelände befinden. Der Betrieb kann ggf. ebenfalls über das Lauterdörfle abgewickelt werden.

Die Einrichtung eines offiziellen Wohnmobilstellplatzes muss eng mit den Betreibern des Lauterdörfle abgestimmt werden. Ein Wohnmobilstellplatz kann neue Gäste anziehen, die dann allerdings nicht für die Vermietung der Häuser zur Verfügung stehen. Bei der Umsetzung des Stellplatzes am Lauterdörfle wird deshalb empfohlen, diesen mit Parkgebühren zu versehen.

- Das **Waldstadion in Ehestetten** eignet sich gegebenenfalls auch für einen Wohnmobilstellplatz. Das Sportplatzgelände wird aktuell nicht genutzt, gegebenenfalls fällt das Gelände an die Stadt zurück, falls sich der Sportverein auflöst. Im Sportheim sind sanitäre Anlagen vorhanden, die eventuell auch von Wohnmobiliten genutzt werden könnten. Eine aktive Bewerbung dieses ruhigen Stellplatzes kann als gute Alternative zu den bisher genutzten Parkplätzen in den Tälern gelten und ermöglicht auch eine Sperrung der überlaufenen Parkplätze für Wohnmobile mit dem Hinweis auf den Alternativstandort.
- Im Bereich des **Segelflugplatzes** gibt es ebenfalls eine geeignete Fläche, die auf ihre Eignung untersucht werden soll. Wasser und Strom könnte hier über den Verein zur Verfügung gestellt und genutzt werden. Ausreichend Platz ist vorhanden und der Standort wird im Moment eher nicht durch Wanderer genutzt und ist daher relativ ruhig.

Eine Schaffung von attraktiven Stellplatz-Angeboten sollte mit der Sperrung von Wanderparkplätzen für Wohnmobile einhergehen. Eine Sperrung wird nur empfohlen, wenn ein attraktives Ausweichangebot mit Mehrwert besteht, da sonst nur mit wenig Akzeptanz von den Nutzern gerechnet wird. In einem ersten Schritt können Parkverbotsschilder an den Parkplätzen angebracht werden.



Abbildung 85: Straßenschild Wohnmobilverbot

Zudem sollte die digitale Kommunikation angepasst werden. In der App „Park4night“ können Endnutzer\*innen Stellplätze für Wohnmobile angeben und bewerten. Aktuell sind in der App sowohl die Parkplätze an der Wimsener Mühle, Hayinger Brücke Nord, Indelhausen und Anhausen gelistet und als mögliche Parkplätze für Wohnmobile beschrieben. Die App-Betreiber\*innen können kontaktiert und die Parkplätze aus dem System entfernt werden.

Für ausgewählte Parkplätze, die besonders häufig durch Wohnmobilisten genutzt werden, können Höhenbeschränkungen installiert werden. Dadurch können die Parkplätze nicht mehr angefahren werden. Diese Maßnahme wird nur für ausgewählte Parkplätze empfohlen, da auch Gäste mit Wohnmobilen Tagesgäste sein können, die eine Parkmöglichkeit benötigen. Die Maßnahme muss frühzeitig beschildert sein, inklusive einer Wegweisung zu einem alternativen Parkplatz für Wohnmobile.



Abbildung 86: Beispiel für eine Höhenschranke

### 4.3.2. Qualitätsoffensive Wandern

Ebenso wichtig wie die Besucherlenkung bei der An- und Abreise, ist auch die Lenkung der Besucher\*innen „in der Fläche“, also auf den Wanderwegen. Hierbei spielt die Qualität der Wanderwege eine große Rolle. Attraktive Wander- und Spazierwege werden von Besucher\*innen gerne angenommen. Dazu gehören Faktoren wie Bodenbelag, Wegeführung und Länge des Weges. Aber auch die Beschilderung spielt eine große Rolle. Gleichzeitig dient die Qualitätsoffensive Wandern auch dazu, die Besucher\*innen im Gemeindegebiet gleichmäßig zu verteilen. Durch die Attraktivierung der Wege, beispielsweise in Ehestetten, können die aktuellen Hot Spots entlastet werden.

#### Die Qualitätsoffensive Wandern setzt auf die Attraktivierung des bestehenden Wanderwegenetzes.

Neben den Premiumwanderwegen, die eindeutig am stärksten von Wander\*innen genutzt werden gibt es noch zahlreiche weitere Angebote, die aber nicht alle gepflegt werden und deshalb teilweise nicht auf dem neuesten Stand sind. Hier muss ausgewählt werden, welche Wege weiter beworben werden und wie auch die oben beschriebenen Zuwege zu den Premiumwegen in das Konzept integriert werden.

Im folgenden Abschnitt wird sowohl dargestellt wie das beworbene Wegenetz in Zukunft gestaltet sein kann als auch die Umsetzung des Beschilderungskonzepts. Das Digelfeld spielt dabei eine gesonderte Rolle, da hier aktuell ein Besucherlenkungskonzept durch das Regierungspräsidium Tübingen erarbeitet wird.

#### Überarbeitung Wanderwegenetz „Spazieren – Entdecken – Einkehren“

Mit dem SAV-Wegenetz, den Premiumwanderwegen, den örtlichen Rundwegen, den regionalen Wegen der Nachbarkommunen, den Entdeckertouren und den Themenwegen gibt es auf dem Gemeindegebiet ein sehr großes Wanderangebot. Um das Wanderangebot für die Gäste attraktiver zu gestalten, sollten die Touren deutlich reduziert werden, Parallelverläufe zusammengelegt und Touren attraktiviert werden. Eine zentrale Rolle spielt dabei auch die Umsetzung eines einheitlichen Beschilderungskonzepts, das weiter unten beschrieben wird.

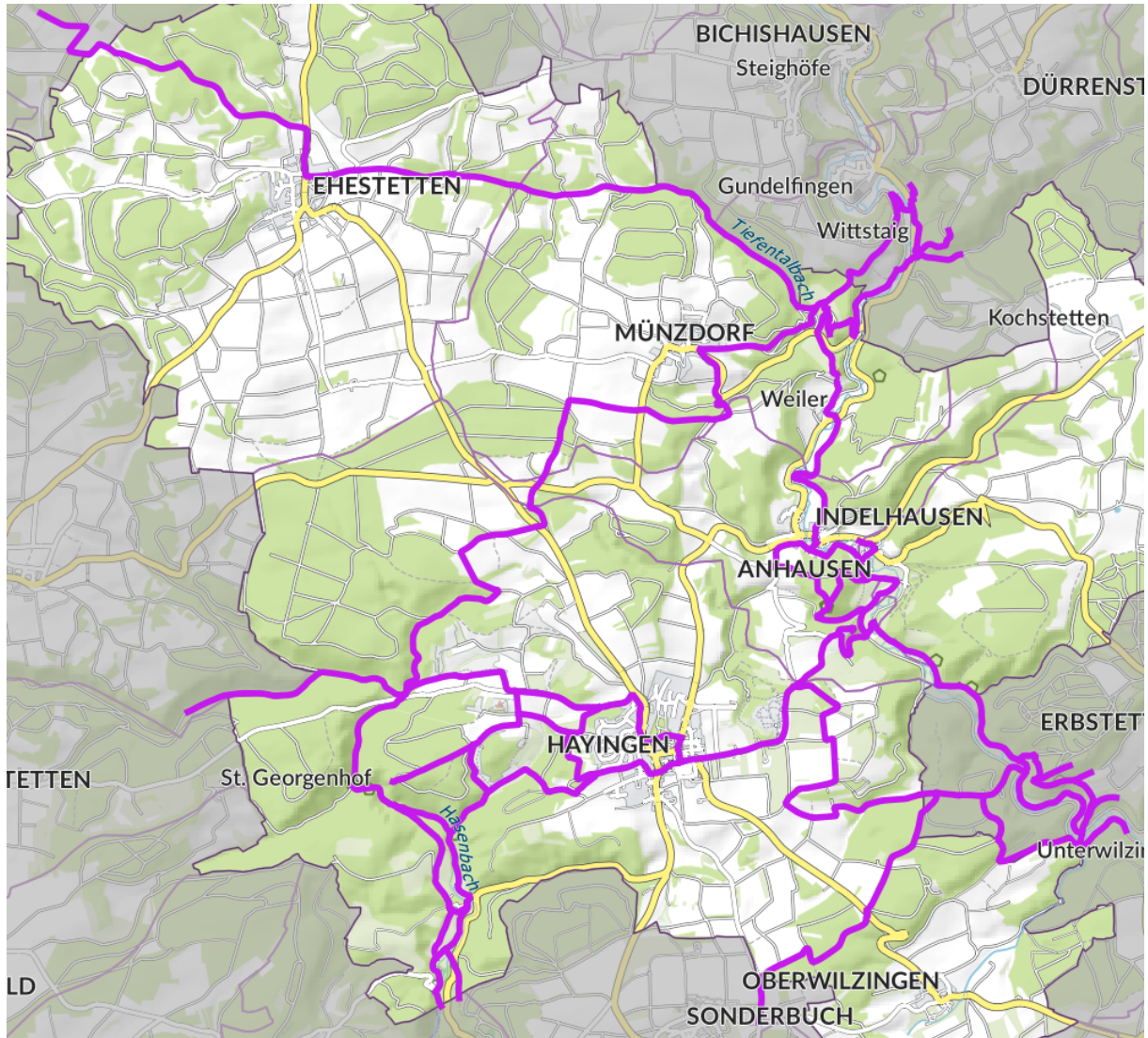
Grundlage des Wanderwegenetzes ist das Grundwegenetz des Schwäbischen Albvereins (SAV). Zusätzliche Wanderrouten sollten sich nach Möglichkeit an diesem Wegenetz weitgehend orientieren. Kleinräumige Parallelverläufe sind in jedem Fall zu vermeiden.

**Hinweis: Das Grundwegenetz des SAV befindet sich aktuell in Überarbeitung. Die hier dargestellten Wegeverläufe beziehen sich dabei auf den aktuellen Planungsstand zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Konzepts.**

Neben dem Grundwegenetz des SAV wird empfohlen, folgende Wanderrouten zu erhalten:

- Die **Premiumwege** sollten in ihrer bestehenden Form erhalten werden, ggf. können, wie in Kapitel 4.3.1 Qualitätsoffensive Individualverkehr angesprochen, noch weitere Zuwege ergänzt und gegebenenfalls weitere Parkplätze angebunden bzw. offizielle Startparkplätze verlegt werden.
- Ebenfalls sollen die **Expeditionstouren des Schwäbischen Albvereins** erhalten bleiben. Hier ist aktuell vom Schwäbischen Albverein eine Neuauflage geplant. Die Touren sollen vor Ort nicht beschildert werden, sondern wie bisher nur über die Expeditionsboxen beschrieben werden.

Wenn man die Wege des Schwäbischen Albvereins, die Premiumwege und die Expeditionstouren darstellt, ergibt sich im Gemeindegebiet folgendes Bild (siehe Abbildung 87). Die Wanderwege der Gemeinde Hayingen (regionale Wanderwege) sind hierbei ausgenommen, obwohl sie bisher ebenfalls beschildert sind.



**Abbildung 87: vorhandene (beschilderte) Wanderwege**

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Wanderrouten sollten ausgewählte Strecken der regionalen Wanderwege erhalten bleiben, die bisher eher weniger genutzte Gebiete an POIs erschließen bzw. einzelne POIs verbinden. Das kann zu einer Entlastung der anderen Strecken beitragen.

**Ziel der Überarbeitung des Wegenetzes ist es, keine neuen Wege auszuweisen, sondern vielmehr, bereits bestehende genehmigte Strecken zu reaktivieren. Alle anderen Routen sollten konsequent zurückgebaut und nicht mehr beworben werden.**

Um die reaktivierten Wanderrouten attraktiver zu gestalten, wird empfohlen, diesen thematische Schwerpunkte zuzuordnen und, wo möglich, an vorhandene Gastronomiebetriebe zu koppeln. Auch die

Parksituation sollte beachtet und die Parkflächen in das beschriebene Verkehrsleitsystem (siehe Kapitel 4.3.1 Qualitätsoffensive Individualverkehr) integriert werden.

In der Abbildung 88 wird dargestellt, wie das beschilderte Wegenetz auf der Gemarkung Hayingen in Zukunft aussehen könnte. Dargestellt sind die bereits vorhandenen beschilderten Premiumwege und SAV Wege sowie beschilderte Rundwege anderer Kommunen. Zusätzlich ist dargestellt, welche örtlichen Rundwegeabschnitte der Gemeinde Hayingen ins Wegenetz übernommen und ebenfalls beschildert werden sollten. Einzelne Streckenabschnitte sollten neu ausgewiesen werden, da sie als wichtige Verbindungsstücke oder Zuwege von Parkplätzen dienen.

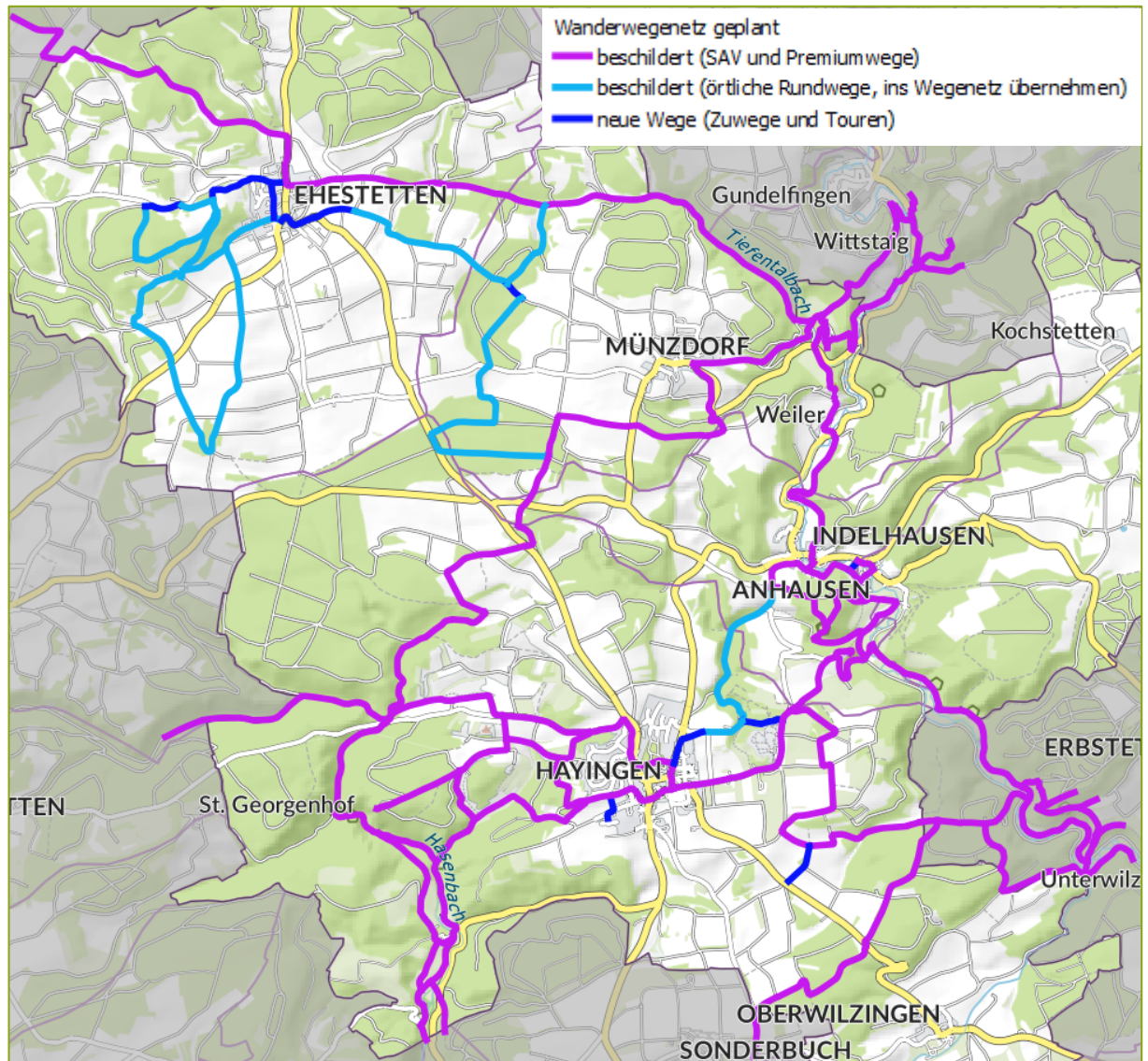


Abbildung 88: Wanderwegenetz Planung

Was die genauen Touren betrifft, so sollen zusätzlich zum Grundwegenetz des Schwäbischen Albvereins folgende Rundtouren zukünftig im Gemarkungsgebiet beschildert und beworben werden:

**Premiumwege** „hochgehlautert“, „hochgehpilgert“, „hochgeschätzt“ und „hochgeschwiggert“, die alle zumindest teilweise über das Gemarkungsgebiet verlaufen. Zu den Parkplätzen und möglichen neuen Wegen, siehe Kapitel 4.3.1 Qualitätsoffensive Individualverkehr.

**Rundwege Ehestetten:** In Ehestetten sollen auf Grundlage der in die Jahre gekommenen örtlichen Rundwege drei neue Rundwege entwickelt werden, siehe Abbildung 89.

Westlich von Ehestetten sollen zwei Rundwege entstehen, die beide am Waldstadion starten. Dabei wird angestrebt, dass die nördliche kurze Runde als eine Art Wald-Spazierecke gestaltet wird, wo man sich auch länger aufhalten kann. Der genaue Wegeverlauf soll sich an den ehemaligen Rundwegen orientieren und muss noch genauer festgelegt werden. An der Strecke befindet sich das Brühl-Brünnele an der Stelle einer ehemaligen Siedlung, das von der Dorfgemeinschaft restauriert wurde. Zudem soll in dem Gebiet in den nächsten Jahren ein Wildbienenlehrpfad entstehen. Auch Demeter-Anbauflächen des Gasthaus Rose liegen in diesem Bereich. Hier könnte ebenfalls eine Informationsvermittlung stattfinden. So kann das Gebiet über verschiedene Informationselemente und gegebenenfalls Rastplätze oder Bänke zu einem attraktiven Spaziergebiet werden.

Der mittellange Rundweg westlich von Ehestetten startet am Parkplatz am Waldstadion, alternativ kann auch in Ehestetten direkt geparkt werden. Die Strecke ist etwa 6,2 Kilometer lang und hat 60 Höhenmeter. Die Strecke führt auf meist breiten geschotterten oder asphaltierten Wegen durch den Wald und über Felder. Wegkreuze und Bänke liegen am Weg. Durch die Anbindung an das Biohotel Rose mit Gastronomie und das Café Sphäre bietet sich ein kulinarischer Schwerpunkt der Tour an. Dieser könnte zusammen mit den Betreibern des Biohotels Tress erarbeitet werden. Der Spazierweg kann gut mit einer Einkehr verbunden werden. Das Thema Genuss könnte über kleine Thementafeln am Weg oder auch über ein Geschichtenbüchlein mit Verortung der einzelnen Themen / Geschichten in der Natur inszeniert werden, das in den beiden Gastronomiebetrieben ausgegeben werden könnte.

Östlich von Ehestetten sollen ebenfalls ein Rundweg mit einer Abkürzungsmöglichkeit umgesetzt werden. Der Rundweg östlich von Ehestetten nach Münzdorf ist etwa 15,2 Kilometer lang und weist 163 Höhenmeter auf. Die Strecke weist eine Abkürzung auf und kann so auf 5,9 Kilometer verkürzt werden. Parkmöglichkeiten sind in Ehestetten im Ort, der Parkplatz Ehestetter Tal am SAV-Weg östlich von Ehestetten, der Parkplatz im Tiefental am östlichen Ende der Tour sowie ein Parkplatz südlich von Münzdorf an der Lautertalstraße. Die ersten beiden Parkplätze sind auch bei der Nutzung der Abkürzung möglich. Die Strecke führt durch Ehestetten und durch Felder, Wald und an Feldhecken entlang. Die Aspenkapelle, die Köhlerplatte Münzdorf, Münzdorf mit einem Hofladen sowie das Tiefental liegen auf der Strecke. Es ist ebenso ein Abstecher zur Burg Derneck möglich, diese kann auf SAV-Wegen erreicht werden. Die Gastronomie in Ehestetten kann gut genutzt werden. Zur Thematisierung sind verschiedene Themen denkbar: Genuss oder auch ein Schwerpunkt auf regionale Highlights wie Biohotel, Hofladen, Köhlerplatte.

Sportliche Wander\*innen können die Routen westlich und östlich von Ehestetten natürlich auch zu einer Acht verbinden.

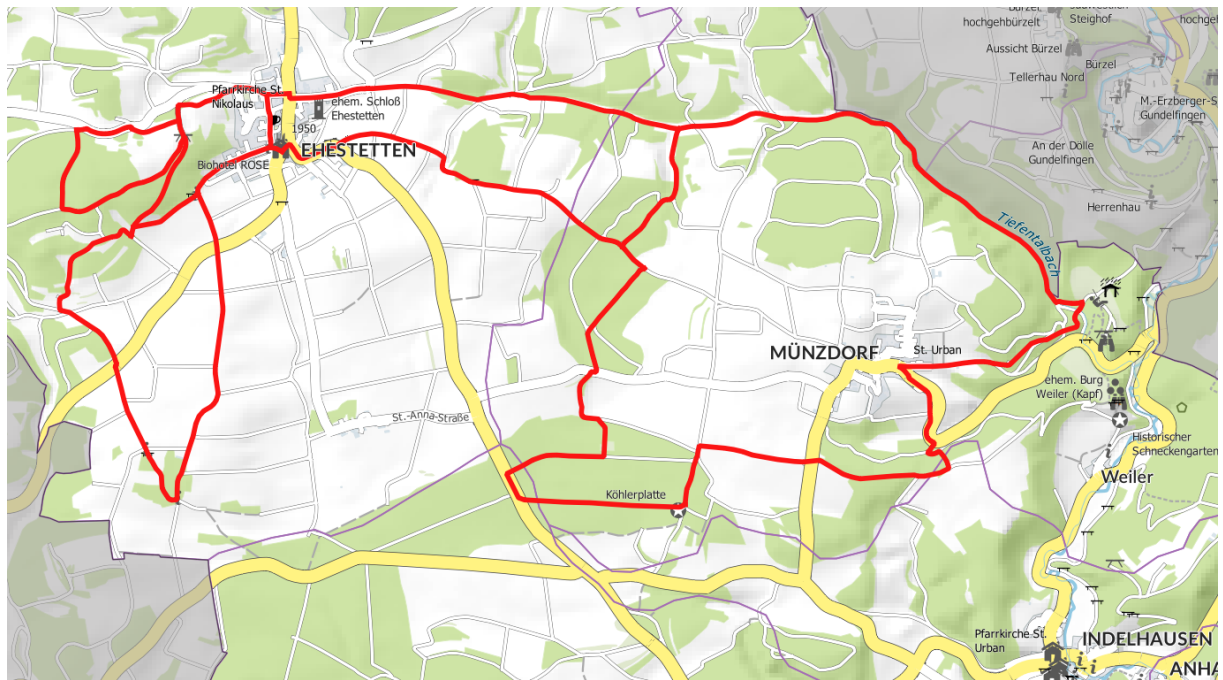


Abbildung 89: Rundwege Ehestetten

Zusätzlich sollte geprüft werden, ob es auf den ausgewiesenen Strecken möglich ist, barrierearme, barrierefreie oder kinderwagentaugliche Touren anzubieten. Falls es nur Teilstücke sind, müssen diese nicht zwingend extra beschildert werden. Hier würden in der Broschüre bzw. bei der Bewerbung der Strecken Hinweise ausreichen, welche Abschnitte barrierearm bzw. barrierefrei bzw. kinderwagentauglich sind. Über die Standortnamen der Wegzeiger kann zum Beispiel kommuniziert werden, wo gegebenenfalls umgedreht werden muss.

Hayingen möchte sich zukünftig vermehrt familienfreundlich positionieren. Deshalb wird auch die Entwicklung eines Familienwanderweges empfohlen. Dabei soll kein neuer Weg ausgewiesen werden, sondern bestehende Wege zu einer attraktiven Rundtour für Familien mit Kindern entwickelt werden. Wichtig für den Familienwanderweg ist es, dass die Strecke nicht zu lang ist und auch mit Kinderwagen gut befahrbar ist. Natürlich sollen Erlebniselemente für Kinder nicht zu kurz kommen, damit die ganze Familie den Ausflug genießen kann. Erste Ideen für einen solchen Familien-Wanderweg sind:

- Von Indelhausen über das Lautertal und zurück, gegebenenfalls auch über das Lauterdörfle und das Naturtheater. Die Wege sind gegebenenfalls nicht komplett kinderwagentauglich. Das muss geprüft werden. Sie weisen relativ viele POIs auf, die auch für Kinder interessant sind.
- Im Bereich von Ehestetten (westlich) ist es ebenfalls denkbar, dass die Wege als Familienweg genutzt werden können. Sie sind wahrscheinlich kinderwagentauglich, es müsste allerdings geprüft werden, ob die Strecken auch für Kinder interessant sind. Gegebenenfalls können noch Elemente für Kinder ergänzt werden.



## UMSETZUNGSIDEE: SPURENLESE

Die SPURENLESE ist ein außergewöhnlicher Erlebnispfad für Kinder und Ihre Eltern. Die Familien sind draußen als Team unterwegs, werden Teil einer fantasiereichen Abenteuergeschichte, schärfen ihre Sinne und lernen dabei zahlreiche Kniffe in der Natur.

Jede SPURENLESE ist in eine packende Storyline eingebettet. Außerdem lebt das Konzept von kreativen Mitmachaktionen entlang des Wegs. Kredo: Neues ausprobieren und die eigene Selbstwirksamkeit erfahren, selbst Ideen und kreative Lösungen für Herausforderungen entwickeln.

Mit der SPURENLESE werden Landschaften ohne viel Schnickschnack für Familien erlebbar. Die Natur wird dabei nicht verbaut. Das Orts- und Landschaftsbild wird kaum durch Möblierung und Infrastruktur beeinträchtigt, denn die Erlebnisinszenierung nutzt vorrangig das vorhandene Naturrauminventar.

Jede Spurenlese ist ein Unikat, geprägt durch einen originellen Protagonisten, der vor allem die Kinder abholt und auf die Abenteuerreise mitnimmt. An die Stelle von herkömmlichen Infotafeln tritt das *Spurenleseheft*, ein DIN A5 Booklet, das umfangreiche Inhalte mit Spielen und Aufgaben für Familien bereithält.



Abbildung 90: Beispiel SPURENLESE

### **Hinweis Besucherlenkung Digelfeld:**

Für das Naturschutzgebiet Digelfeld wird aktuell vom Regierungspräsidium Tübingen, in Zusammenarbeit mit dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb, ein Besucherlenkungskonzept entwickelt. Ziel ist es, die Flora und Fauna im Gebiet besser zu schützen und Besucher\*innen für die Besonderheiten zu sensibilisieren. In diesem Zuge soll unter anderem das Wegenetz überarbeitet im Digelfeld werden. Das Projekt befindet sich zum Zeitpunkt der Fertigstellung des vorliegenden Konzepts noch in der Konzeptionsphase. Die Ergebnisse sollten im Rahmen der Besucherlenkung Hayingen aufgegriffen und umgesetzt werden.

### **Beschilderungskonzept**

Für einen Großteil der Wander\*innen und Spaziergänger\*innen ist eine eindeutige Markierung der Strecken sowie eine gute Beschilderung ein essenzieller Bestandteil guter Infrastruktur.

---

**Ein attraktives Leitsystem erleichtert den Gästen die Orientierung und leistet dadurch einen wichtigen Beitrag zur Steigerung des Besuchererlebnisses.**

---

Aktuell gibt es für Hayingen kein übergreifendes Beschilderungssystem. Vor Ort sind sowohl Schilder des SAV, eigene Schilder der Gemeinde wie auch weitere, z.T. veraltete Schilder zu finden. Ziel ist die Schaffung eines einheitlichen Systems, welches für die Gäste leicht zu verstehen ist.

Für die Beschilderung der Wanderwege wird das Beschilderungskonzept des Schwäbischen Albvereins verwendet (siehe Kapitel 3.1.1 Wandern). Für das Grundwegenetz des SAV werden die gelben Wegzeiger verwendet, die auch teilweise schon umgesetzt sind, für die Wanderrouten wie bei den Premiumwegen die grünen etwas kleineren Schilder. Die Routen können dabei auch abseits des Grundwegenetzes verlaufen, als Markierungszeichen unterwegs dient der gelbe Kreis laut Beschilderungshandbuch. Die Zuwege zu den Parkplätzen bzw. ÖPNV-Haltepunkten werden ebenfalls mit den grünen Schildern ausgeschildert, als Markierungszeichen dient hier der gelbe Strich laut Beschilderungskonzept. Alle beschilderten Wanderwege auf der Gemarkung sollen zukünftig in diesem System beschildert werden. Alte gegebenenfalls noch vorhandene Beschilderung wird im Zuge der Neuausschilderung komplett zurückgebaut, so dass die alten Wege in der Natur nicht mehr sichtbar sind und so auch nicht mehr aus Versehen genutzt werden. Für die Besucher\*innen ergibt sich somit ein einheitliches Bild und sie können sich auf die Beschilderung verlassen. Grundwegenetz und Routennetz ermöglichen durch die Zielbelegung auf das freie Wandern auf dem Netz abseits von Touren.

Für die Parkplätze oder andere mögliche Startpunkte sollten einheitliche Wandertafeln entwickelt werden, in die alle beschilderten Wege integriert sind. Die Karte kann dabei bei allen Tafeln identisch sein, wobei der Standort mit einem roten Punkt markiert wird. Gegebenenfalls können neben der Karte einzelne Touren beschrieben werden, die vom Startpunkt aus zu erreichen sind. Die Wanderparkplatztafeln sollten im Layout der Wanderparkplatztafeln des Biosphärengebiets dargestellt werden, um die Zugehörigkeit Hayingens zum Biosphärengebiet zu zeigen und einen Wiedererkennungseffekt für die Besucher zu ermöglichen.

**BEST PRACTICE: WANDERTAFEL BIEDERBACH**

Wandertafeln sollten auf jeden Fall eine übersichtliche und gleichzeitig detailreiche Karte bieten. Ein Beispiel dafür ist die Wandertafel in Biederbach im Südschwarzwald.

Auf der Karte ist sowohl das Grundwegenetz als auch die die Wandertouren im Gebiet dargestellt. Zusätzlich enthält die Karte auch einzelne Touren mit Informationen zu Weglänge, Schwierigkeit und POIs. In einem Informationskasten sind Informationen zur Gemeinde und zum Beschilderungssystem abgebildet sein.

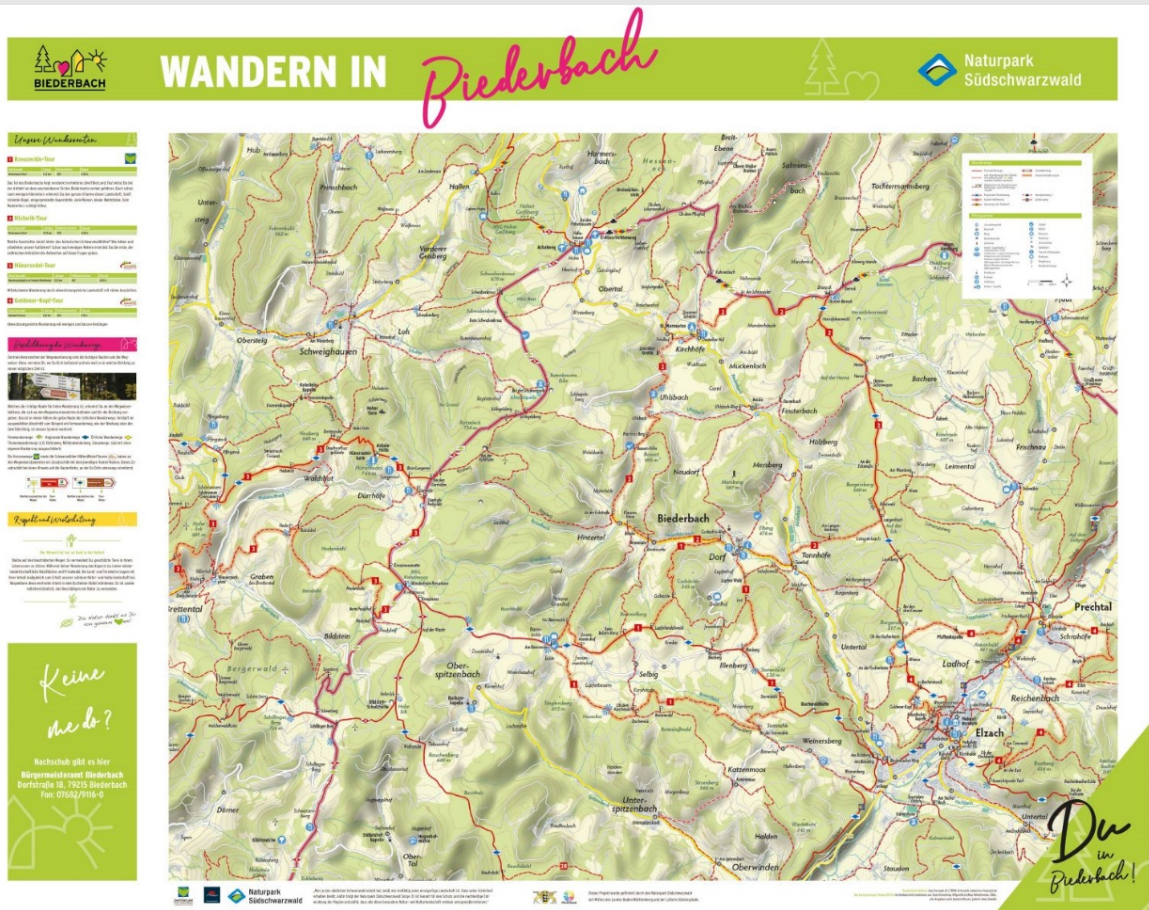


Abbildung 91: Beispiel Wandertafel Biederbach

## Förderung Qualitätsgastgeber

Das Übernachtungs- sowie gastronomische Angebot vor Ort spielt eine große Rolle, wenn es um die Gewinnung von Besucher\*innen geht. Für viele Gäste ist das Vorhandensein einer qualitativ hochwertigen Einkehrmöglichkeit ein wichtiger Entscheidungsgrund für den Besuch einer Region. Gleiches gilt auch für ein qualitativ hochwertiges Übernachtungsangebot. Nur bei einem entsprechend vorhandenen Angebot können Gäste auch für einen längeren Aufenthalt gewonnen werden.

Das Grundangebot sowohl an Gastronomie als auch an Beherbergung ist in Hayingen vorhanden. Neben den klassischen Zertifizierungen wie DTV-Zertifizierung oder DEHOGA Klassifizierungen gibt es weitere interessante Qualitätsauszeichnungen für Gastgeber und Beherbergungsbetriebe:

- Die **Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland** sind besonders auf die Anforderungen und Bedürfnisse von Wanderern eingestellt. Das Zertifikat wird sowohl an Beherbergungsbetriebe (Hotels, Pensionen, Gasthöfe, Ferienwohnungen und -häuser etc.) als auch an reine Gastronomiebetriebe vergeben. Kriterien für Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland sind beispielsweise das Vorhandensein einer Wanderapotheke, Trockenmöglichkeiten für Ausrüstung und Kleidung oder die Bereitstellung von Wanderinformationen auf der Homepage.
- **Partner des Biosphärengebiets Schwäbische Alb** sind Betriebe, die sich in besonderer Weise mit den Zielen des Biosphärengebiets identifizieren. Die Partnerbetriebe machen die zukunftsfähige Entwicklung des Biosphärengebiets möglich durch nachhaltiges Wirtschaften: rücksichtsvoll gegenüber Mensch und Natur, energie- und ressourcenschonend und vielfältig eingebunden in regionale Kreisläufe. Partnerbetriebe können sowohl Lebensmittelproduzenten, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe („Biosphärenpartner“) und oder auch Bildungsträger und Informationszentren sein.

Aktuell gibt es in Hayingen nur einzelne Betriebe, die als Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland oder Partner des Biosphärengebiets zertifiziert sind. Es ist wünschenswert mehr Gastronomie- und Übernachtungsbetriebe für diese beiden Qualitätsauszeichnungen zu gewinnen, um den Gästen vor Ort ein qualitativ hochwertiges Übernachtungs- und Einkehrangebot zu bieten, das spezifisch für die Zielgruppe ausgelegt ist und/oder sich auf besondere Weise für das Biosphärengebiet Schwäbische Alb einsetzt. Dies trägt auch dazu bei, die Wertschöpfung durch den Tourismus vor Ort zu erhöhen.

Um mehr Betriebe für die Qualitätsauszeichnungen zu gewinnen, sollte von Seiten der Touristinformation Hayingen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Wanderverband bzw. dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb eine „Qualifizierungs-Kampagne“ gestartet werden. Beispielsweise kann eine Informationsveranstaltung für Betriebe angeboten oder interessierte Betriebe direkt angesprochen und auf dem Weg zur Zertifizierung unterstützt werden.

**BEST PRACTICE: QUALITÄTSINITIATIVE BETT & BIKE  
 OBERSCHWABEN TOURISMUS GMBH**

Im Rahmen einer Qualitätsoffensive wird der Radtourismus in der Region Oberschwaben-Allgäu zukunftsorientiert weiterentwickelt. Neben der Weiterentwicklung der Infrastruktur und der Konzeption von Erlebniselementen spielt dabei auch die Qualifizierung von Gastgebern eine Rolle.

Um neue Gastgeber für die ADFC Qualitätsauszeichnung „Bett & Bike“ zu gewinnen, wurde eine Informationskampagne gestartet. In einer kostenlosen Informationsveranstaltung gemeinsam mit dem ADFC Baden-Württemberg konnten sich interessierte Betriebe über den Zertifizierungsprozess, die Kosten und Vorteile informieren. Zudem wurde auf der Website der Oberschwaben Tourismus GmbH eine Informationsseite mit umfangreichem Informationsmaterial, einer Aufzeichnung der Veranstaltung sowie hilfreichen Kontakten eingerichtet. Im Zuge der Informationskampagne konnten neue Betriebe mit der ADFC-Qualitätsauszeichnung „Bett & Bike“ gewonnen werden.



**Abbildung 92: Auszug der Informationsseite des Oberschwaben Tourismus GmbH zum Thema "Bett & Bike"**

### 4.3.3. Qualitätsoffensive Kommunikation

Neben der Schaffung und Attraktivierung der Infrastruktur vor Ort spielt die Kommunikation dieser Angebote eine ebenso große Rolle für die Besucherlenkung und das Gästelerlebnis. Es gilt, die Angebote vor Ort an die Besucher\*innen weiterzugeben und darüber zu informieren. Nur dann können die Angebote auch angenommen werden und entfalten ihre Wirkung.

---

**Die Qualitätsoffensive Kommunikation setzt auf die Information der Besucher\*innen über die vorhandenen Angebote.**

---

Im Folgenden werden beispielhaft zwei ausgewählte Maßnahmen zur Kommunikation nach außen dargestellt. Viele Maßnahmen in den anderen Maßnahmenblöcken wie Verkehrsleitsystem oder Beschilderungskonzept lassen sich aber ebenfalls dem Thema Kommunikation zuordnen, werden aber an dieser Stelle nicht mehr vorgestellt.

#### Vespertouren

Im Bereich Wandern und Spazieren spielt das Thema Pause und Einkehr eine wichtige Rolle. Ziel der Vespertouren ist es, den Gästen in Hayingen eine neue Form der Einkehr anzubieten und die Angebotspalette zu erweitern.

Grundbaustein der Vespertouren ist eine Vesper-/Picknicktasche (oder Rucksack), gefüllt mit regionalen Produkten zum Mitnehmen. Die Gäste können sich diese beispielsweise an der Touristinformation oder bei teilnehmenden Gastgebern/regionalen Produzenten abholen und zur Wanderung mitnehmen. Neben den regionalen Produkten enthält die Picknicktasche auch ein Tourenvorschlag inklusive einer passenden Vesper-Örtlichkeit.

Die Vespertouren können vielseitig gestaltet werden, beispielsweise können sie als singuläre Events angeboten werden. Hierfür bieten sich gerade die Wochenenden im Frühjahr oder Herbst, vor bzw. nach der Wandersaison an. Dadurch kann ein zu hoher Besucherdruck vermieden werden und die Vespertouren leisten einen Beitrag zur Saisonverlängerung. Es ist aber ebenso möglich, die Vespertouren als ganzjähriges ergänzendes Angebot umzusetzen.

### BEST PRACTICE: VESPERTOUREN

Viermal im Jahr kann man im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord Vespertouren unternehmen. Nach Anmeldung kann man sich bei teilnehmenden regionalen Produzenten ein Naturpark-Vesper abholen (inkl. Wander- und Radtouren in der Umgebung) und direkt mit der Tour starten. Jeder Hof bietet dabei ein eigenes Menü an, das vorab online auf der Website des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord abgerufen werden kann.



Abbildung 93: Beispiel Naturpark Vesper aus dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Es besteht die Idee, das Angebot der Vespertouren in das sogenannte „Wandermahl“ zu integrieren. Das „Wandermahl“ ist eine Initiative der Biosphärenwirte im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Auf fünf verschiedenen Mehrtagestouren lässt sich die Schwäbische Alb aus der Perspektive des Romanklassikers „Rulaman“ von David Friedrich Weinland entdecken. Tagsüber durchwandert man das Biosphärengebiet und lauscht an markierten Punkten mit Hilfe einer Audio-App den Geschichten von Rulaman. Abends kann man bei den Biosphärenengastgebern ein Steinzeitmenü verköstigen. Die Tour Nummer 5 führt von Münsingen durch das Lautertal nach Ehingen. In Absprache mit den teilnehmenden Biosphärenengastgebern ist es denkbar, spezifisch für das Wandermahl eine Vespertour zu entwickeln.

### Freizeitkarte Hayingen

Es wird empfohlen, die aktuelle Wanderkarte von Hayingen zu überarbeiten und neu aufzulegen. In der Karte sollten sowohl alle Wander- und Radwege, wichtige Sehenswürdigkeiten, und Einkehrmöglichkeiten dargestellt sein, aber auch die Parkplätze und besonders sensible Schutzgebiete. Dadurch leistet die Freizeitkarte einen wichtigen Beitrag zur Besucherlenkung und ist gleichzeitig ein attraktives Angebot an

die Gäste. Auch in Zeiten der digitalen Medien, greifen viele Besucher\*innen gerne auf haptische Karten zurück.

Bei der Gestaltung und Umsetzung ist darauf zu achten, dass die Karte sowohl haptisch als auch optisch hochwertig gestaltet ist. Sie kann sowohl als klassische Karte, oder aber auch in Form einer Broschüre gestaltet sein.

**BEST PRACTICE: WANDERKARTE ZWEITÄLERLAND**

Die Wanderkarte des ZweitälerLands ist detailliert und zugleich übersichtlich, es sind alle wichtigen Punkte und Informationen dargestellt die Wanderer benötigen. Zusätzlich sind Informationen zur Region und zur Beschilderung abgebildet. Außerdem sind die verschiedenen beschilderten Rundwege im Gebiet mit Streckenlänge, Schwierigkeit, einer kurzen Beschreibung sowie einem QR-Code dargestellt.

Natürlich können auch noch Sponsoren oder Partner wie Gastronomie- oder Übernachtungsbetriebe aufgenommen werden, so dass alle wichtigen Informationen in einem Medium enthalten sind. Idealerweise sollte die Karte reißfest und wasserdicht sein, so dass sie Beanspruchungen standhält.

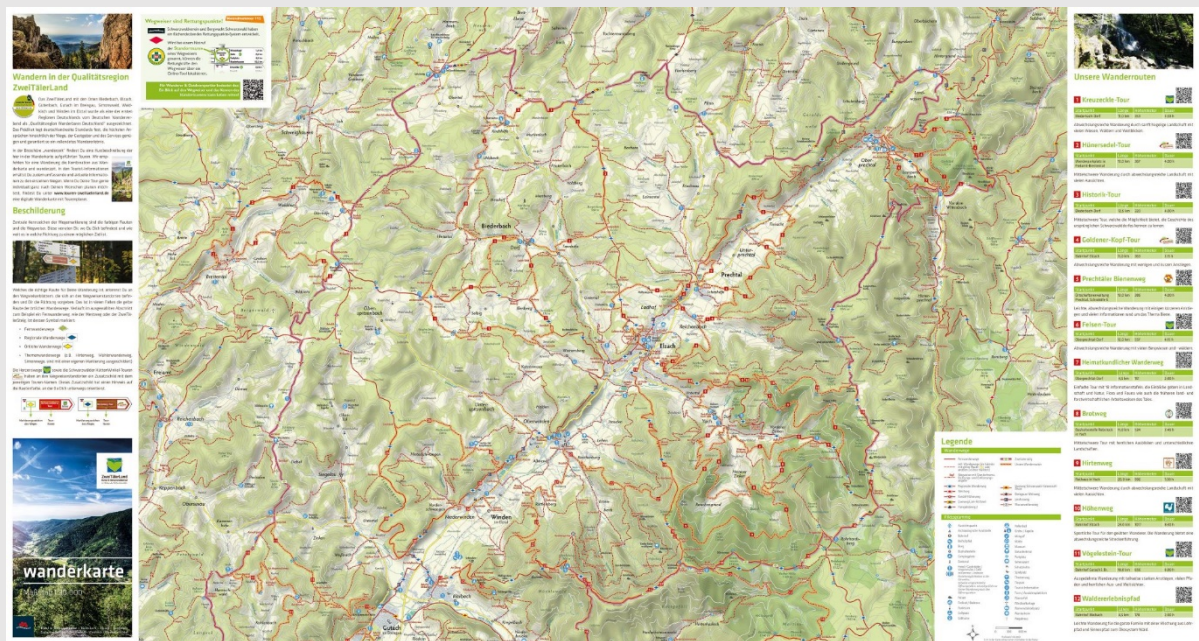


Abbildung 94: Beispiel Wanderkarte Zweitälerland



## Geführte Touren

Geführte Rad- oder Wandertouren ermöglichen einen tiefen und oft neuen Einblick in die Natur und Landschaft oder die Region vor Ort. Sie werden deswegen nicht nur von Gästen gerne angenommen, sondern häufig auch von Einheimischen besucht.

Bei geführten Touren, ob mit dem Rad oder zu Fuß, nimmt die Wissensvermittlung einen zentralen Punkt ein. Es geht darum, den Besucher\*innen Informationen zur Region, ihren Besonderheiten, den Angeboten und vielem mehr mitzugeben. Der Themenvielfalt von Führungsangeboten sind keine Grenzen gesetzt, von klassischen Naturführungen über kulinarische oder kulturelle Führungen ist alles möglich. So leisten geführte Touren auch einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung der Besucher\*innen. Gerade Natur- und Landschaftsführungen erhöhen die Wertschätzung der Menschen für die sie umgebende Natur und Landschaft und tragen zu einem bewussteren Umgang mit der Natur und Umwelt bei. Geführte Touren können aber auch direkt zur Besucherlenkung beitragen, indem sie gezielt im Frühjahr/Herbst vor der Hochsaison angeboten werden oder den Besucher\*innen neue, weniger bekannte Gebiete und POIs näherbringen.

Im Biosphärengebiet Schwäbische Alb und der Region um Hayingen gibt es bereits verschiedene Führungsangebote und zahlreiche zertifizierte Partner, die bereits Führungen anbieten, z. B

- Natur- und Landschaftsführer des Biosphärengebiets Schwäbische Alb
- Albgästeführer
- Wanderführer des Schwäbischen Albvereins

In Hayingen gibt es aktuell nur wenig geführte Rad- oder Wandertouren. Gerade im Bereich der Natur- und Landschaftsführungen gibt es bisher ein geringes Angebot. In Zusammenarbeit mit zertifizierten Partnern kann dieses ausgebaut werden. Erste Ideen dafür sind:

- Führungen rund um das Digelfeld und/oder runder Burren: zur Information und Sensibilisierung über die Besonderheiten und Schutzbedürftigkeit des Gebiets (ggf. als Tour mit einem Naturpark-Ranger).
- Kulinarische Führungen rund um Ehestetten, zum Thema regionale Lebensmittel, ggf. mit Einkehr.
- Historische Führung, z. B. zum Thema Köhlerei und historische Waldbewirtschaftung von Ehestetten über Münzdorf zum Kohlemeier und zurück.

### 4.3.4. Qualitätsoffensive ÖPNV

#### ÖPNV-Tourenflyer

Viele Wandertouren in Hayingen sind auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, im Sommer gibt es an den Wochenenden das Angebot des Rad- und Wanderbusses Lautertal, der gezielt die POIs bzw. die zugehörigen Bushaltestellen anfährt. Durch einen ÖPNV-Tourenflyer kann das vorhandene ÖPNV-Angebot verstärkt nach Außen kommuniziert und so die Auslastung erhöht werden. Ziel ist es, den Gästen die Anreise mit dem ÖPNV so einfach und verständlich wie möglich zu machen.

Im ÖPNV-Tourenflyer können sowohl die Premiumwanderwege, aber auch alle anderen Touren rund um Hayingen Eingang finden. Neben einer Tourenbeschreibung und Kartendarstellung ist es vor allem wichtig, die An- und Abreise mit dem ÖPNV detailliert zu beschreiben. Dazu gehören: Namen der Bushaltestellen, Busverbindungen, ggf. Taktung und soweit erforderlich Zuwegung zur Tour. Der ÖPNV-Tourenflyer kann auch mit Hilfe eines QR-Codes einfach mit digitalen Informationen wie Busfahrplänen, elektronischer Fahrplanauskunft etc. verknüpft werden.

#### BEST PRACTICE: FLYER BAHNWANDERN NATURPARK NECKARTAL-ODENWALD

In der Broschüre BahnWandern des Naturparks Neckartal-Odenwald sind 13 Wandertouren inklusive An- und Abreise mit dem ÖPNV beschrieben. Jede Tour ist auf einer eigenen Doppelseite dargestellt, die Touren starten/enden immer direkt an einer Bushaltestelle oder einem Bahnhof. Es gibt genaue Angaben zu Haltestellen und Verbindungen, eine kleine Karte und ein Höhenprofil sowie Infos zu den Sehenswürdigkeiten etc.



Abbildung 95: Beispiel Flyer BahnWandern des Naturparks Neckartal-Odenwald

## Aufwertung Bushaltestellen

Für die An- und Abreise ins Glas- und ins Lautertal sind vor allem die Bushaltestellen am Abzweig zum Schloss Ehrenfels, der Wimsener Höhle und die Bushaltestelle in Anhausen relevant. Vor allem die Bushaltestellen im Glastal sind wenig attraktiv und teilweise auch sehr unübersichtlich (siehe Kapitel 3.2.2 Erreichbarkeit bzw. Verkehrswege). Um die Nutzung des ÖPNV zu erhöhen ist eine Überarbeitung der Bushaltestellen dringend notwendig. Ein erster einfacher Schritt können das Freischneiden und Reinigen der Haltestellenschilder sein. Langfristig sollte aber vor allem die Bushaltestelle an der Wimsener Mühle umgestaltet werden mit einem entsprechend Ein- und Ausstiegsbereich und einem attraktiven Wartehäuschen.

## Digitale Marketingkampagne ÖPNV

Das ÖPNV-Angebot sollte nicht nur mit Hilfe eines Tourenflyers beworben werden, sondern auch in der digitalen Kommunikation in den Vordergrund gerückt werden. Dazu gehört zum Beispiel die Beschreibung der Anreise auf der touristischen Website von Hayingen. Ebenfalls kann die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln auch für die hochgehberge noch gezielter beworben und dargestellt werden.

Es gilt, die Planung für die Gäste so einfach wie möglich zu gestalten. Durch eine Verlinkung zu einer elektronischen Fahrplanauskunft kann man direkt den Start und Zielpunkt eingeben, um die richtige Verbindung zu finden. Es ist dabei auch möglich, den Zielpunkt bereits voreingestellt zu hinterlegen. Gerade bei Bushaltestellen ist das empfehlenswert, da Gäste häufig nicht wissen, wie diese heißen. Zusätzlich sollten die genauen Namen der Haltestellen im Flyer genannt werden. Auch eine Verlinkung von Busfahrplänen ist sinnvoll. Wichtig ist dabei, dass die vorhandenen Informationen regelmäßig aktualisiert werden und immer auf dem neuesten Stand sind.

## Bonus-System ÖPNV

Kleine finanzielle Anreize können ebenfalls dazu beitragen, die Nutzung des ÖPNV-Angebots zu stärken und so die Parkplatzsituation zu entschärfen.

Zum einen sollten die bereits vorhandenen Angebote noch stärker beworben und kommuniziert werden:

- AlbCard: für Übernachtungsgäste, beinhaltet sowohl die Nutzung zahlreicher Angebote und POIs als auch die kostenlose Nutzung des gesamten ÖPNV.
- Gästekarte Mythos Schwäbische Alb: Ermäßigungen bei zahlreichen Angeboten und POIs der teilnehmenden Orte, vergünstigte und zum Teil kostenfreie Nutzung ausgewählter Buslinien in der Region.

Zum anderen ist es denkbar, weitere finanzielle Anreize für die Nutzung des ÖPNV zu schaffen. Möglichkeiten sind beispielsweise:

- Rabatte auf Eintrittsgelder bei Angeboten (Wimsener Höhle, Naturtheater etc.) bei Vorzeigen des ÖPNV-Tickets.
- Vergünstigungen bei der Einkehr (Ermäßigungen, kostenloses Getränk etc.) bei Vorzeigen des ÖPNV-Tickets.

Finanzielle Anreize in Form von Vergünstigungen müssen gemeinsam mit den Anbietern abgestimmt werden.

## Shuttle-Service

An besonders stark frequentierten Wochenenden (z. B. Ostern, Pfingsten) können Ausweich- oder Alternativparkplätze, die weniger gut gelegen sind mit Hilfe eines Shuttle-Service angebunden werden. Gäste können von den Ausweichparkplätzen mit einem Shuttle-Bus zu den beliebten Wanderwegen gelangen und entweder von dort zurücklaufen oder auch mit dem Shuttle-Bus zurückfahren.

Für den Parkplatz Wimsener Höhle wurde am Osterwochenende 2022 ein erster Testlauf durchgeführt. Von der Rentalhalle in Zwiefalten konnte man mit einem Bus zur Wimsener Höhle fahren und von dort aus zurücklaufen, oder andersherum. Gäste, die ein Tisch in der Friedrichshöhle reserviert haben, wurden vorab über das Angebot informiert.

Ein Shuttle-Service muss eng an das Parkraummanagement gekoppelt werden, um eine Überfüllung der Ausweichparkplätze und damit Verlagerung der Probleme zu vermeiden. Eine genaue Planung und Konzeption kann erst nach Fertigstellung des Parkraummanagements erfolgen.

### 4.3.5. Weitere Infrastruktur

#### Toiletten

An einigen Wanderparkplätzen kann das Aufstellen von Toiletten sinnvoll sein. Diese sollten autark sein und sich gut in die Landschaft einfügen. Möglich sind entweder selbstreinigende Automatikoiletten mit Münzeinwurf oder aber Komposttoiletten, die keinerlei technische Anschlüsse erfordern. Es sollte darauf geachtet werden, diese Parkplätze explizit für Wohnmobile zu schließen, um hier keine zusätzliche Attraktivierung für diese Zielgruppe zu schaffen.

#### Radservicestation

In Hayingen, aber auch im Bereich des Lautertalradwegs in Indelhausen ist das Aufstellen von Radservice-Stationen sinnvoll, da vor allem im Lautertal sehr viele Radfahrer unterwegs sind (Abbildung 96). Einfache Self-Service-Stationen für einfache Reparaturen mit Luftpumpe sind von Radfahrern gerne gesehen und können das vorhandene Angebot auf einfache Weise weiter verbessern. Für Reparaturstationen gibt es verschiedene Hersteller und Varianten. Sie benötigen keine weitere Infrastruktur und können fleißig aufgestellt werden.



Abbildung 96: Radservicestation Beispiele (Gronard, RadNetzBW)

## E-Bike-Ladestation

Zusätzlich zu den Radservicestationen ist es gegebenenfalls auch sinnvoll, den Radfahrern E-Bike-Ladestationen anzubieten. Diese sollten sich idealerweise an einem Standort befinden, an dem die Radfahrer sich auch länger aufhalten können. So wird zum einen der Radweg attraktiviert und die Radfahrer zum Verweilen eingeladen. Auch für Ladestationen gibt es verschiedene Anbieter und Varianten (Abbildung 97)



Abbildung 97: E-Bike-Ladestation Beispiel Bike Energy Tower

Bei e-Bike-Ladestationen ist das Angebot und die Ausführung sehr unterschiedlich. Ein Beispiel für eine größere Ladeinfrastruktur ist der ChargerCube, eine mobile Ladeeinheit für acht acht E-Bikes inklusive Abstellbügel und Schließfach. Der ChargeCube kann ebenfalls variabel aufgestellt werden (Abbildung 98). Ggf. kann die Umsetzung über ein Förderprojekt erfolgen.



Abbildung 98: Beispiel Chargercube Münsingen

## 4.4 WEITERE VORGEHENSWEISE

### 4.4.1. Allgemeine Hinweise zur weiteren Vorgehensweise

Im ersten Schritt gilt es, die Qualitätsoffensiven Individualverkehr und Wandern weiter voranzubringen. Hier besteht aktuell der größte Handlungsbedarf von Seiten der Besucherlenkung. Da beide Qualitätsoffensiven stark interkorrelieren wird eine parallele Bearbeitung empfohlen.

Für die spätere Umsetzung vieler Maßnahmen ist zunächst eine Feinplanung erforderlich, in deren Rahmen die zahlreichen kleinteiligen Einzelmaßnahmen im Detail kalkuliert und im Rahmen des verfügbaren Budgets priorisiert werden. Die Kalkulation der Maßnahmen und deren Priorisierung erfolgt in Abhängigkeit von dem verfügbaren Budget, um die bereitstehenden Mittel mit größtmöglicher Effektivität einzusetzen. Optional kann eine qualifizierte Grobkostenschätzung vorangestellt werden, um den benötigten Mitteleinsatz für die weitere Feinplanung der Einzelmaßnahmen vorab grob zu beziffern. Kleinere und überschaubare Maßnahmen können ggf. bereits im Zuge der weiteren Planungen realisiert werden und bedürfen keines gesonderten Umsetzungsschritts im Nachgang.

Vor einer Vergabe der weiteren Feinplanungsleistungen ist vorab ein Leistungsverzeichnis zu erstellen, das die zu erwartenden Arbeitsschritte auflistet. Hierzu gehören vor allem:

- Die weitere Abstimmung mit relevanten Akteuren (Naturschutz, Biosphärengebiet, Forst, Verkehrsamt, SAV, Nachbarkommunen etc.)
- Die Bau- und Ausführungsplanung (bei der Umgestaltung Parkplätze)
- Die weitere Strecken- und Wegweisungsplanung
- Ggf. die Vorbereitung der Ausschreibung der finalen Umsetzung.

Im Hinblick auf den Zeitplan, kann unmittelbar mit der Feinplanung begonnen werden. Die Feinplanung kann noch im Jahr 2022 erfolgen und auch abgeschlossen werden, sofern die erforderlichen Mittel hierfür bereitgestellt werden. Die Umsetzung der Maßnahmen bzw. die Ausschreibung der Umsetzung kann dann direkt im Anschluss an die Feinplanung erfolgen.

Er wird empfohlen, die weitere Bearbeitung der Qualitätsoffensiven Kommunikation und ÖPNV erst nach der Feinplanung bzw. Umsetzung der ersten beiden Qualitätsoffensiven in Angriff zu nehmen. Viele Maßnahmen erfordern das Vorhandensein essenzieller Basisinfrastruktur wie Parkplätze und beschilderte Wanderwege.

Für die Umsetzung der Maßnahmen im Bereich Kommunikation und ÖPNV ist keine detaillierte Feinkonzeption erforderlich, vielmehr können die Maßnahmen projektbezogen Stück für Stück im nächsten Schritt bereits umgesetzt werden, was eine Zeit- und Kostenersparnis bedeutet.

Eine Abstimmung mit relevanten Akteuren ist jedoch auch hier zwingend erforderlich. Einzelne Bausteine wie die digitale Marketingkampagne ÖPNV oder geführte Touren können vorgezogen werden und bereits während der Feinplanung und Umsetzung angestoßen werden, da sie jederzeit angepasst werden können und nicht direkt auf dem verfügbaren Angebot vor Ort basieren.

#### 4.4.2. Empfehlung: Umsetzungsschritte

Im Folgenden wird ein Vorschlag für die konkrete weitere Vorgehensweise skizziert.

Für die Umsetzung der vorgestellten Maßnahmen wird ein abgestuftes Verfahren empfohlen. Während einige Maßnahmen, wie die Implementierung einer Parkraumbewirtschaftung oder die Einrichtung eines Wohnmobilstellplatzes eine weitere Feinplanung (z.B. Bau- und Ausführungsplanung) benötigen, können einige andere Maßnahmen direkt und ohne zusätzliche Planungen umgesetzt werden.

Deshalb wurden die Maßnahmen für die weitere Umsetzung in drei Verfahrensstufen eingeteilt:

- **Sofortmaßnahmen „Quick Wins“:** Einzelmaßnahmen, die keine weitere Feinplanung erfordern und noch im Jahr 2022 angestoßen bzw. umgesetzt werden können. Dienen einer ersten Verbesserung und Umsetzung der Besucherlenkung vor Ort.
- **Mittelfristige Maßnahmen:** Maßnahmenpakete (Einzelmaßnahmen, zu sinnvollen Planungspaketen gebündelt), für die eine weitere Fein- und Umsetzungsplanung erforderlich ist. Die Planungen können ebenfalls 2022 angestoßen werden, eine Umsetzung „im Gelände“ ist aber erst in einem weiteren Schritt nach Abschluss der Fein- und Umsetzungsplanung möglich.
- **Langfristige Maßnahmen:** Einzelmaßnahmen, die z.T. eine Fein- und Umsetzungsplanung erfordern oder Einzelmaßnahmen, die von der Umsetzung anderer Maßnahmen abhängig sind. Die Umsetzung sollte erst längerfristig angestoßen werden.

#### Sofortmaßnahmen „Quick Wins“

- **Umsetzung/ Implementierung Parkplatz Buchstock** als alternativer Startpunkt für den Premiumwanderweg „hochgeklautert“ (ohne Anpassung der Streckenbeschilderung)
  - Installation Zählgeräte am Parkplatz Anhausen und am Parkplatz Buchstock für Besucherzählungen (Evaluation der Maßnahme, Vorher-Nachher-Vergleich). Zählgeräte können später an anderer Stelle wiederverwendet werden.
  - Ggf. Einholen finaler Genehmigungen
  - Ausführen bzw. Umsetzen Parkfläche (z.B. Aufbringung Schotter)
  - Beschilderung für PKW von Hayingen aus, ggf. Parkflächenbeschilderung
  - Umsetzung einer „Starttafel“ und Beschreibung der Zuwegung für den „hochgeklautert“
  - Anpassung der Kommunikation nach außen (Website „hochgehberge“, Outdooractive etc.)
- **Ausbesserung des Wanderparkplatz Anhausen und Implementierung Parkflächenbeschilderung** für eine bessere Ausnutzung des vorhandenen Parkraums
- **Umsetzung Parkflächenbeschilderung Wimsener Höhle** für eine bessere Ausnutzung des vorhandenen Parkraums
  - Vgl. Best-Practice Beispiel Parkplatz Talstation Schauinslandbahn
- **Erweiterungen der Parkmöglichkeiten entlang der Zufahrtsstraße der Wimsener Mühle**
  - Aufskizzieren von Parkbuchten (einseitig) entlang der Zufahrtsstraße zum einseitigen Parken
- **Digitale Kommunikation Ausweichparkplätze** für die Entlastung bestehender Wanderparkplätze an besonders besucherreichen Wochenenden
  - Digitale Bewerbung (z.B. über Website Hayingen, Website „hochgehberge“) möglicher Ausweichparkplätze (z.B. MTS)
  - Zunächst keine Beschilderung (erfordert Feinplanung des Verkehrsleitsystems und enge Abstimmung mit den Eigentümer\*innen)



- **Umsetzung Parkplatz Waldstation Ehestetten**
  - Ggf. Einholen finaler Genehmigungen
  - Beschilderung für PKW von Ehestetten aus, ggf. Parkflächenbeschilderung
  - Ggf. Umsetzung Starttafel Wanderwege Ehestetten (siehe unten)
  - Einpflegen in die digitale Kommunikation nach außen (
- **Digitale Kommunikation Wohnmobilstellplätze**
  - Melden der illegalen Wohnmobilstellplätze an „Park4Night“ ggf. weitere
- **Wanderwege-Empfehlungen in Ehestetten**
  - Darstellung und Bewerbung der Wanderwege in Ehestetten (Wander-8) über digitale Angebote (z.B. Outdooractive) und über Starttafel am Waldstation Ehestetten und/ oder Restaurant Rose in Abstimmung mit dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb
  - Zunächst keine Streckenbeschilderung (erfordert formalen Abstimmungsprozess und Feinplanung)
- **Digitale Darstellung und Bewerbung ÖPNV-Anreise**
  - Bessere digitale Kommunikation der Anreise nach Hayingen und zu den Wanderangeboten und POI mit dem ÖPNV (z.B. Touristische Website Hayingen)
- **Produktentwicklung Tourenangebot**
  - Recherche und Ansprache von möglichen Partnern für die Touren (z.B. Wanderführer, Biosphärengebiet Schwäbische Alb)
  - Ausarbeitung von Tourenvorschlägen und Strecken in Abstimmung mit den Partnern
  - Festlegung von Produktmerkmalen (Häufigkeit, Abwicklung, etc.)
  - Festlegung von Marketingmaßnahmen
  - Umsetzung der Vesper- und geführten Touren
- **Umsetzung weitere Infrastruktur zur weiteren Attraktivierung des Angebots im Bereich Rad**
  - Ggf. Prüfung von Fördermöglichkeiten für die Umsetzung
  - Festlegung und Abstimmung von Standorten für Radservicestationen und e-Bike-Ladestationen
  - Umsetzung von Radservicestationen und e-Bike-Ladestationen
- **Prüfen der Fördermöglichkeiten für die Mittelfristigen Maßnahmen**

## Mittelfristige Maßnahmen

### Ausschreibung Fein- und Umsetzungsplanung Maßnahmenpaket „Verkehr“

- Einzelmaßnahmen:
  - Alle Maßnahmen der Qualitätsoffensive „Individualverkehr“: Parkraummanagement, Parkraumbewirtschaftung, Verkehrsleitsystem, Wohnmobilstellplatz
  - Aufwertung Bushaltestellen
- Fein- und Umsetzungsplanung erforderlich, u.A. :
  - Erstellung Verkehrsgutachten und Detailplanung der Verkehrswege und Beschilderung sowie Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung
  - Abstimmung mit relevanten Akteuren (z.B. Naturschutz, Biosphärengebiet, Verkehrsamt, Nachbarkommunen)
  - Bau- und Ausführungsplanung (bei Umgestaltung Parkplätze)
- Hinweise: Durchführung der Fein- und Umsetzungsplanung durch einen Verkehrsplaner
- Ausschreibung: 2022

### **Ausschreibung Fein- und Umsetzungsplanung Maßnahmenpaket „Wandern“**

- Einzelmaßnahmen:
  - Überarbeitung Wanderwegenetz (inkl. Neuauflage Expeditionsboxen, Themenwege)
  - Beschilderungskonzept
- Fein- und Umsetzungsplanung erforderlich, u.A.
  - Abstimmung mit relevanten Akteuren (Naturschutz, Biosphärengebiet, Forst, SAV, RP etc.)
  - Detailplanung der Strecken und Wegweisung (Streckenverläufe, Beschilderungssystematik und -design, Beschilderungsstandorte, etc.)
- Hinweis: Durchführung der Fein- und Umsetzungsplanung durch ein Fachbüro aus dem Bereich Aktivtourismus
- Ausschreibung: 2022

### **Langfristige Maßnahmen**

#### **Maßnahmenpaket „Marketing“**

- Einzelmaßnahmen
  - Planung und Umsetzung einer Print-Freizeitkarte für Hayingen
  - Planung und Umsetzung eines Print-ÖPNV-Tourenflyer für Hayingen
- Kommunikation des Angebots vor Ort: Die Umsetzung erfordert zunächst die Fertigstellung anderer Einzelmaßnahmen wie die Überarbeitung des Wanderwegenetz, Parkraummanagement etc.

#### **Maßnahmenpaket „Angebotsentwicklung“**

- Einzelmaßnahmen:
  - Implementierung Bonus-System ÖPNV
  - Förderung Qualitätsgastgeber
  - Implementierung Shuttle-Service
  - Förderung des Angebots vor Ort: Die Umsetzung erfordert zunächst die Fertigstellung anderer Einzelmaßnahmen wie das Parkraummanagement etc.

# ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Übersicht der Planungsphasen inkl. Beteiligungsinstrumente .....	8
Abbildung 2: Gemarkung Stadt Hayingen.....	10
Abbildung 3: Zonierung des Biosphärengebiets Schwäbische Alb in Hayingen.....	11
Abbildung 4: Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete in Hayingen .....	12
Abbildung 5: FFH- und Vogelschutzgebiete in Hayingen .....	13
Abbildung 6: Wald- und Offenlandbiotope, Waldschutzgebiete in Hayingen .....	14
Abbildung 7: Naturdenkmale (flächenhaft und einzeln) in Hayingen.....	15
Abbildung 8: Wanderintensität.....	17
Abbildung 9: Nachfrage Wanderwege 2020 im Vergleich zu 2019.....	17
Abbildung 10: Motive der Wanderer.....	18
Abbildung 11: Wichtigkeit der Wanderinfrastruktur .....	19
Abbildung 12: Trend Elektrofahrrad.....	20
Abbildung 13: Gründe für die erhöhte Fahrradnutzung während Corona in 2020.....	21
Abbildung 14: Information vor und während einer Radreise .....	22
Abbildung 15: Haupteinzugsgebiete für Hayingen.....	23
Abbildung 16: Anreise der Gäste - Anteile der Verkehrsmittel .....	24
Abbildung 17: Wünsche an das Ergebnis des Besucherlenkungskonzepts (Do`s & Dont`s) aus der 1. Planungswerkstatt .....	25
Abbildung 18: Durchschnittliches Personenaufkommen am Tag.....	28
Abbildung 19: Personenanzahl im monatlichen Verlauf.....	29
Abbildung 20: Entwicklung der Personenzahlen .....	30
Abbildung 21: Wegenetz Schwäbischer Albverein.....	31
Abbildung 22: SAV-Wegweiser Fernwanderweg.....	32
Abbildung 23: SAV-Wegweiser regionaler Wanderweg .....	32
Abbildung 24: SAV Standortplakette .....	33
Abbildung 25: SAV Wegmarkierungen .....	33
Abbildung 26: Premiumwanderweg hochgeschätzt .....	34
Abbildung 27: Premiumwanderwegweg hochgehpilgert .....	35
Abbildung 28: Premiumwanderweg hochgehlautert .....	36
Abbildung 29: Premiumwanderweg hochgehwiggert .....	37
Abbildung 30: Routenwegweiser Premiumwege.....	38
Abbildung 31: Routenzeichen hochgehberge .....	38
Abbildung 32: Große Informationstafel hochgehberge.....	39

Abbildung 33: Beschilderung der Ausweichparkplätze und Zuwegung.....	39
Abbildung 34: Expedition 6 - Schnecken, Swigger und Steinsäulen zwischen Bichishausen und Gundelfingen.....	41
Abbildung 35: Expedition 7 - Mühlenbaum und Feldkreuze zwischen Indelhausen und Hayingen .....	41
Abbildung 36: Expedition 8 - Ochsenlöcher und Hungerbrunnen am Wartstein .....	42
Abbildung 37: Rundwanderwege Hayingen (rot 1-7) .....	43
Abbildung 38: Rundwanderwege Hayingen (gelb, 1-8).....	43
Abbildung 39: Rundwanderwege Hayingen (blau, 1-2) .....	44
Abbildung 40: Wandervorschläge Tages-Rundtouren.....	45
Abbildung 41: Beschilderung Rad nach FGSV .....	46
Abbildung 42: Zwischenwegweiser nach FGSV .....	47
Abbildung 43: Lautertalradweg - Abschnitt Hayingen.....	48
Abbildung 44: Rund um das Große Lautertal - Abschnitt Hayingen.....	49
Abbildung 45: Drei-Täler-Tour - Abschnitt Hayingen .....	50
Abbildung 46: Beschilderung R10 am Schloss Ehrenfels .....	50
Abbildung 47: Über die Albhöhen ins Lautertal - Abschnitt Hayingen.....	51
Abbildung 48: Große Albtour - Abschnitt Hayingen.....	52
Abbildung 49: Berg-Bier-Tour - Abschnitt Hayingen .....	53
Abbildung 50: Münsinger E-Bike-Tour 4 - Abschnitt Hayingen .....	54
Abbildung 51: Albhof-Tour - Abschnitt Hayingen.....	55
Abbildung 52: Radtour 10 Alb-Donau-Kreis - Abschnitt Hayingen.....	56
Abbildung 53: Burgen, Schlösser und Ruinen .....	57
Abbildung 54: Höhlen .....	58
Abbildung 55: Wasser (Täler, Wasserfälle etc.) .....	59
Abbildung 56: Sonstige Naturbesonderheiten.....	60
Abbildung 57: Kultur.....	61
Abbildung 58: Sonstige POIs.....	62
Abbildung 59: Einkehrmöglichkeiten in Hayingen und der Umgebung.....	64
Abbildung 60: Spielplätze (blau) und Rastmöglichkeiten (rot) in Hayingen.....	65
Abbildung 61: Wanderwege, Radwege und POIs.....	66
Abbildung 62: Übersicht der bedeutenden Wanderparkplätze in Hayingen.....	67
Abbildung 63: Wanderparkplatz Hayinger Brücke (Haupt- und Nebenparkplatz) .....	68
Abbildung 64: Infrastruktur am Wanderparkplatz Hayinger Brücke .....	68
Abbildung 65 Wanderparkplatz Digelfeld inkl. Picknickmöglichkeit.....	69
Abbildung 66: Wanderparkplatz Leihen mit Infotafel "hochgeschätzt" .....	70
Abbildung 67: Wanderparkplatz Wimsener Höhle mit Infotafel "hochgeschätzt" .....	71
Abbildung 68: Wanderparkplatz Anhausen mit Picknickmöglichkeit .....	72
Abbildung 69: Informationstafeln am Wanderparkplatz Anhausen.....	72

---

Abbildung 70: Wanderparkplatz Hanfgärten mit Picknickmöglichkeit.....	73
Abbildung 71: Wanderparkplatz Indelhausen mit Spielplatz .....	74
Abbildung 72: Wanderparkplatz Burg Derneck.....	75
Abbildung 73: Zuwegung nach Hayingen über Hauptverkehrsstraßen.....	76
Abbildung 74: Zuwegung Parkplatz Wimsener Höhle und örtliche Verkehrsprobleme .....	77
Abbildung 75: Zuwegung Parkplatz Anhausen und örtliche Verkehrsprobleme .....	78
Abbildung 76: Bushaltestellen in Hayingen .....	79
Abbildung 77: Ausschnitt der Rad-WanderBusse.....	80
Abbildung 78: Bushaltestelle Schloss Ehrenfels an der L245 .....	80
Abbildung 79: Bushaltestelle Anhausen.....	81
Abbildung 80: Besucherlenkung.....	84
Abbildung 81: Übersicht der Maßnahmenblöcke und Einzelmaßnahmen für die Besucherlenkung in Hayingen.....	86
Abbildung 82: Parkplatzbeschilderung Talstation Schauinslandbahn.....	89
Abbildung 83: Parkplatz Anhausen nach Regenfällen .....	92
Abbildung 84: Parkplatzbeschilderung Bergen .....	97
Abbildung 85: Straßenschild Wohnmobilverbot .....	99
Abbildung 86: Beispiel für eine Höhenschranke .....	99
Abbildung 87: vorhandene (beschilderte) Wanderwege.....	101
Abbildung 88: Wanderwegenetz Planung .....	102
Abbildung 89: Rundwege Ehestetten .....	104
Abbildung 90: Beispiel SPURENLESE .....	105
Abbildung 91: Beispiel Wandertafel Biederbach.....	107
Abbildung 92: Auszug der Informationsseite des Oberschwaben Tourismus GmbH zum Thema "Bett & Bike" .....	109
Abbildung 93: Beispiel Naturpark Vesper aus dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord.....	111
Abbildung 94: Beispiel Wanderkarte Zweitälerland.....	112
Abbildung 95: Beispiel Flyer BahnWandern des Naturparks Neckartal-Odenwald.....	114
Abbildung 96: Radservicestation Beispiele (Gronard, RadNetzBW).....	117
Abbildung 97: E-Bike-Ladestation Beispiel Bike Energy Tower .....	118
Abbildung 98: Beispiel Chargercube Münsingen.....	118